



**GROSSER
GEMEINDERAT**



STADTRAT



**RESSORT
PRÄSIDIALES**



**RESSORT
FINANZEN**

GESCHÄFTSBERICHT 2017



**RESSORT
GESUNDHEIT**



**RESSORT
HOCHBAU**



**RESSORT
JUGEND UND SPORT**



**RESSORT
SCHULE**



**RESSORT
SICHERHEIT**



**RESSORT
SOZIALES**



**RESSORT
TIEFBAU**



**STADTAMMANN- UND
BETREIBUNGSAMT**

GESCHÄFTSBERICHT 2017

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Stadt Illnau-Effretikon
Präsidiales
Märtplatz 29, Postfach
8307 Effretikon

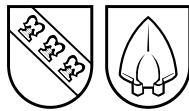
Telefon 052 354 24 11
Fax 052 354 23 23

praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch



INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	7
STADTRAT	19
PRÄSIDIALES	23
FINANZEN (FINANZEN / STEUERN)	37 / 45
GESUNDHEIT	51
HOCHBAU	59
JUGEND UND SPORT	73
SCHULE	83
SICHERHEIT	93
SOZIALES	103
TIEFBAU	111
BETREIBUNGS- UND STADTAMMANNAMT	127
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	129



Stadt Illnau-Effretikon

S T A D T R A T

Effretikon, im Februar 2018
ms

An die Mitglieder des
Grossen Gemeinderates
Illnau-Effretikon

GESCH. NR. 186/18
GESCHÄFTSBERICHT 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den jährlichen Geschäftsbericht über die Tätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe für das Jahr 2017.

Wir laden Sie ein, diesen Bericht zu prüfen und zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Stadtrat Illnau-Effretikon

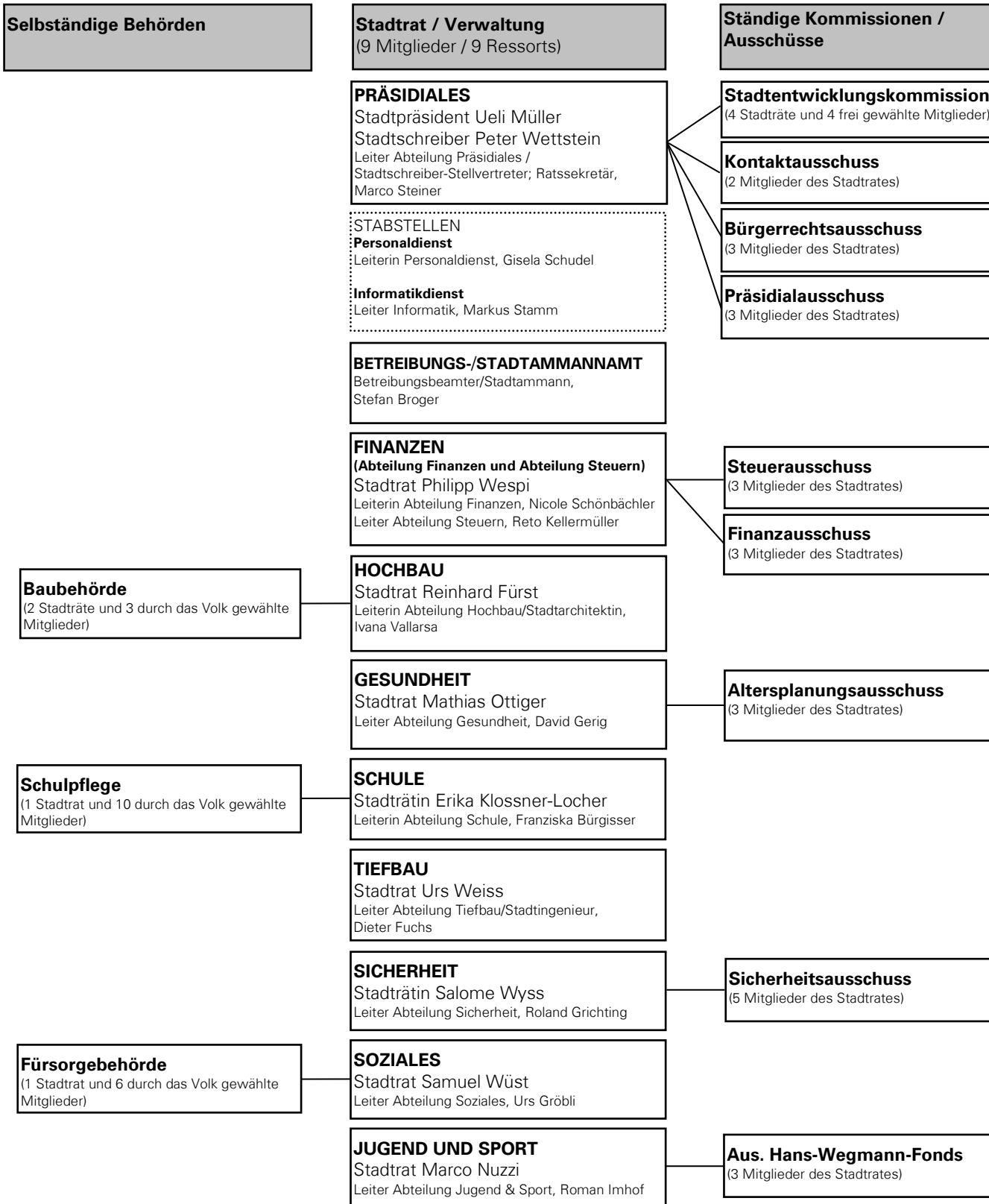
Ueli Müller
Stadtpräsident

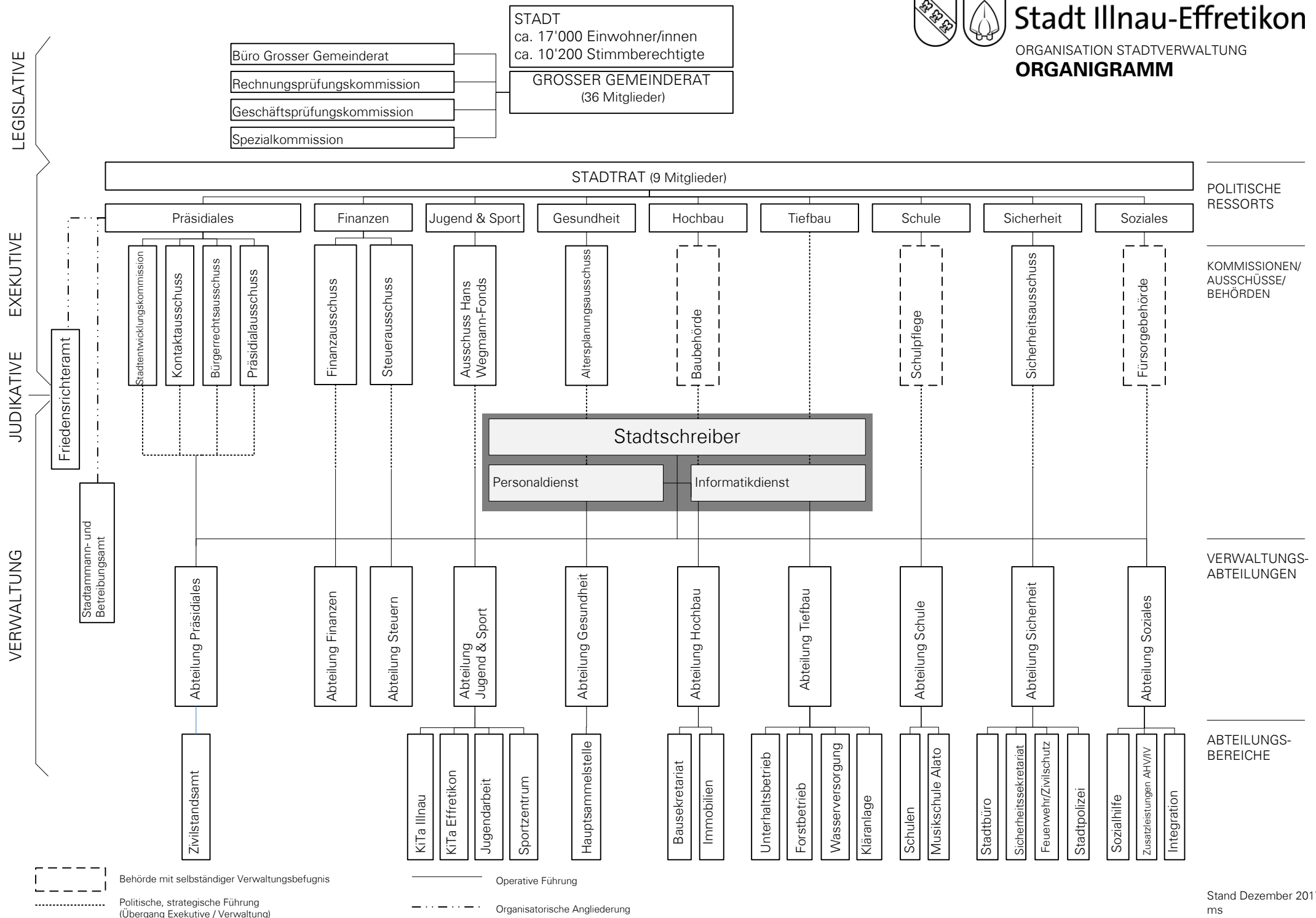
Peter Wettstein
Stadtschreiber



Stadt Illnau-Effretikon (ca. 17'000 Einwohner/innen / ca. 10'200 Stimmberechtigte)

Grosser Gemeinderat (GGR) (36 Mitglieder)	
Rechnungsprüfungskommission (RPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)	Geschäftsprüfungskommission (GPK) (9 Mitglieder aus den Reihen des GGR)
Büro GGR Präsidium / 1.+2. Vizepräsidium / 3 Stimmzählende / Ratssekretär / Ratsweibel	





GEMEINDE

Stimmzettel
Volksabstimmung vom 21. Mai 2017

der Vorlage zu?
Kantonsspital Winterthur AG
(2016)

Ja oder Nein

Stimmzettel nicht trennen!

Stadt Illnau-Effretikon

ANTWORT

STADT
WHLGANG VOM 21. MAI 2018
SATZWahl EINES MITGLIEDES DES STADTRATES
FÜR DEN REST DER AMTSDAUER 2014-2018

Kann nicht als Wahlzettel verwendet werden!
Benutzen Sie bitte den separaten Wahlzettel.

Öffentlich zur Wahl in den Stadtrat vorgeschlagen wurde:

NACHNAME	VORNAME	JG	ADRESSE	der	BERUF	PARTEI
Nuzzi	Marco	1981	Steigstrasse 14	Effretikon	Ökonom	FDP – Die Liberalen

darf nicht als Wahlzettel verwendet werden, ansonsten die Stimmabgabe ungültig ist.
Beigelegtem leeren Wahlzettel. Sie können Ihre Stimme auch anderen, sämtlichen
Wahlberechtigten, Personen geben
Sie finden Sie auf der Rückseite Ihres Stimmrechtsausweises.

ILLNAU-EFFRETIKON

GEMEINDEABSTIMMUNG
21. MAI 2017

TEILREVISION DER GEMEINDE
VERANKERUNG VON «FINANZ

GEMEINDE

vom 28. September
Fassung aufgrund
vom Regierungsrat

GESCHÄTZTE STIMMBERECHTIGTE

Wir unterbreiten Ihnen eine Vorlage zur Abstimmung.
Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie die Teilrevision der Gemeindekontrollen
«Ankerung von „Fremdarbeitskräften“ annehmen?»

Erläuterungen zu dieser Vorlage finden Sie in der
Abstimmungszeitung.

Sie kann mit «Ja» oder «Nein» beantwortet
werden. Auch auf eine Stimmabgabe verzichten, und
das Feld auf dem Stimmzettel leer lassen. Für
weitere Informationen zur Stimmabgabe finden Sie
Stimmrechtsausweis.

Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat empfehlen
die Vorlage anzunehmen.

Effretikon, 9. März 2017

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GEMEINDE

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 3 (4) Wochenenden statt.

STIMMBERECHTIGTE

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt:

	2017	2016
Männer	4'856	4'850
Frauen	5'363	5'338
Total	10'219	10'188

ANZAHL WAHL- UND ABSTIMMUNGSGESCHÄFTE

	2017	2016
Eidgenössische Abstimmungen	7	13
Kantonale Wahlen	0	0
Kantonale Abstimmungen	7	8
Bezirkswahlen	0	0
Kreiswahlen	0	0
Gemeindewahlen	1	0
Gemeindeabstimmungen	1	2
Kirchliche Wahlen (Kommunal, Bezirk, evang.-ref. und kath. Synoden)	0	3



DIE ABSTIMMUNGSDATEN IM DETAIL

Sonntag, 12. Februar

BETEILIGUNG	47.9 %
BUND	3 Vorlagen: – Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration (BBl 2016, 7581) – Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (BBl 2016, 7587) – Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreform III) (BBl 2016, 4937)
KANTON	Keine Vorlagen
STADT	Keine Vorlagen
KIRCHEN	Keine Vorlagen

Sonntag, 21. Mai

BETEILIGUNG	41.5 %
BUND	1 Vorlage: – Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016 (BBl 2016 7683)
KANTON	3 Vorlagen: – Gesetz über die Kantonsspital Winterthur AG (vom 31. Oktober 2016) – Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland AG (vom 5. Dezember 2016) – Kantonale Volksinitiative „Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule“
STADT	2 Vorlagen: – Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates für den Rest der Amtsdauer 2014-2018 – Teilrevision der Gemeindeordnung 2017; „Verankerung von Finanzleitplanken“
KIRCHEN	Keine Vorlagen

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GEMEINDE

STIMMSTATISTIK ZU STÄDTISCHEN VORLAGEN VOM 21. MAI

Anzahl Stimmberechtigte 10'210
Eingegangene Stimmrechtsausweise 4'604

VORLAGE 1

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates
für den Rest der Amtsdauer 2014 – 2018

Eingegangene Wahlzettel	3'275
./.. Ungültig eingelegte Wahlzettel	682
Gültig eingelegte Wahlzettel	2'593
./.. Leere Stimmen	0
./.. Ungültige Stimmen	10
Gültige Stimmabgaben	2'583
Absolutes Mehr	1'292
Stimmbeteiligung	32.08 %
Marco Nuzzi	2'395
Vereinzelte	188

Absolutes Mehr erreicht und gewählt:
Marco Nuzzi.

VORLAGE 2

Teilrevision der Gemeindeordnung 2017
„Verankerung von Finanzleitplanken“

Eingegangene Stimmzettel	4'165
./.. Ungültig eingelegte Stimmzettel	39
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'126
./.. Leere Stimmen	286
./.. Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmabgaben	3'840
Stimmbeteiligung	40.79 %
Ja-Stimmen	2'707
Nein-Stimmen	1'133

Die Vorlage wurde angenommen.



Sonntag, 24. September

BETEILIGUNG	47.3 %
BUND	3 Vorlagen: – Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“) (BBI 2017, 2383) – Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer (BBI 2017, 2381) – Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020 (BBI 2017, 2393)
KANTON	4 Vorlagen: – Kantonsverfassung (KV) (Änderung vom 13. März 2017; Gegenvorschlag zur Anti-Stauinitiative) (ABI 2017-03-31) – Steuergesetz (Änderung vom 24. April 2017; Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs; Leistungsüberprüfung 2016) (ABI 2017-05-12) – Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge (Änderung vom 23. Januar 2017; Heimfinanzierung) (ABI 2017-02-03) – Sozialhilfegesetz (Änderung vom 3. April 2017; Aufhebung Sozialhilfeleistungen für vorläufig Aufgenommene) (ABI 2017-04-13)
STADT	Keine Vorlagen
KIRCHEN	Keine Vorlagen

Sonntag, 26. November

Der Abstimmungstermin wurde gemäss Mitteilung des Regierungsrates (RRB Nr. 697/2017) sowie der Bundeskanzlei (Mitteilung des Bundesrates vom 5. Juli 2017) mangels Vorliegen beschlussreifer Vorlagen ausgesetzt.



Stadt Illnau-Effretikon

AMTSDAUER 2014-2018
36. SITZUNG
GROSSER GEMEINDERAT
Donnerstag, 14. Dezember 2017
18.15 Uhr – Doppelsitzung
4. Amtsjahr 2017/2018

GROSSER
ILLNAU-EFFRETIKON

Qualität
Management
Systeme
ISO 9001:2015
ISO 14001:2015
ISO 45001:2018

Telefon 022 700 20 00
Fax 022 700 20 00
info@illnau-efretikon.ch
www.illnau-efretikon.ch

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GROSSER GEMEINDERAT

GESAMTPARLAMENT

MUTATIONEN MITGLIEDER

André Büechele, SVP, wurde per 1. Mai zum neuen Mitglied des Bezirksrates Pfäffikon bestimmt. Der Bezirksrat wacht als direktes Aufsichtsorgan über die Gemeinden, weshalb die Ausübung dieser Funktion nicht mit einem Amt auf kommunaler Stufe vereinbar ist. In der Folge bezeichnete der Stadtrat Monika Cadalbert, SVP, für den Rest der Amtsdauer 2014 – 2018 zu dessen Nachfolgerin. Cadalbert trat ihr Amt anlässlich der konstituierenden Sitzung zum neuen Amtsjahr 2017/2018 vom 18. Mai an.

Im März ersuchte Christian Hiltbrunner, SVP, den Bezirksrat um Entlassung aus dem Gremium. Der Bezirksrat gab dem Gesuch statt und entliess Hiltbrunner per Ende April als Mitglied des Legislativorgans und wies den Stadtrat an, die Ersatzbezeichnung vorzunehmen. Für Christian Hiltbrunner rückte Thomas Stutz, Illnau, SVP, in das Parlament nach. Der Neueingetretene nahm im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Amtsjahres 2017/2018 erstmals am 18. Mai an den Verhandlungen teil.

Der Rat setzte sich per konstituierender Sitzung für das dritte Amtsjahr der laufenden Legislatur wie folgt zusammen:

Annaheim Markus, Bisikon, SP
Baracchi-Meier Marianne, Ottikon, SVP
Bruinink Arie, Effretikon, GP
Cadalbert Monika, Ottikon, SVP
Eichenberger Stefan, Illnau, JLIE
Gavin David, Illnau, SP
Germann Hansjörg, Illnau, FDP
Gut Urs, Effretikon, GP
Hafen Stefan, Bisikon, SP
Hari Daniel, Illnau, EVP
Hasler Andreas, Illnau, GLP
Hildebrand Thomas, Illnau, FDP
Huber Daniel, Effretikon, SVP
Hürzeler Markus, Effretikon, CVP
Jegen Claudio, Illnau, JLIE
Käppeli Michael, Illnau, FDP
Kempf Herbert, Effretikon, SVP
Kindlimann Adrian, Effretikon, SP

Kuhn Ueli, Bisikon, SVP
Miauton Roger, Illnau, SVP
Morf Katharina, Effretikon, FDP
Müller Matthias, Effretikon, CVP
Nufer Daniel, Illnau, SP
Nuzzi Marco, Effretikon, FDP
Peier Silvana, Bisikon, SP
Piatti Raffaella, Illnau, JLIE
Rohner Paul, Illnau, SVP
Röösli Brigitte, Effretikon, SP
Schmausser Erik, Illnau, GLP
Stutz Thomas, Illnau, SVP
Truninger René, Effretikon, SVP
Vollenweider Peter, Illnau, BDP
Vollenweider Thomas, Illnau, BDP
von Bassewitz Heinrich, Effretikon, parteilos
Wohlgensinger Peter, Ottikon, SVP
Zimmermann David, Illnau, EVP

Am 21. Mai wählten die Stimmberechtigten Marco Nuzzi, FDP, bisher Mitglied des Grossen Gemeinderates, in den Stadtrat. Er schloss dort die durch den Verlust von André Bättig entstandene Vakanz. Diese Konstellation verlangte nach einer Ersatzbezeichnung, worauf der Stadtrat Marcel Grélat, Effretikon, für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärte. Grélat trat sein Amt an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 15. Juni an.

Im September beantragte Silvana Peier, SP, beim Bezirksrat ihre Entlassung vom Amt als Mitglied des Stadtparlamentes. Der Bezirksrat entsprach dem Ersuchen und wies den Stadtrat an, die entsprechende Ersatzbezeichnung vorzunehmen. Für Silvana Peier rückte Maxim Morskoi,



Effretikon, in den Grossen Gemeinderat nach. Morskoi nahm an der Sitzung vom 9. November erstmals an den Verhandlungen teil.

SITZUNGEN, BEHANDELTE TRAKTANDEN

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 10 (9) Sitzungen zusammen. Nachdem noch im Vorjahr eine Zusammenkunft mangels Vorliegen einer genügenden Anzahl beschlussreifer Geschäfte abgesagt worden ist, wurden im Berichtsjahr sämtliche geplanten Sitzungen infolge erhöhter Traktandenlast beansprucht und durchgeführt. Die Geschäftslast ist im Vergleich zu den Vorjahren merklich gestiegen, sodass die november- und auch die dezemberliche Budgetdebatte als Doppelsitzungen geführt wurden.

Die Debatte zur Bereinigung und Verabschiedung des Voranschlages 2018 endete nach rund siebenständiger Beratung, nachdem der Steuerfuss in Abstimmung unter Namensaufruf festgesetzt wurde. Eine Seltenheit.

Erstmals in der 43-jährigen Historie des Grossen Gemeinderates wurde in einer Amtsdauer die Zahl von 100 eingereichten Vorstössen überschritten.

Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 83 (61) Traktanden behandelt.

GESCHÄFTSKATEGORIEN NACH HÄUFIGKEIT IHRER TRAKTANDIERUNG:

	2017	2016
a) Wahlgeschäfte	3	6
b) Sachvorlagen	18	11
c) Bauabrechnungen	1	5
d) Initiativen	1	1
e) Motionen	3	3
f) Postulate	8	7
g) Interpellationen	31	18
h) Fragestunden	1	1
i) Anträge an das Ratsbüro	2	2

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GROSSER GEMEINDERAT

ÜBERSICHT ANZAHL GESCHÄFTE

AMTSDAUER	ANTRAG BÜRO	SACHGESCHÄFT	VORSTÖSSE						TOTAL VORSTÖSSE	TOTAL VORSTÖSSE UND SACHGESCHÄFTE
			MOTION	POSTULAT	INTERPELLATION	ANFRAGE	INITIATIVE	BÜRGERRECHTSGE-SCHÄFT		
1974 – 1978	1	132	10	1	20	26	4	56	57	189
1978 – 1982	0	133	6	3	20	19	3	82	48	181
1982 – 1986	0	139	8	5	20	13	2	68	46	185
1986 – 1990	0	140	10	17	19	17	0	34	63	203
1990 – 1994	0	155	12	8	20	15	3	22	55	210
1994 – 1998	0	117	5	11	10	19	3	65	45	162
1998 – 2002	0	94	4	11	18	23	0	72	56	150
2002 – 2006	1	76	8	18	8	17	0	116	51	127
2006 – 2010	0	79	5	17	26	16	0	0	64	143
2010 – 2014	3	50	8	26	22	13	0	0	69	119
2014 – Ende 2017	3	71	6	20	48	26	2	0	100	171

ELEKTRONISCHES SITZUNGSPORTAL

Der Grosse Gemeinderat arbeitet seit 2014 papierlos; Geschäftsdokumente werden nicht mehr in physischer Form, sondern nur noch elektronisch zur Verfügung gestellt. Mit der vorjährigen Implementierung einer integralen elektronischen Geschäftsverwaltungslösung in der gesamten Stadtverwaltung können seit September auch der Grosse Gemeinderat und seine Kommissionen von den Vorteilen des elektronischen Sitzungs- und Geschäftemanagements profitieren. Die medienbruchfrei ausgestalteten Prozesse stellen auch für die verwaltungsseitige Arbeit eine wesentliche Optimierung dar und tragen dazu bei, den Ratsbetrieb mit modernen Arbeitsmitteln zu unterstützen.



DIE BEHANDELTEN GESCHÄFTE IM ÜBERBLICK

Nachstehende Übersicht fasst die im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte zusammen, ferner gibt sie über deren Erledigungsstatus per 31. Dezember Auskunft.

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBÜRO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR- SITZUNG	STATUS
122/17	20.01.2017	Interpellation Brigitte Rösli, SP, betreffend Lager in Alt-Effretikon	09.03.2017 15.06.2017	Erledigt
123/17	26.01.2017	Interpellation Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Beschäftigungsprogramm für Flüchtlinge	09.03.2017 15.06.2017	Erledigt
124/17	27.02.2017	Anfrage Markus Annaheim, SP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend öffentlicher Nutzung des Sportzentrums Eselriet	09.03.2017	Erledigt
125/17	02.03.2017	Interpellation Matthias Müller, CVP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Instandstellung Mehrzweckpavillon Watt	06.04.2017 15.06.2017	Erledigt
126/17	09.03.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2016	15.06.2017	Erledigt
127/17	09.03.2017	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend „Vergabe von öffentlichen Aufträgen ans lokale Gewerbe“	06.04.2017 18.05.2017	Erledigt
128/17	20.03.2017	Postulat Erik Schmausser, GLP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Volksabstimmung zur Sanierung des Schulhaus Watt	06.04.2017	Nicht überwiesen / Erledigt
129/17	23.03.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2016	13.07.2017	Erledigt
130/17	05.04.2017	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Personalpolitik der Stadt Illnau-Effretikon	18.05.2017 13.07.2017	Erledigt
131/17	06.04.2017	Interpellation Claudio Jegen, JLIE; René Truninger, SVP; Thomas Vollenweider, BDP; und Michael Käppeli, FDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Inventarentlassung des Schulhauses Watt	18.05.2017 07.09.2017	Erledigt
132/17	06.04.2017	Postulat Andreas Hasler, GLP, und Erik Schmausser, GLP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend sparsame Eisbereitung	15.06.2017	Bericht des Stadtrates pen- dent (Frist bis 15.06.2018)
133/17	06.04.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Renovation Musikschulgebäude Tagelswangerstrasse 8, Effretikon; Genehmigung der Bauabrechnung	15.06.2017	Erledigt
134/17	04.05.2017	Kommunale Volksinitiative „Attraktives Dorfzentrum Illnau“	07.09.2017	Umsetzungs- vorlage beim Stadtrat pendent (Frist bis 09.08.2018)
135/17	04.05.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision der Anstaltsverordnung des Alterszentrums Bruggwiesen; Dotationskapital	07.09.2017	Erledigt
136/17	18.05.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnissnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2016 des Alterszentrums Bruggwiesen	13.07.2017	Erledigt

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
137/17	18.05.2017	Anfrage Rechnungsprüfungskommission betreffend Schulbusbetrieb	15.06.2017 13.07.2017	Erledigt
138/17	19.05.2017	Anfrage René Truninger, SVP, betreffend „Asyl F“ und wie sich der Stadtrat zum Behördenreferendum stellt	15.06.2017 13.07.2017	Erledigt
139/17	06.06.2017	Motion Peter Vollenweider, BDP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Festlegung der Höhe der Finanzkompetenzen in Sachen Erwerb, Veräusserung und Tausch von Grundstücken in der Stadt Illnau-Effretikon	13.07.2017	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 13.07.2018)
140/17	15.06.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Kaufvertrags der Liegenschaft Kat.Nr. IE1075, Rütlistrasse 22, Effretikon	09.11.2017	Erledigt
141/17	15.06.2017	Interpellation Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Eselriet-Slalom des Stadtrates	13.07.2017 05.10.2017	Erledigt
142/17	15.06.2017	Interpellation Arie Bruinink, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend attraktives, zukunftsorientiertes Effretikon	13.07.2017	Erledigt
143/17	15.06.2017	Interpellation Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes in Illnau-Effretikon	13.07.2017 05.10.2017	Erledigt
144/17	15.06.2017	Motion Michael Käppeli, FDP; Andreas Hasler, GLP; Matthias Müller, CVP; David Zimmermann, EVP; Marianne Baracchi, SVP; Arie Bruinink, GP, und Peter Vollenweider, BDP, betreffend politische und strategische Führung des Alterszentrums Bruggwiesen AZB	13.07.2017	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 13.07.2018)
145/17	16.06.2017	Interpellation Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Unzufriedenheit mit der Volksschule in Illnau-Effretikon	13.07.2017	Erledigt
146/17	29.06.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der revidierten Zweckverbandsstatuten des Sozialdienstes des Bezirks Pfäffikon	09.11.2017	Erledigt
147/17	13.07.2017	Dringliche Interpellation René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Finanzielle Unterstützung eines Referendumskomitees durch den Stadtrat	05.10.2017	Erledigt
148/17	13.07.2017	Interpellation David Gavin, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Förderung der Elektromobilität	05.10.2017	Beantwortung / Schlussbehandlung pendent
149/17	13.07.2017	Anfrage Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Kartonsammlung	07.09.2017 05.10.2017	Erledigt
150/17	13.07.2017	Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Landkauf Eselriet für neuen Werkhof	07.09.2017	Beantwortung / Schlussbehandlung pendent
151/17	13.07.2017	Interpellation Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gewalt auf dem Pausenplatz	07.09.2017	Beantwortung / Schlussbehandlung pendent
152/17	13.07.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Neubewertung des Verwaltungsvermögens	09.11.2017	Erledigt



GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
153/17	13.07.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für energetische Massnahmen im Restaurant Rössli, Illnau	09.11.2017	Erledigt
154/17	27.07.2017	Postulat Brigitte Rössli, SP, und Markus Annaheim, SP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Beschattung für den Spielplatz Moosburg	07.09.2017	Nicht überwiesen / Erledigt
155/17	27.07.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Festsetzung des revidierten Kommunalen Richtplanes		Parlamentarische Beratung pend-ent (GPK)
156/17	07.09.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Revision der Statuten des Zweckverbands Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU)	14.12.2017	Erledigt
157/17	05.09.2017	Interpellation René Truninger, SVP, betreffend „Aufarbeitung der finanziellen Unterstützung eines Referendumkomitees durch den Stadtrat“	05.10.2017 09.11.2017	Erledigt
158/17	21.09.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Revision der Statuten des Zweckverbandes Schulpsychologischer Dienst Bezirk Pfäffikon	14.12.2017	Erledigt
159/17	28.09.2017	Interpellation Paul Rohner, SVP, betreffend Leistungsauftrag unserer Stadtpolizei	09.11.2017	Bericht des Stadtrates pend-ent (Frist bis 09.02.2018)
160/17	05.10.2017	Antrag des Stadtrates zur Genehmigung des Voranschlages 2018 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) 2019/2023	14.12.2017	Erledigt
161/17	05.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Voranschlages 2018 und des Finanzplanes 2018-2022 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen	14.12.2017	Erledigt
162/17	05.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Festsetzung der kommunalen Gebührenverordnung		Parlamentarische Beratung pend-ent (RPK)
163/17	05.10.2017	Interpellation Daniel Huber und Herbert Kempf, beide SVP, betreffend Kostenentwicklung durch die Reduktion von Stadträten und der Verwaltung		Begründung pend-ent
164/17	12.10.2017	Postulat Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verselbständigung des Sportzentrums Eselriet	09.11.2017	Bericht des Stadtrates pend-ent (Frist bis 19.11.2018)
165/17	26.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnungen der Ausbauten rund um den Bahnhof Illnau		Parlamentarische Beratung pend-ent (RPK)
166/17	26.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Sanierung Birch-/Claridenstrasse, Effretikon		Parlamentarische Beratung pend-ent (RPK)
167/17	26.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Integration und Erneuerung der Wasserversorgung Agasul		Parlamentarische Beratung pend-ent (RPK)
168/17	26.10.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung		Parlamentarische Beratung pend-ent (RPK)

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GROSSER GEMEINDERAT

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
169/17	09.11.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Totalrevision des Organisationsreglementes		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
170/17	09.11.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Teilrevision der Verordnung über die Entschädigung der Behörden		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
171/17	09.11.2017	Postulat Brigitte Röögli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet		Begründung pendent
172/17	14.12.2017	Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon		Begründung pendent
173/17	14.12.2017	Interpellation Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Energietag		Begründung pendent
174/17	20.12.2017	Antrag des Stadtrates betreffend teilweise Aufhebung der Verkehrsbaulinie und ersatzlose Aufhebung der Niveaulinien RRB 1807/1936, Tannstrasse, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
175/17	20.12.2017	Antrag des Stadtrates betreffend Aufhebung Verkehrsbaulinie RRB 2862/1972 und RRB 6039/1976, Steinacher-, Wingert- und Alpenstrasse		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
176/17	20.12.2017	Antrag des Stadtrates zur Genehmigung des privaten Gestaltungsplans Hagen Süd-West		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)

AUS DEN VORJAHREN PENDENTE GESCHÄFTE

GESCHÄFT-NR.	EINGANG RATSBURO	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
002/14	02.06.2014	Dringliche Motion Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „attraktives Dorfzentrum Illnau“	19.06.2014 18.06.2015 14.07.2016 06.04.2017	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 06.04.2018)
120/16	19.12.2016	Postulat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon	26.01.2017	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 26.01.2018)

PENDENZEN ENDE BERICHTSJAHR

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 26 (24) Geschäfte pendent, davon:

	2017	2016
a) Wahlgeschäfte	0	0
b) Sachvorlagen	7	8
c) Bauabrechnungen	4	0
d) Initiativen	1	0
e) Motionen	3	1
f) Postulate	5	6
g) Interpellationen	6	4
h) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	0	5

BESCHWERDEN/REKURSE/REFERENDEN

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine (0) Rekurse oder Referenden ergriffen worden.

VERANSTALTUNGEN

Am 8. Juni lud der scheidenden Ratspräsident Roger Miauton, SVP, zum Abschluss seines Amtsjahres zum traditionellen Ratsausflug. Die Mitglieder des Parlamentes und des Stadtrates reisten mit einer Flotte elektrobetriebener „Tesla“-Fahrzeugen zunächst zur ortsansässigen Schalttag AG, Effretikon, und danach nach Lommis TG, um an beiden Orten innovative Entwicklungen im Bereich

Energiespeicheranlagen und alternativ-betriebener Land- und Baumaschinen zu besichtigen. Nach Besichtigung der Werkhallen der Kuhn Schweiz AG rundete ein Abendessen im Rössli Illnau den Ausflug mit komödiantischer Einlage ab.

Eine Delegation des Grossen Gemeinderates engagierte sich im Organisationskomitee des alljährlich stattfindenden Anlasses für jene Personen, die neu im Stadtgebiet wohnhaft sind. Der „Neuzuzügeranlass“ fand am 16. September statt und führte etwa 90 neue Illnau-Effretiker/-innen durch das Stadtgebiet.



GESCHÄFTSBERICHT 2017

GROSSER GEMEINDERAT

BÜRO

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Das Büro des Grossen Gemeinderates wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 18. Mai für das vierte Amtsjahr der Amtsdauer 2014-2018 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium	Schmausser Erik, GLP
1. Vizepräsidium	Annaheim Markus, SP
2. Vizepräsidium	Morf Katharina, FDP
3 Stimmzähler	Hürzeler Markus, CVP
	Rohner Paul, SVP
	Vollenweider Peter, BDP
Ratssekretär	Steiner Marco
Stv. Ratssekretärin	Känzig-Ohl Brigitte
Ratsweibelin	Fabregat Nadine
Stv. Ratsweibel	Amrein André



Erik Schmausser, GLP; Ratspräsident (mitte)
Markus Annaheim, SP; 1. Vizepräsident (rechts)
Katharina Morf, FDP, 2. Vizepräsidentin (links)

MUTATIONEN BEI
PRESSE-AKKREDITIERUNGEN:

Mit Verfügung vom 31. Mai bzw. 29. September akkreditierte das Präsidium Annalisa Hartmann bzw. Eduard Gautschi als Pressevertreter der Redaktion „Zürcher Oberländer / Regio“ für die Berichterstattung aus dem Grossen Gemeinderat.

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2017/18 setzte sich die Rechnungsprüfungskommission wie folgt zusammen:

Käppeli Michael, FDP, Präsident
Hafen Stefan, SP
Hasler Andreas, GLP
Hildebrand Thomas, FDP
Hürzeler Markus, CVP
Kindlimann Adrian, SP
Miauton Roger, SVP
Truninger René, SVP
Wohlgensinger Peter, SVP

Gemeinderat Christian Hiltbrunner SVP, trat als Mitglied des Grossen Gemeinderates und entsprechend auch von seinem Mandat in der Rechnungsprüfungskommission per Ende April zurück. Dessen Nachfolge wurde durch das Ratskollegium an der konstituierenden Sitzung vom 18. Mai mit Roger Miauton, SVP, bestimmt.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die RPK trat zu 9 (14) Sitzungen zusammen. Es wurden 9 (14) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten und zu Handen des Ratsplenums verabschiedet. 5 (2) Geschäfte waren bei Jahresende noch in der Vorberatung begriffen. Daneben prüfte die RPK die Voranschläge und Rechnungen und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.



GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2017/18 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Kuhn Ueli, SVP, Präsident

Eichenberger Stefan, JLIE

Gavin David, SP

Germann Hansjörg, FDP

Gut Urs, GP

Huber Daniel, SVP

Nufer Daniel, SP

Stutz Thomas, SVP

Vollenweider Peter, BDP

Gemeinderat André Büecheler, SVP, trat aus dem Grossen Gemeinderat und von seinem Mandat in der GPK per Ende April zurück. Dessen Nachfolge wurde durch das Ratskollegium an der Sitzung vom 18. Mai mit Thomas Stutz, SVP, bestimmt.

Per neuem Amtsjahr trat Marco Nuzzi, FDP, aus der Geschäftsprüfungskommission aus. Hansjörg Germann, FDP, wurde am 18. Mai als Nachfolger bestimmt.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die GPK trat zu 10 (6) Sitzungen zusammen. Es wurden 12 (6) Geschäfte vorberaten und zu Händen des Gesamtparlamentes verabschiedet. 6 (5) Geschäfte waren am Jahresende noch in der kommissionellen Vorberatung begriffen.

INTERFRAKTIONELLE KONFERENZ

Die Interfraktionelle Konferenz unterbreitete dem Gesamtrat Wahlvorschläge insbesondere im Zusammenhang mit der Konstituierung des dritten Amtsjahres.

Ferner schlug sie geeignete Kandidaten zur Besetzung der entstandenen Vakanzen in den vorberatenden Kommissionen vor.

Vorfrageweise nahm sie im Rahmen eines Ersuchens des Stadtrates Stellung zu den Entschädigungsansätzen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Die Erkenntnisse flossen in den Antrag zur Revision der Verordnung über die Entschädigung der städtischen Behörden (GGR-Geschäft-Nr. 170/17) ein.



STADTRAT

GESCHÄFTSBERICHT 2017

STADTRAT

GESAMTBEHÖRDE

ORGANISATION, MUTATIONEN

Die Stimmberechtigten wählten am 21. Mai Marco Nuzzi, FDP. Die Liberalen, als Nachfolger des im Vorjahr verstorbenen André Bättig in den Stadtrat. Er übernahm das Ressort Jugend und Sport, welches bis dahin interimistisch durch Stadtrat Urs Weiss geleitet wurde.



Ueli Müller, SP, Stadtpräsident, Präsidiales
Erika Klossner, FDP, 1. Vizepräsidentin, Schule
Reinhard Fürst, SVP, 2. Vizepräsident, Hochbau
Marco Nuzzi, FDP, Jugend und Sport
Mathias Ottiger, SVP, Gesundheit
Urs Weiss, SVP, Tiefbau
Philipp Wespi, JLIE, Finanzen
Samuel Wüst, SP, Soziales
Salome Wyss, SP, Sicherheit

SITZUNGEN, GESCHÄFTE

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 20 (22) Halbtages- und zu einer Ganztages-sitzung zusammen. Insgesamt wurden 255 (211) Beschlüsse gefasst.

Die elektronische Geschäftsverwaltungsapplikation hat sich etabliert. Das Gremium wickelt seine Sitzungen nahezu papierlos ab.

TAGUNGEN, ANLÄSSE

Die Klausurtagung vom 16./17. Juni in Kappel am Albis war folgenden Themen gewidmet:

- Denkmalpflege / Umgang mit dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte
- Nachhaltige Entwicklung / Bilanz
- Behördenorganisation / Reglementsanpassungen im Hinblick auf die neue Amtsdauer
- Integration als Querschnittsaufgabe / Massnahmen

Die traditionelle Reise zum Abschluss der Legislatur mit Partner/innen vom 12. bis 15. Oktober führte nach València ES.

REKURSE

Gegen Beschlüsse des Stadtrates ist im Berichtsjahr ein (0) Rekurs ergriffen worden. Gemeinderat René Truninger erhob Rekurs in Stimmrechtssachen betreffend Unterstützung des Referendumkomitees gegen das revidierte kantonale Jugendheimgesetz. Der Stadtrat sicherte dem Komitee Fr. 5'000.- (SRB-Nr. 2017-114 vom 15. Juni 2017) für den kantonalen Abstimmungskampf zu. Die Direktion der Justiz und des Inneren hiess den Rekurs teilweise gut und hob den Beschluss des Stadtrates mit Verfügung vom 16. August 2017 auf.



BÜRGERRECHTSAUSSCHUSS

MITGLIEDER, MUTATIONEN

Im Berichtsjahr ergaben sich in der Zusammensetzung des Ausschusses keine Änderungen. Unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Ueli Müller haben die beiden Stadträte Mathias Ottiger und Samuel Wüst Einsitz im stadträtlichen Bürgerrechtsausschuss.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates 70 (34) Geschäfte in Bürgerrechtssachen behandelt.

AUFNAHME/ENTLASSUNG VON SCHWEIZER/INNEN (STADTBÜRGERRECHT)

Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (0) Personen)	0 Gesuche	(0)
---	-----------	-----

Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 2 (3) Personen)	1 Gesuch	(1)
---	----------	-----

AUFNAHME AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGER (ERTEILUNG STADTBÜRGERRECHT)

Rückstellung	4 Gesuche	(3)
--------------	-----------	-----

Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	5 Gesuche	(6)
--	-----------	-----

Ablehnung	1 Gesuch	(0)
-----------	----------	-----

Erteilung des Stadtbürgerrechtes/ordentliche Einbürgerungen*	69 Gesuche	(33)
---	------------	------

Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	27 Gesuche	(35)
--	------------	------

* Die Erteilung des Stadtbürgerrechts erfolgt vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich und der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung; die kommunale Ebene bildet somit die erste von drei Verfahrensstufen. Von den 69 (33) Anträgen stammten Ausländerinnen und Ausländern (insgesamt 100 (40) Personen) aus folgenden Nationen:

GESCHÄFTSBERICHT 2017

STADTRAT

LAND	2017	2016
Mazedonien	22	3
Türkei	12	2
Kosovo	10	9
Serbien	8	0
Deutschland	7	6
Italien	6	8
Kroatien	4	1
Portugal	4	0
Äthiopien	3	0
Eritrea	3	1
Ägypten	2	0
China	2	0
Irak	2	0
Iran	2	1
Jemen	2	0
Österreich	2	0
Algerien	1	1
Bosnien-Herzegowina	1	0
Brasilien	1	1
Lettland	1	0
Nigeria	1	0
Spanien	1	0
Sri Lanka	1	2
Tschechische Republik	1	0
Vereinigtes Königreich	1	0
Afghanistan	0	2
Libanon	0	1
Pakistan	0	1
Somalia	0	1

KONTAKTAUSSCHUSS

Auch dieses Jahr verzichtete der Kontaktausschuss auf eine Einberufung. Kontakte mit Anschlussgemeinden fanden bei Bedarf spontan und individuell statt. Der Stadtrat entschied, mit Beginn der neuen Legislatur den Kontaktausschuss aufzuheben.

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Es fanden keine Aktivitäten des Präsidialausschusses statt.

RESSORT **PRÄSIDIALES**



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2014 – 2018

Im Sommer 2014 legte der Stadtrat sein Schwerpunktprogramm 2014 – 2018 fest. Die zehn Schwerpunkte der laufenden Amtsdauer und die inzwischen umgesetzten Massnahmen sind am Ende des Geschäftsberichtes aufgeführt.

STADTENTWICKLUNG

Die Stadtentwicklungskommission setzt sich seit Beginn der Amtsdauer 2014 – 2018 wie folgt zusammen:

- Vertreter/-in Stadtrat:
Ueli Müller (Vorsitz), Reinhard Fürst,
Urs Weiss, Salome Wyss
- Vertreter Baubehörde:
Hugo Meier
- Freigewählte Mitglieder:
Sigrid Hausherr, Christopher Koch,
Jonathan Roeder

Die Stadtentwicklungskommission traf sich zu 7 (5) Sitzungen und befasste sich hauptsächlich mit folgenden Geschäften:

- Privater Gestaltungsplan Hagen Süd-West, Illnau
- Masterplan Bahnhof West, Effretikon
- Studienauftrag und privater Gestaltungsplan Brandriet-/Rütlistrasse, Effretikon
- Studienauftrag Baufeld A Bahnhof Ost, Effretikon
- Nutzungsstudie Baufeld D Bahnhof Ost, Effretikon
- Projektwettbewerb zur Umnutzung der ehemaligen Spinnerei in der Mülau, Sennhof

STRATEGISCHE LIEGENSCHAFTEN-GESCHÄFTE

AREAL LÄNGG OST, ILLNAU

Wegen eines weiterhin hängigen Baurekursverfahrens konnte die Eigentumsübertragung von insgesamt 1'761 m² Bauland an der Talgartenstrasse an zwei Bauträger noch nicht vollzogen werden.

EHEMALIGES GEMEINDEHAUS KYBURG

Die Eigentumsübertragung aufgrund des im Vorjahr beurkundeten Kaufvertrags wurde vollzogen. Die neue Eigentümerin nutzt das Gebäude als Büroräumlichkeiten und baute im Parterre ein Wohnatelier ein.

AREAL GUPFEN, ILLNAU

Nach der Genehmigung des Kaufvertrages durch den Grossen Gemeinderat fand die Eigentumsübertragung vom Kanton Zürich an die Stadt im Juni statt. Vorgesehen ist, die Liegenschaft an einen gemeinnützigen Bauträger zu veräussern, welcher auf dem Areal das Konzept WOHNENplus realisieren soll. Nebst altersgerechten Wohnungen wird auch die Errichtung einer Pflegewohngruppe als Ausgangspunkt für eine bedarfsgerechte Unterstützung im betreuten (Senioren)-Wohnen angestrebt. Zudem soll eine Verkaufsfläche für einen Detailhändler angeboten werden.

RÜTLISTRASSE 22, EFFRETIKON

Der Grosse Gemeinderat stimmte dem Verkauf der Liegenschaft Rütlistrasse 22 an die benachbarte Grundeigentümerin zu. Die öffentliche Beurkundung des Kaufvertrags erfolgte im Mai. Die Käuferin erhält damit die Möglichkeit, ein privates Bauprojekt für ein zusammenhängendes Baufeld im Masterplangebiet Bahnhof Ost zu entwickeln.



ESELRIET, EFFRETIKON

Im Juli 2013 wurde ein Kaufvertrag für das in der Reservezone liegende Grundstück Kat.Nr. IE1185 abgeschlossen. Das Grundstück grenzt an das städtische Areal im Eselriet. Mit dem Landerwerb und der Umzonung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sollen die Voraussetzungen für den Neubau einer Mehrzweckanlage geschaffen werden. Da der Kaufvertrag auf fünf Jahre befristet war und unklar ist, ob bis dahin alle Bedingungen für den Kauf erfüllt werden können, wurde mit der Eigentümerschaft eine Vertragsverlängerung vereinbart und öffentlich beurkundet. So konnte Rechtssicherheit für den Landerwerb geschaffen werden.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Kontakte zur Wirtschaft wurden durch den Stadtrat an den Stadtpräsidenten sowie den Stadtrat Ressort Finanzen delegiert.

Die Themen ergaben sich schwerpunktmässig wie folgt:

- Verleihung des Anerkennungspreises für Unternehmungen in Kooperation mit der Gemeinde Lindau
- Kontaktgespräche und Unternehmensbesichtigungen
- Standortförderung Region Winterthur und Umgebung beziehungsweise house of winterthur.
- Standortmarketing
- Kontaktsitzungen mit Gewerbeverein Illnau-Effretikon GVIE + Illnauer Gewerbeapéro

Mitte Mai übergab der Gemeinderat Lindau zusammen mit dem Stadtrat den mit 7'000 Franken dotierten Anerkennungspreis für Unternehmungen an die Planet GDZ AG, Tagelswangen. Das Unternehmen stellt Absenkungsdichtungen für schwellenlose Türen her. Es beschäftigt über 50 Mitarbeiter und liefert seine Produkte in mehr als 60 Länder. Mit der Verleihung des Anerkennungspreises an die Planet GDZ AG werden die hohe Innovationskraft, das Qualitätsbewusstsein, die vorbildliche Firmenkultur sowie die Treue zum Produktionsstandort Schweiz gewürdigt.



v.l. Andreas Dintheer und René Gyger, Geschäftsleiter Planet GDZ AG

Im April und Oktober wurden Kontaktgespräche und Firmenbesichtigungen mit dem Fokus Wirtschaftsförderung bei folgenden Firmen durchgeführt:

Gerber Instruments AG, Stoll Reklame AG, Samadi Teppichdokter, Asept Business Software AG, Siska Heuberger AG, Pamo AG.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

FLUGHAFENSCHUTZVERBAND UND REGION OST

Der Flughafen-Schutzverband vertritt eine übergeordnete Sichtweise, koordiniert die verschiedenen Flughafenregionen und setzt sich für eine möglichst gerechte Lärmverteilung ein. Im Schutzverband ist Illnau-Effretikon durch den Stadtpräsidenten im Vorstand und drei Abgeordnete in der Delegiertenversammlung vertreten. Die Stadt bringt in diesem Gremium die Interessen der Ost-Gemeinden zur Sprache. Schwergewichtig engagierte sich der Schutzverband für die bedrohte Einhaltung der Nachtruhevereinbarung sowie für eine lenkungswirksame Lärmgebühren-Verordnung. Im November wurde in Hori das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Die „Region Ost“ engagiert sich gegen eine einseitige Mehrbelastung der Ost-Gemeinden. Die vom Flughafen geforderten Pistenverlängerungen, der noch nicht ratifizierte Staatsvertrag mit Deutschland und das Lobbyieren der Südgemeinden zielen auf eine starke Mehrbelastung des Ostens und des Nordens. Die „Region Ost“ versucht, auch der hiesigen Region eine Stimme zu geben. Seit dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg, die direkt unter der Ost-Anflugschneise liegt, ist dieses Engagement für die Stadt besonders wichtig geworden. Die „Region Ost“ beteiligte sich im Berichtsjahr an der Vernehmlassung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt betreffend die Anpassung der Lärmgebührentarife und forderte lenkungswirksamere Abgaben.

FORUM 21

Auf der Basis der Leistungsvereinbarung mit der Stadt trug der Verein Forum 21 mit verschiedenen Veranstaltungen (Velotag auf dem Märtplatz, Kulturwochen zur Region Lateinamerika, Anlass im Rössli-Saal zum vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energieformen auf Gemeindeebene, Vernehmlassung zur kommunalen Richtplanung im Rahmen der Ortsplanungsrevision) und der Führung einer Energiegruppe gemäss den Richtlinien der Agenda 21 zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Agenda 2030 des Bundes und der Uno, um die für die Stadt relevanten Ziele zu ermitteln.

ANERKENNUNGSPREISE

Die Verleihung des Förder- bzw. Anerkennungspreises findet traditionsgemäss vor der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates vor den Sommerferien statt. Der Stadtrat würdigt seit 1981 herausragende Einzelpersonen oder Gruppen, deren Projekte einen direkten oder indirekten Beitrag zum sozialen oder kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standortes Illnau-Effretikon leisten.

Der Stadtrat ehrte am 13. Juli eine Einzelperson und einen Verein im Rahmen des Anerkennungspreises. Ebenso wurde der Jugendförderpreis zu Gunsten eines sportlichen und beruflichen Nachwuchstalentes gestiftet.

MAX BARACCHI, OTTIKON

Max Baracchi setzt sich seit Jahren im Stillen in diversen Institutionen für ein aktives gesellschaftliches Leben in der Stadt Illnau-Effretikon ein. So engagierte er sich unter anderem:

- für sportliche Belange (als Jugendriegeleiter und Leiter Turnen für jedermann beim TV Effretikon, als Bahnleger und Organisator des Orientierungslaufs in Effretikon und als Initiant des Effretiker Vitaparcours),
- für Vereinsaktivitäten (Vorstandsmitglied des Hotzehuus- und des Hütteschüürvereins),
- für grafische Belange (er hat als Grafiker beispielsweise unterschiedliche Vereine in der Gestaltung der Vereinsfahne unterstützt),
- für Antiquitätenliebhaber (Organisator einer Antiquitätenbörse und einer Uhrenaussstellung in Illnau) sowie
- in kulturhistorischen Belangen (Herausgeber des Buches „Post aus Illnau-Effretikon“).

VEREIN LEBENS PHASE3, EFFRETIKON

Der Verein Lebensphase3 engagiert sich für ältere Menschen in Illnau-Effretikon und Lindau und bietet durch sein breites Angebot nebst der Möglichkeit zur Selbsthilfe auch ein Netzwerk für soziale Kontakte, gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und Weiterbildung. Das Angebot des Vereins, welcher sich schon seit über 30 Jahren mit grossem Engagement für ältere Menschen einsetzt, ist breit gefächert und reicht von Bildungsangeboten, Freizeit- und Kulturanlässen bis hin zu Hilfsdiensten. Dabei werden laufend neue Projekte initiiert und umgesetzt. Mit insgesamt 540 Mitgliedern ist der Verein fester Bestandteil des Ortslebens; er betätigt sich zu Gunsten älterer Menschen in und um Illnau-

Effretikon und prägt damit das gesellschaftliche Leben der Stadt.

LUCA MÜHLETHALER, ILLNAU

Luca Mühlethaler hat im Sommer 2016 seine Kochlehre mit der praktischen Note 5.9 abgeschlossen und zählt damit zu den drei Lernenden im Kanton Zürich mit bestem Abschluss im Kochfach. Die dreijährige Lehre hat er im Restaurant Rössli in Illnau absolviert.

NADJA MINDER, ILLNAU

Nadja Minder ist eine leidenschaftliche Reiterin. Aufgewachsen im ländlichen Horben betreibt sie den Reitsport schon seit sie sitzen kann. Zu Minders Erfolgen im Jahre 2016 zählen:

- 2. Platz B3-Schweizermeisterschaft im Concour complet
- 1. Platz Junioren Badminton Cup B1 (ebenfalls im 2014 und 2013)
- 1. Platz Junioren Cup B3
- 4. Platz Junioren Schweizermeisterschaft (3. Rang im 2015)



Die Preisträger/innen des Anerkennungspreises für Gruppen und Personen 2017 sowie des Jugendförderpreises 2016

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

KOMMUNIKATION

Die Stadt nutzt für ihre Kommunikationsaktivitäten verschiedene Kanäle. Seit dem Sommer wurden die Kommunikationsmittel um ein sogenanntes „InfoDisplay“ erweitert. Der interaktive Gross-Bildschirm im Eingangsbereich des Stadthauses bietet Möglichkeiten, Neuigkeiten, Inhalte und Informationen genereller Natur und Hinweise von Aktualität via eines alternativen Mediums zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Informationen erschliessen sich dem Nutzer via Fingerwisch oder mittels einer Berührung auf die gewünschten Inhalte.

Das Gerät wurde von der Effretiker Unternehmung Schaltag AG entwickelt – es wurde im Rahmen eines Pilotprojektes der Herstellerin im städtischen Umfeld auf seine Praxistauglichkeit erprobt. Beide Parteien profitierten in dieser Phase von den gewonnenen Erkenntnissen.

KULTURFORUM

Das Kulturforum erarbeitete im Berichtsjahr ein vielseitiges Programm, dessen Veranstaltungen von 2'191 (2'348) Personen besucht wurden. Es standen 7 (8) Musik- und 6 (6) Theateranlässe (inkl. Comedy), sowie 12 (12) Kinovorstellungen, 1 (1) Kunstintervention und 2 (2) Kindertheater auf den beiden Semesterprogrammen.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Fabian Unteregger, 271 Personen
- Konzert „Frühlingszauberwachen“, 201 Personen
- Neujahrskonzert „Amici dell'Arte“, 184 Personen
- Kindertheater „Pitschi“, 133 Personen
- Kino „La Vache“, 116 Personen

Per Ende Berichtsjahr verliess der Leiter der Programmgruppe das Kulturforum nach 10-jähriger Tätigkeit; diese und weitere Vakanzen in der Gruppe der Veranstaltungs-Abendbetreuung konnte bis auf eine Ausnahme geschlossen werden.

PARTNERSCHAFTEN

INLAND

Calanca GR

Auf Gesuch der Gemeinde Calanca hin wurde das Projekt zur Sanierung der Alp Revi mit einem Beitrag von 35'000 Franken unterstützt. Damit die Alp weiterhin durch Mutterkühe und Rinder genutzt werden kann, sind dringend Sanierungsarbeiten an den Gebäuden, der Wasserversorgung und technischen Einrichtungen notwendig.

Mont-sur-Rolle VD

Es fanden keine Kontakte statt.

Soforthilfe Bondo GR

Im Rahmen der Inlandhilfe entschied der Stadtrat, der Gemeinde Bondo 17'000 Franken an die Aufräum- und Wiederinstandstellungsarbeiten nach dem Bergsturz im Val Bondasca zu überweisen.

AUSLAND

Grossbottwar DE

Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums der Städtepartnerschaft besuchte eine Delegation aus Grossbottwar, angeführt von Bürgermeister Ralf Zimmermann, die Stadt anlässlich des Illnauer Chilbiwochenendes. Nebst dem Besuch der Chilbi standen eine Stadtrundfahrt sowie der Besuch der Kyburg auf dem Programm.



Ratspräsident Erik Schmausser,
Stadtpräsident Ueli Müller und
Bürgermeister Ralf Zimmermann

Orlová CZ

Im November reiste eine Delegation des Stadtrates zusammen mit Vertretern der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Winterthur zhaw in die tschechische Partnerstadt. Beim Besuch wurde eine für das kommende Jahr geplante Studienwoche von zhaw-Studentinnen und Studenten vorbereitet. In der Studienwoche werden die Studierenden vor Ort die Grundlagen erarbeiten, um anschliessend während eines Semesters ihres Masterstudiengangs eine städtebauliche Gesamtidée für öffentliche Räume in Orlová zu entwickeln.

VERWALTUNGSFÜHRUNG

Im Rahmen der monatlichen Sitzungen der Abteilungsleitungen wurden Themen gesamtunternehmerischer Natur behandelt. Schwergewichtig befasste sich das Kader beziehungsweise der dafür zuständige Projektausschuss mit der Verwaltungsreorganisation. Das Projekt ist bei den Mitarbeitenden gut abgestützt; momentan deutet vieles darauf hin, dass die Umsetzung gut gelingen wird. Daneben beschäftigten sich die Führungskräfte mit der Auswertung der Jahresgespräche, dem Personalentwicklungskonzept, den Voraussetzungen zur guten Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie dem Schutz der körperlichen Integrität am Arbeitsplatz. Fortgeführt wurde das Gefäss der kollegialen Beratung.

Anlässlich der Klausur entwarf das Kader erste Grundzüge eines Vorschlags an den Stadtrat für die verwaltungsseitigen Schwerpunkte in der nächsten Amtsdauer. Zudem kümmerte es sich um die Führungs- und Austauschgefässe nach der Verwaltungsreorganisation und entwickelte eine gemeinsame Haltung zur Abgrenzung von strategischen und operativen Aufgaben.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE DRITTE WELT

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Lateinamerika ausgewählt und unterstützt:

- Brasilien – Unterstützung der Landlosenbewegung
- Guatemala – Ertragreiche Gärten für starke Frauen
- Haiti – Bau von Kinderzentren für Strassenkinder
- Kolumbien – Schutz des einheimischen Saatguts
- El Salvador – Frühkindliche Bildung und Förderung von Gefängniskindern
- Bolivien – Unterstützung indigener Bauern sowie Schutz und Förderung von natürlichen Ressourcen

Die Kulturwochen fanden vom 9. bis 24. September statt und wurden mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Herbstfest im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck abgeschlossen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

STELLENPLAN

Der Stellenplan präsentierte sich am Ende des Berichtsjahrs wie folgt:

ABTEILUNG	SOLL 2016	IST 2016	SOLL 2017	IST 2017	BEGRÜNDUNG
Betreibungsamt	5.20	4.90	5.20	5.00	
Finanzen/Steuern	9.70	9.70	9.70	11.50	1)
Gesundheit	5.30	5.10	5.30	5.10	
Hochbau	17.00	17.00	17.30	17.30	2)
Jugend und Sport	20.75	20.65	20.25	19.65	3)
Präsidiales	10.60	10.00	10.60	12.40	4)
Schule	5.80	6.05	5.80	5.80	
Sicherheit	17.00	17.30	17.00	19.90	5)
Soziales	12.20	13.00	12.20	12.20	
Tiefbau	23.80	24.80	23.80	23.80	
Ausbildungsbereich (Lernende und Praktikantinnen/Praktikanten)	28.00	28.30	28.00	25.6	
Total	155.35	156.80	155.15	158.25	

Per Ende des Berichtsjahres zählte der Personalbestand 193 (188) Personen inkl. Ausbildungsbereich. Davon entfallen 88 (89) auf das männliche und 105 (99) auf das weibliche Geschlecht.

Abweichungen vom Stellenplan am Ende des Berichtsjahrs werden wie folgt begründet:

- 1) Finanzen:
120 % Überbelegung infolge Fluktuation/Doppelbelegung
Steuern:
60 % Überbelegung infolge Fluktuation/Doppelbelegung
- 2) Immobilien:
30 % Erweiterung infolge Stellenplanverschiebung Hauswartung KiTa Illnau von Jugend und Sport
- 3) Jugend und Sport Administration:
10 % Überbelegung wegen Krankheitsabsenz
Sportzentrum:
100 % Unterbelegung infolge Vakanz Bad- und Eismeister (Neubesetzung per 1. Februar 2018)
KiTa Effretikon:
60 % Überbelegung aufgrund Krankheitsabsenz
KiTa Illnau:
50 % Reduktion infolge Verschiebung von 30 % Hauswartung Kindertagesstätte an Hochbau und Ausgliederung von 20 % Reinigung ausserhalb Stellenplan
- 4) Zivilstandsamt:
90 % Überbelegung aufgrund Krankheitsabsenz
Friedensrichteramt:
50 % Überbelegung aufgrund Krankheitsabsenz
Personaldienst:
40 % Überbelegung infolge Schwankungen des Beschäftigungsgrads (lohnkostenneutral)
- 5) Leitung Abteilung Sicherheit:
100 % Überbelegung infolge Fluktuation/Doppelbelegung
Stadtbüro:
50 % zur vorübergehenden Ressourcenfreistellung Reorganisation;
100 % Überbelegung infolge Fluktuation/Doppelbelegung



Stadtpolizei:
30 % vorübergehende Überbelegung Sachbearbeiterin Sicherheit
Zivilschutz:
10 % vorübergehende Überbelegung

PERSONELLE MUTATIONEN / PERSONALREPORTING

EIN- UND AUSTRITTE OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

	EINTRITTE 2017	AUSTRITTE 2017
Abteilung Finanzen	5	4
Abteilung Gesundheit	1	1
Abteilung Hochbau	0	0
Abteilung Jugend und Sport	7	7
Abteilung Präsidiales	0	1
Abteilung Schule	0	0
Abteilung Sicherheit	6	7
Abteilung Soziales	0	0
Abteilung Steuern	1	1
Abteilung Tiefbau	0	0
Stadtammann- und Betreibungsamt	1	1
Total	21	20

AUSTRITTSGRÜNDE

	2017	2016
Kündigungen	17	15
Pensionierungen	3	3
Vorzeitige Pensionierungen	0	3
Total	20	21

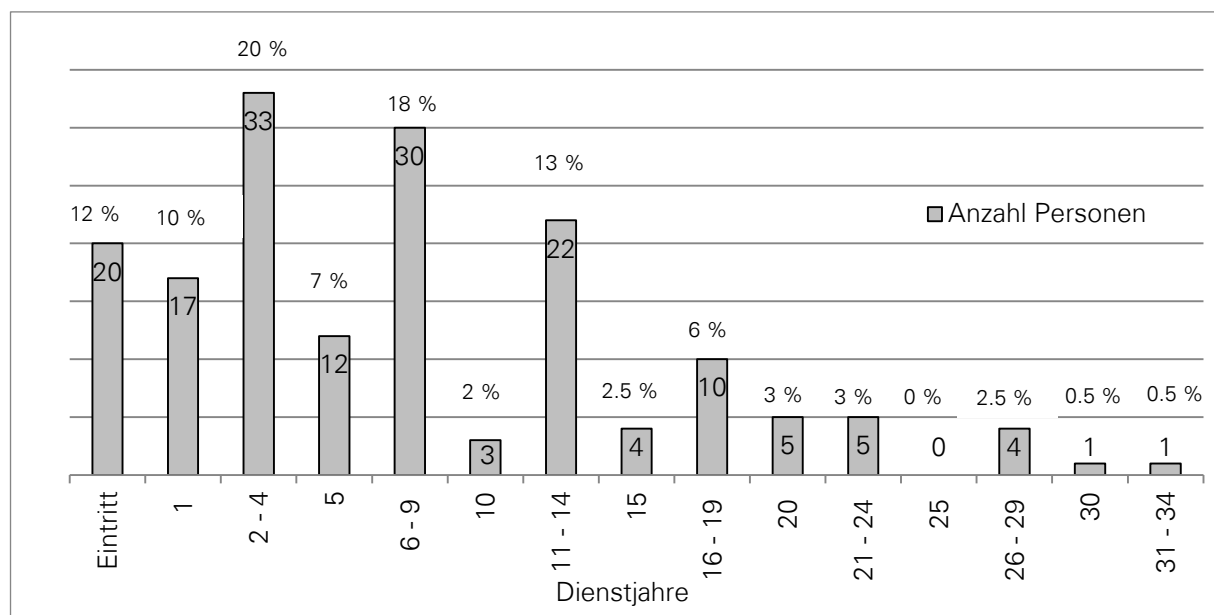
WEITERE PERSONELLE MUTATIONEN

	2017	2016
Befristete Anstellungen (zusätzlich)	9	5
8 Eintritte / 6 Austritte		
Interne Wechsel	3	0

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT OHNE AUSBILDUNGSBEREICH



AUSBILDUNGSBEREICH

AUSTRITTE NACH ABSCHLUSS

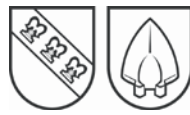
	2017	2016
Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten	11	9

BESTAND PER 31. DEZEMBER

BERUFGATTUNG	BEWILLIGTE STELLEN	BESETZTE STELLEN
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	4	4
Kauffrau/Kaufmann	9	8
KV Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	1	0
Forstwart/in	2	2
Fachfrau/-mann Betreuung	6	6
Praktika Kindertagesstätten	5	5.6
Jokerstelle (KiTa Illnau)	1	0
Total	28	25.6

BEMERKUNGEN:

- Eine Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt ist mit einem Unterhaltspraktiker EBA besetzt
- Überbelegung 60 % Praktika KiTa Illnau anstelle der Jokerstelle



WEITERBILDUNGEN

Während des Jahresverlaufs besuchten 95 (93) von insgesamt 167 (159) Mitarbeitenden (ohne Lernende und Praktikanten) an 367.5 (283.25) Tagen eine Weiterbildung. Zudem unterstützte die Stadt diverse Mitarbeitende bei Ausbildungen durch Übernahme der Kosten und/oder Gewährung von Arbeitszeit mit entsprechenden Rückzahlungsvereinbarungen.

An den zwei intern durchgeführten Tagesseminaren „Anspruchsvolle Kundenkontakte“ nahmen 22 (12) Mitarbeitende teil.

An den drei intern durchgeführten Führungswerkstätten nahmen insgesamt 31 (28) Führungskräfte teil.

Weiter wurden zwei interne Führungshalbtage durchgeführt. An einem wirkten nebst den Führungskräften auch die Ausbildungsverantwortlichen mit. Insgesamt wohnten 83 (72) Teilnehmenden diesen Gefässen bei.

INFORMATIKDIENST

Der Informatikbetrieb mit der Rechenzentrumslösung der OBT AG funktionierte weitgehend störungsfrei und zur Zufriedenheit der Nutzenden. Vereinzelt wurden Massnahmen getroffen, um die Netzwerkleistung und –verfügbarkeit zu optimieren.

Für die technische Anlageüberwachung im Stadthaus und im Sportzentrum, für das Mannschaftsaufgebot des Winterdienstes und für die Alarmierung bei einer Personenbedrohung im Stadtbüro wurde ein neues, cloudbasiertes Mobilisierungssystem eingeführt.

Im Dezember führte der Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich ein Datenschutzreview bei der Stadt durch. Der entsprechende Bericht liegt noch nicht vor.

Das Projekt, die Telefonie der Stadtverwaltung auf VoIP umzustellen, hat den Informatikdienst und die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung stark gefordert. Die Zusammenarbeit mit dem externen Telefonieanbieter, welcher aufgrund eines Submissionsverfahrens ausgewählt wurde, gestaltete sich als anspruchsvoll. Zudem zeigte sich, dass der von der Swisscom schweizweit angepeilte Zeitplan für die Ablösung der bisherigen Telefonielösungen (zu) ambitioniert war und zu verschiedenen Engpässen bei der Ressourcenverfügbarkeit führte. Gegen Ende Jahr konnte das Projekt in die Betriebsphase übergeben werden. Die externen Kosten werden innerhalb des Budgets abschliessen. Der interne Stundenaufwand war deutlich höher als angenommen und konnte nur dank den gut eingespielten Abläufen und geringen Störungsanfälligkeit des Informatikbetriebs geleistet werden.

ELEKTRONISCHE GESCHÄFTSVERWALTUNG

Die im Vorjahr flächendeckend in der Stadtverwaltung eingeführte integrale Geschäftsverwaltungsapplikation hat sich im Betrieb gut etabliert.

Im Berichtsjahr wurden weitere Fachprozesse bzw. –anwendungen implementiert bzw. eingebunden.

Die Abteilung Präsidiales berät die Abteilungen in Umsetzungs- und Anwendungsfragen und stellt dabei gleichzeitig sicher, dass Abläufe, aber auch die Bereitstellung von Informationen der durch die Abteilungsleitungen verabschiedeten strategische Ausrichtung zur Datenbewirtschaftung entsprechen.

Im Berichtsjahr wurden 894 neue Geschäfte eröffnet.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT PRÄSIDIALES

ZIVILSTANDSAMT

Die nachstehenden Ausführungen und die abgebildete Tabelle weisen die Anzahl Geschäftsfälle aus, welche im Zivilstandskreis Illnau-Effretikon (inklusive den Fällen aus den Anschlussgemeinden Lindau und Weisslingen) beurkundet wurden. Dazu zählen auch die Beurkundungen, deren Ereignisse im In- und Ausland erfolgt sind. Diese sind anhand von Verfügungen der kantonalen Aufsichtsbehörde über das Zivilstandswesen im elektronischen Standesregister zu verarbeiten. Diese Zahlen werden separat durch die Aufsichtsbehörde ausgewertet und präsentieren sich wie folgt:

Anerkennungen im Ausland 5 (7), Bürgerrechte 144 (118), Eheauflösungen im In- und Ausland 48 (51), Eheschliessungen im Ausland 28 (28), Geburten im Ausland 25 (25), Kindsverhältnis 1 (1), Todesfälle im Ausland 8 (12). Total sind somit zusätzlich 266 (244) Geschäftsfälle beurkundet worden. Gesamthaft sind 874 Geschäftsfälle resp. Beurkundungen vom In- und Ausland beurkundet worden.

Gemäss Auswertung wurden durch das städtische Zivilstandsamtsamt rund 1'265 (1'251) Dokumente ausgefertigt. In dieser Zahl sind die manuell vorgenommenen Abschriften aus den Zivilstandsregistern sowie die abgegebenen Bescheinigungen und Bestätigungen nicht enthalten.

ZIVILSTANDSKREIS ILLNAU-EFFRETIKON (inkl. Lindau und Weisslingen)

Beurkundungen von weiteren Ereignissen:

EREIGNISSE	2017	2016
Geburten (beurkundete Hausgeburten)	3	4
Anerkennungen	39	32
Ehevorbereitungen	111	126
Eheschliessungen	69	93
davon		
– im Schloss Kyburg	0*	19
davon		
– Schweizerpaare	34	50
– Ausländerpaare	13	15
– gemischte Paare	22	28
Eingetragene Partnerschaften	4	3
davon		
– Frauenpaare	3	1
– Männerpaare	1	2
davon im Schloss Kyburg	0	0
Namenserklärungen	13	21
Todesfälle	98	126
Bestattungen**	135	146

* Infolge umfassender Renovationsarbeiten im Schloss Kyburg und einhergehender Umkonzipierung der darin enthaltenen Museumsausstellung fanden im Berichtsjahr mangels Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten keine Trauungen in Kyburg statt. Ersatzweise wurden Samstags-Trautermine im Stadthaus angeboten.

inkl. Bestattungen Auswärtiger / Bestattungen auswärts

** Bestattungen werden dem offiziellen Zivilstandsdienst nicht zugerechnet



FRIEDENSRICHTERAMT

Durch das Volk gewählte Friedensrichterin:
Stellvertreter:

Barbara Scheidegger-Conrad, Effretikon
Martin Sutz, Friedensrichter Fehraltorf

ANZAHL FÄLLE	2017	2016
Übertrag aus dem Vorjahr	13	16
Eingegangen	63	62
Zusammen	76	78
Davon erledigt:	66	65
– mit Klagebewilligung (Weisung)	24	27
– ohne Klagebewilligung:	42	38
– Rückzug	10	10
– Anerkennung	4	3
– Vergleich	18	9
– Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten	6	2
– Entscheid (Urteil)	4	6
– Urteilsvorschlag	0	8
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr	13	13
ERLEDIGUNGSQUOTE		
Anteil der Fälle in Prozenten, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte	64 %	58 %
AUDIENZGESCHÄFTE		
Gespräche und Rechtsberatungen	Nicht erhoben.	150

Barbara Scheidegger-Conrad reichte nach 17-jähriger Tätigkeit als Friedensrichterin anfangs Dezember beim Bezirksgericht Pfäffikon ihr Rücktrittsgesuch per Ende Jahr ein. Der Entscheid des Bezirksgerichts war zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch ausstehend.

RESSORT

FINANZEN

STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS		
STAATSSTEUER	STEUERFUSS STADT	EFFEKTIVER STE ERTRAG
1.50	115	31'388'538.7
70	115	31'735'584.80
	116	32'988'026.10
	115	34'442'023.70
	115	35'642'858.60
	115	35'604'964.60
	115	36'789'508.20
	115	36'703'392.40
		36'852'329.60
		37'589'619.65

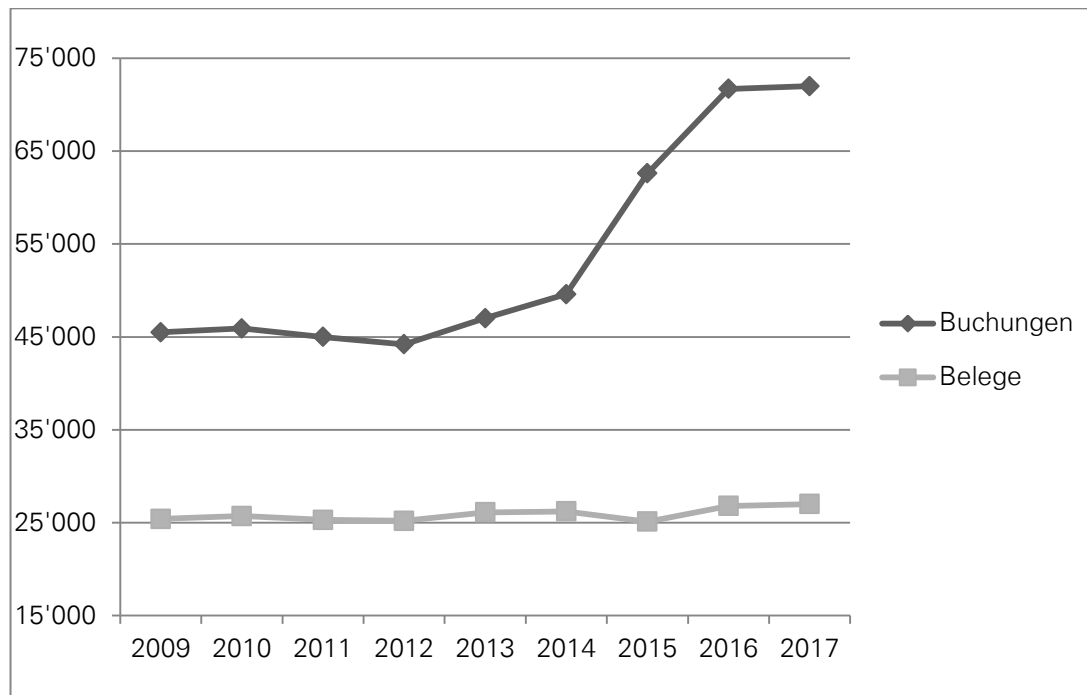
GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

ABTEILUNG FINANZEN

BUCHHALTUNG / ZAHLUNGSVERKEHR

BUCHUNGSBELEGE



	2017	2016
Kreditorenbelege	18'500	18'500
Belege Finanzbuchhaltung	8'500	8'300
Total Buchungsbelege	27'000	26'800
Total Buchungen	72'000	71'700

(auf 100 gerundet)

Die Anzahl an Buchungen und Buchungsbelege bewegt sich im Rahmen des Vorjahres und hat gegenüber den Vorjahren somit erstmals stagniert.



DEBITORENSTATISTIK

	2017	2016
Ratenzahlungen	88	108
Zahlungserinnerung	1'666	1'918
1. Mahnungen	577	462
2. Mahnungen	173	150
Betreibungen	100	125
Fortsetzungsbegehren	86	99
Lohn- und Sachpfändungen	48	76
Verlustscheine	60	62

Die Anzahl der Ratenvereinbarungen sowie der Zahlungserinnerungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert, diejenige der Mahnungen leicht erhöht. Die Differenzen entsprechen den üblichen Schwankungen, die der Zahlungsmoral der Schuldner/innen unterworfen ist. Erfreulich ist die Abnahme an Betreibungen sowie der Sach- und Lohnpfändungen. Die beständige Umsetzung des zweiwöchigen Mahnrhythmus und die konsequente Handhabung im Inkasobereich haben sich bewährt.

LOHNWESEN

Der Personalstamm umfasst Ende Berichtsjahr 994 (1'019) Personen, welche durch die Lohnadministration betreut werden.

GEBÜHRENFAKTURIERUNG

Für Wasser, Abwasser und Kehricht wurden 2'889 (2'985) Abrechnungen erstellt.

AUFGABEN UND PROJEKTE

Nebst der Erfüllung der üblichen Aufgaben der Abteilung Finanzen und den Projekten des stadträtlichen Finanzausschusses standen weitere abteilungsinterne Projekte sowie auch die Mitarbeit bei externen Projekten im Vordergrund. Nachfolgend werden die wichtigsten genannt:

INTERNES KONTROLLSYSTEM IKS

Die Abteilung Finanzen übt die Aufsicht über die Internen Kontrollsysteme IKS aus. Es sind aktuell 21 IKS implementiert. In der Abteilung Schule gelangte das IKS zum Vikariatswesen, welches im Vorjahr erarbeitet wurde, erstmals zur Anwendung.

Anlässlich der durchgeführten Revisionen durch die Revisionsstelle BDO AG wurden keine Bemerkungen zum IKS angebracht.

Jeder IKS-Sachbereich umfasst eine Dokumentation mit Beschreibung der Grundlagen, Aufgaben, Abläufe und Zielsetzungen innerhalb des Sachbereiches sowie ein Monitoring, welches als Kontrolle zur Erledigung der Aufgaben und Zielerreichung dient. Je nach Sachbereich sind zusätzlich ein Prozessdiagramm oder separate Kontrolllisten vorhanden. Dem Stadtrat wird das IKS jährlich zur Kenntnis gebracht.

NEUE GEBÜHRENVERORDNUNG (GEBVO)

Mit der Totalrevision des Gemeindegesetzes wurde die Verordnung über die Gebühren der Gemeindebehörden (VOGG, LS 681) aufgehoben. Nach Wegfall dieser kantonalen Rechtsgrundlage zur Erhebung der Gebühren waren alle Gemeinden angehalten, eine neue, eigene Rechtsgrundlage zu schaffen. In Zusammenarbeit mit sämtlichen Abteilungen hat die Abteilung Finanzen federführend eine neue Gebührenverordnung erarbeitet. Der Stadtrat hat diese am 5. Oktober zu Händen des Grossen Ge-

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

meinderates verabschiedet. Die Beratungen zum Erlass der neuen kommunalen Gebührenverordnung (GebVO), IE 200.01.01 sind zurzeit beim Grossen Gemeinderat pendent (GGR-Geschäft-Nr. 162/17).

HRM2 – NEUBEWERTUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Mit der neuen Rechnungslegung HRM2, welche per 1. Januar 2019 umgesetzt wird, soll die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend abgebildet werden. Das Verwaltungsvermögen kann, muss jedoch nicht, neu bewertet werden. Die Neubewertung des Verwaltungsvermögens oder der Verzicht darauf stellt einen zentralen und wichtigen finanzpolitischen Entscheid dar. Die Abteilung Finanzen hat als Entscheidungsgrundlage Berechnungen aufgrund des in den Vorjahren erstellten Restatements 86 vorgenommen und dem Stadtrat sowie dem Grossen Gemeinderat unterbreitet (GGR-Geschäft-Nr. 152/17). Die Neubewertung weist sämtliche Investitionen seit 1986 auf.

Insgesamt wurden Nettoinvestitionen von 1986 bis 2018 von Fr. 328 Mio. getätigt, wobei die Jahre 2017 und 2018 provisorisch eingerechnet sind. Eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2019 würde eine Erhöhung des Verwaltungsvermögens sowie des Eigenkapitals um Fr. 100 Mio. bewirken. Ebenfalls wären aufgrund des höheren, abzuschreibenden Verwaltungsvermögens – trotz tieferer Abschreibungssätze nach HRM2 – ein höherer Abschreibungsaufwand als bisher in den ersten Jahren die Folge.

Der Stadtrat vertrat die Meinung, die Stillen Reserven aufzulösen und eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens vorzunehmen mit der Begründung, dem Sinn von HRM2 Rechnung zu tragen und eine „true-and-fair-View“ zu gewährleisten. Die transparente und korrekte Darstellung der effektiven Werte standen im Vordergrund (SRB 13. Juli 2017, Gesch-Nr. 2017/0214).

Der Grosse Gemeinderat lehnte auf Empfehlung der Rechnungsprüfungskommission eine Aufwertung mit Beschluss vom 26. Oktober 2017 ab. Ausschlaggebend für diesen Entscheid waren hauptsächlich finanzpolitische Überlegungen.

Der Entscheid bedeutet, dass auf eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2019 verzichtet wird und sich der Bestand auf ca. Fr. 75 Mio. statt auf Fr. 180 Mio. (Aufwertung) belaufen wird.

HRM2 – NEUER KONTENPLAN

Neben dem Restatement gehört auch die Erstellung des neuen Kontenplans zu den aufwendigsten Arbeiten, welche im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 anfallen. Im Berichtsjahr ist auf Basis der übergeordneten Richtlinien und unter Einbezug sämtlicher Verwaltungsabteilungen ein Entwurf des neuen Kontenplans erstellt worden. Gleichzeitig wurde die neue Verwaltungsstruktur aufgrund der Reorganisation per 1. Juli 2018 im Kontenrahmen abgebildet. Der neue Kontenplan wird über alle Abteilungen einheitliche Artenkonten gemäss HRM2 aufweisen. Der neue Rahmen wird erstmals mit dem Voranschlag 2019 zur Anwendung gelangen.

AUSRICHTUNG VON SPENDEN AN DORFVEREINE UND DIVERSE INSTITUTIONEN

Nebst den wiederkehrenden Spenden an Dorfvereine sowie Jubiläumsbeiträgen von rund Fr. 30'000.- unterstützt der Stadtrat die nachfolgenden Institutionen zusätzlich:

- Stiftung Ilgenhalde Fr. 20'000.-
Beitrag an Bauprojekt
- Zürcher Arbeitsgemeinschaft
der Ligen ZALK Fr. 4'241.-



FINANZAUSSCHUSS

Der stadträtliche Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 3 (4) Sitzungen. Er besteht aus folgenden Personen:

- Stadtrat Ressort Finanzen, Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadtpräsident Ueli Müller
- Stadträtin Ressort Schule, Erika Klossner-Locher
- Stadtschreiber Peter Wettstein
- Leiterin Abteilung Finanzen Nicole Schönbächler

Der Finanzausschuss widmete sich diversen Themen und Fragen. Folgende Projekte werden nachfolgend hervorgehoben:

PROJEKT SPARPAKET17

Der Finanzausschuss begleitete auch im vierten und letzten Jahr des ausgelegten Zeitrahmens den Umsetzungsprozess des Projektes SPARPAKET17. Gestartet wurde das Projekt per 19. Dezember 2013 im Zusammenhang mit dem Budget 2014. Das Paket beinhaltet liquiditätswirksame und nachhaltige Sparmassnahmen, welche bis im Jahr 2017 die Laufende Rechnung um Fr. 1 Mio. entlasten. Diese Massnahmen führen zu einer nachhaltigen Verbesserung und Stärkung der Selbstfinanzierung. Sämtliche Abteilungen waren in die Zielerreichung eingebunden und bestrebt, die entsprechenden Massnahmen konsequent umzusetzen.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2017 vom Schlussbericht zum SPARPAKET17 Kenntnis genommen. 48 Sparmassnahmen im Umfang von total Fr. 1,22 Mio. sind umgesetzt worden. Das Ziel des Sparpakets wurde damit erreicht. Sämtliche Spar- und Entlastungsmassnahmen flossen ins Budget 2018 sowie in den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2019-2023 ein.

BERECHNUNG UND FESTSETZUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN (INTERNE VERRECHNUNGEN)

Der stadträtliche Finanzausschuss hat an seiner Sitzung vom 9. März die internen Verwaltungskosten beraten und dem Stadtrat einen Antrag zu deren Neufestsetzung unterbreitet. Der Stadtrat hat die Verwaltungskosten mit Beschluss vom 6. April definiert. Sie treten per 1. Januar 2018 in Kraft und betreffen sämtliche Artenkonten 3980 und 4980. Die internen Verwaltungskosten wurden im Jahr 2009 letztmals überprüft und per 1. Januar 2010 revidiert. Aufgrund des Anschlusses der ehemaligen Gemeinde Kyburg sowie diversen Veränderungen innerhalb der Verwaltung in den letzten Jahren (Implementierung Personaldienst, Einführung Stadtbüro, Auslagerung der Informatikstruktur in ein Rechenzentrum) haben sich die Kosten wesentlich verändert. Die Grundsätze der Vollkostenrechnung wurden bei der Neuberechnung weitgehend berücksichtigt. Sämtliche Kosten wurden vollständig miteinbezogen und – soweit möglich und sinnvoll – verursachergerecht verteilt.

ERARBEITUNG UND FESTSETZUNG DER BUDGETRICHTLINIEN 2018

Unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Finanzausschuss die Richtlinien für den Budgetierungsprozess 2018 ausgearbeitet und festgelegt. Die Bestimmungen bilden die Grundlage für die Erstellung des Voranschlages und des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes (IAFP).

Die Budgetrichtlinien 2018 sehen ein Investitionsplafond sowie Obergrenzen für Personal- und Sachaufwand vor. Diese gelten als Richtwerte und unterstützen die zielgerichtete Budgetierung, die sich an den Kennzahlen der finanzpolitischen Zielsetzungen orientiert. Die Investitionsplanung ist wiederum der Budgetierung der Positionen zur Laufenden Rechnung zeitlich vorgezogen worden. In die Investitionsrechnung

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

aufgenommen werden nur Projekte und Investitionen, welche im IAFP mit Dringlichkeitsstufe 1 versehen sind.

Nebst der Erstellung der Budgetrichtlinien steuert und begleitet der Finanzausschuss den Budgetierungsprozess und nimmt bei Bedarf, insbesondere bei Abweichungen von den Budgetrichtlinien und den finanzpolitischen Zielsetzungen, Einfluss.

ÜBERÜHRUNGEN GRUNDSTÜCKE FINANZVERMÖGEN INS VERWALTUNGSVERMÖGEN PER 01.01.2017

Verschiedene Grundstücke in der Freihalte- und Erholungszone sowie Waldgrundstücke, unter anderem aus dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg, sind im Finanzvermögen bilanziert, sind aber korrekterweise im Verwaltungsvermögen zu führen. Mit Verfügung vom 15. November 2016 hat das Gemeindeamt des Kantons Zürich auf diesen Umstand hingewiesen und die Übertragung der Grundstücke ins Verwaltungsvermögen empfohlen.

Durch diese Bilanzbereinigung verändert sich das Anlagevermögen wie folgt.

– NICHTÜBERBAUTE LIEGENSCHAFTEN IM FINANZVERMÖGEN KONTO 1023.01

Bisheriger Wert	Fr. 13'197'007.80
<u>Veränderung:</u>	<u>Fr. – 581'645.80</u>
Neuer Bilanzwert	Fr. 12'615'362.00

– GRUNDSTÜCKE POLITISCHES GUT VERWALTUNGSVERMÖGEN KONTO 1140.01

Bisheriger Wert	Fr. 364'000.00
<u>Veränderung</u>	<u>Fr. 543'889.20</u>
Neuer Bilanzwert	Fr. 907'889.20

– WALDUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN KONTO 1145.01

Bisheriger Wert	Fr. 13'000.00
<u>Veränderung</u>	<u>Fr. 37'756.60</u>
Neuer Bilanzwert	Fr. 50'756.60

BAUABRECHNUNGEN

Bauabrechnungen werden laufend erstellt; sie sind spätestens ein Jahr nach Abschluss und Bezahlung der erbrachten Leistung zu schliessen und der Genehmigungsinstanz zu unterbreiten.

RECHNUNGSABSCHLUSS

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor. Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

VORANSCHLAG 2018

Der Grosse Gemeinderat nahm anlässlich seiner an der Sitzung vom 14. Dezember durchgeführten Beratung des Voranschlages einige Anpassungen in der Laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung vor (GGR-Geschäft-Nr. 160/17).

Die Laufende Rechnung verbesserte sich dadurch (inkl. angepasster Abschreibungen) um Fr. 184'000.-. In der Investitionsrechnung erhöhten sich die Nettoausgaben Verwaltungs- und Finanzvermögen um Fr. 110'000.-. Der Steuerfuss wurde von bisher 115 % auf 113 % reduziert. Ein Steuerprozent entspricht aktuell Fr. 360'000.- und erhöhte sich gegenüber dem letztjährigen Voranschlag um rund Fr. 12'000.-.

Der Voranschlag schliesst bei einem Aufwand von Fr. 120.7 Mio. und einem Ertrag von Fr. 120.9 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 270'800.-. Im Voranschlag sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 4.8 Mio. (ohne Spezialfinanzierungen) enthalten. Davon betreffen Fr. 4.5 Mio. eine Entnahme aus der Vorfinanzierung Hagen, die erfolgsneutral verbucht wird. Weiter ist eine neue Einlage in Vorfinanzierungen für die Sanierung des Schulhauses Watt von Fr. 3 Mio. berücksichtigt.



Aus dem Ressourcenausgleich fließen Fr. 18.3 Mio. in die städtische Kasse, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von rund Fr. 94'000.- entspricht.

Das Investitionsvolumen des Verwaltungsvermögens inklusive Spezialfinanzierungen ist gegenüber dem Vorjahr netto um Fr. 0.4 Mio. höher ausgefallen. Den Ausgaben von Fr. 21.1 Mio. stehen Einnahmen von rund Fr. 0.9 Mio. gegenüber, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 20.2 Mio. führt.

Als grösste Position der Investitionsrechnung ist die Schulraumerweiterung des Schulhauses Hagen in Illnau mit Fr. 8.9 Mio. im Voranschlag enthalten. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 80 %. Dies bedeutet, dass die Fr. 14.2 Mio. an Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen ohne Spezialfinanzierungen nur zu 80 % aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Die übrigen 20 % sind aus Liquiditätsreserven oder Fremdmittel zu finanzieren.

Das Eigenkapital weist per 31. Dezember 2016 einen Bestand von Fr. 52.3 Mio. auf. Ertragsüberschüsse von Fr. 183'600.- gemäss Voranschlag 2017 sowie Fr. 270'800.- gemäss Voranschlag 2018 werden dem Eigenkapital gutgeschrieben. Per Ende Budgetjahr 2018 wird somit mit einem Eigenkapital von Fr. 52.8 Mio. gerechnet.

INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN IAFP 2019 – 2023

Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von fünf Jahren entwickeln. Der IAFP baut auf dem Voranschlag 2018 auf. Der Grosse Gemeinderat hat den IAFP anlässlich seiner Sitzung vom 14. Dezember zur Kenntnis genommen.

Weiterführende Erklärungen ergeben sich aus den umfassenden Erläuterungen im separaten Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP).

STEUERKRAFT (PRO EINWOHNER)

Jahr	KANTONALES MITTEL (O. STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH
	Fr.	Fr.	%	Fr.
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
Ø 08-10*	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016	3'593	2'464	68.6	18'269'386

* Bei der Umstellung vom alten zum neuen Finanzausgleich bzw. vom Steuerkraftausgleich zum Ressourcenausgleich wurde ein Durchschnitt der Jahre 2008-2010 als Berechnungsgrundlage verwendet.

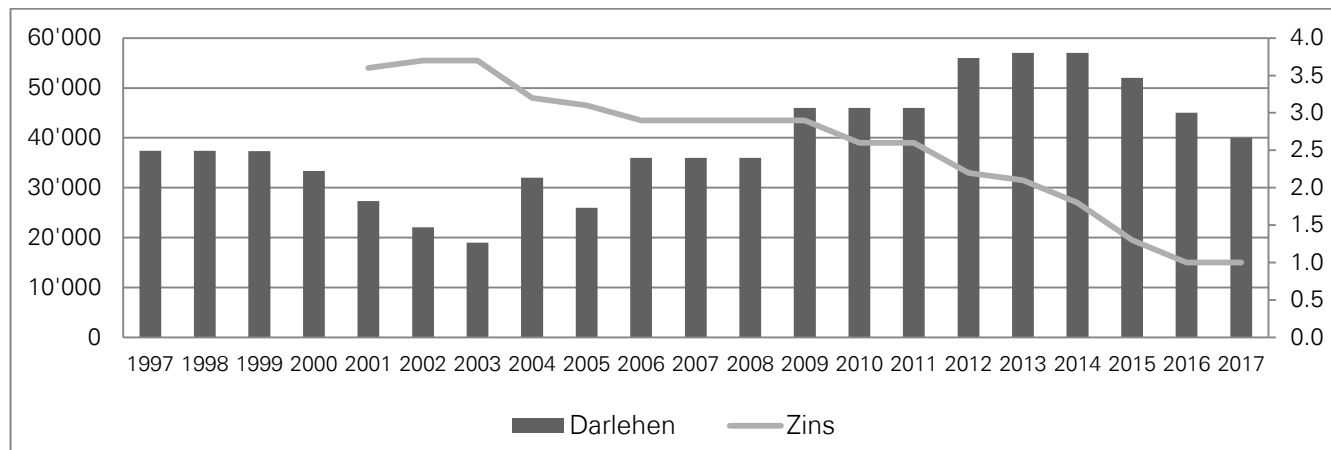
GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

DARLEHEN UND ANLEIHEN

(in Tausend Franken)

(in Prozenten)



Total Bestand 31. Dezember 2016

Neuaufnahmen

Amortisationen

Rückzahlungen / Fälligkeiten

Bestand 31. Dezember 2017

Fr. 45'000'000.-

Fr. 5'000'000.-

Fr. 0.-

Fr. -10'000'000.-

Fr. 40'000'000.-

Der Darlehensbestand konnte bis Ende Berichtsjahr um Fr. 5 Mio. reduziert werden. Die Darlehen wurden zu durchschnittlich 1 % (1 %) verzinst. An Zinskosten für langfristige Schulden fielen rund Fr. 433'000.- (Fr. 462'000.-) an. Drei kurzfristige Geldaufnahmen (Feste Vorschüsse) mit unterjähriger Laufzeit konnten zu Minus-Zinsen von – zweimal -0.4 % und einmal -0.35 % abgeschlossen werden. Daraus resultierten Zinseinnahmen von rund Fr. 45'000.-.

VERSICHERUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungen zum grossen Teil für Glasbruchschäden, Wasserschäden und für Nichtberufsunfälle von Mitarbeitenden beansprucht. Es wurden Glasschäden von rund Fr. 16'000.- und Wasserschäden von rund Fr. 20'000.- abgegolten. Der einzige nennenswerte Wasserschaden wurde im Alterszentrum Bruggwiesen verzeichnet. Dabei entstand ein be-

trieblicher Unterbruch, welcher jedoch nach relativ kurzer Zeit wieder aufgehoben werden konnte. Bei den meisten Glasschäden, welche der Abteilung Finanzen gemeldet wurden, handelte es sich um diverse kleinere Schäden in den Schulhäusern und Kindergärten.

PENSIONS-KASSE

Am 31. Dezember waren 256 (245) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie 54 (54) bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert. Im Berichtsjahr wurden im ersten Halbjahr wiederum Sanierungsbeiträge von 2.5 % der versicherten Besoldung an die BVK ausgerichtet. Im zweiten Halbjahr fielen die Sanierungsbeiträge weg, da der Deckungsgrad einen Wert über 90 % erreichte. Der Deckungsgrad der BVK betrug per 31. Oktober 98.7 %



ABTEILUNG STEUERN

STEUERAUSSCHUSS

Der Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Dabei wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 223 (286) Grundsteuerveranlagungen
- 8 (4) Steuererlassgesuche

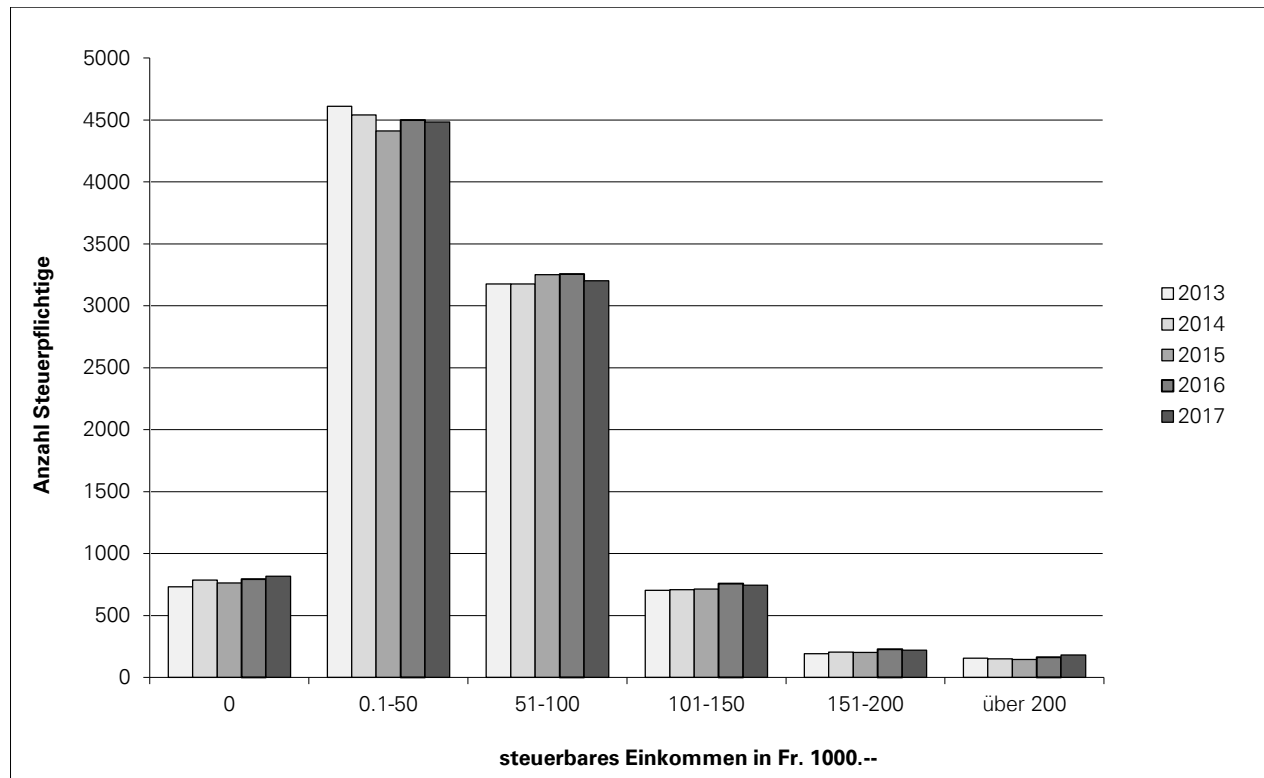
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

STEUEREINSCHÄTZUNGEN, ALLGEMEINES

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6'075 (5'770) Steuererklärungen durch die städtische Steuerabteilung definitiv veranlagt. Das entspricht einer Sichtquote von 61.43 % (61.23 %). Für die Einschätzungstätigkeit entrichtete das Kantonale Steueramt Zürich der Stadt eine Entschädigung von Fr. 170'100.- (Fr. 161'560.-).

WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT

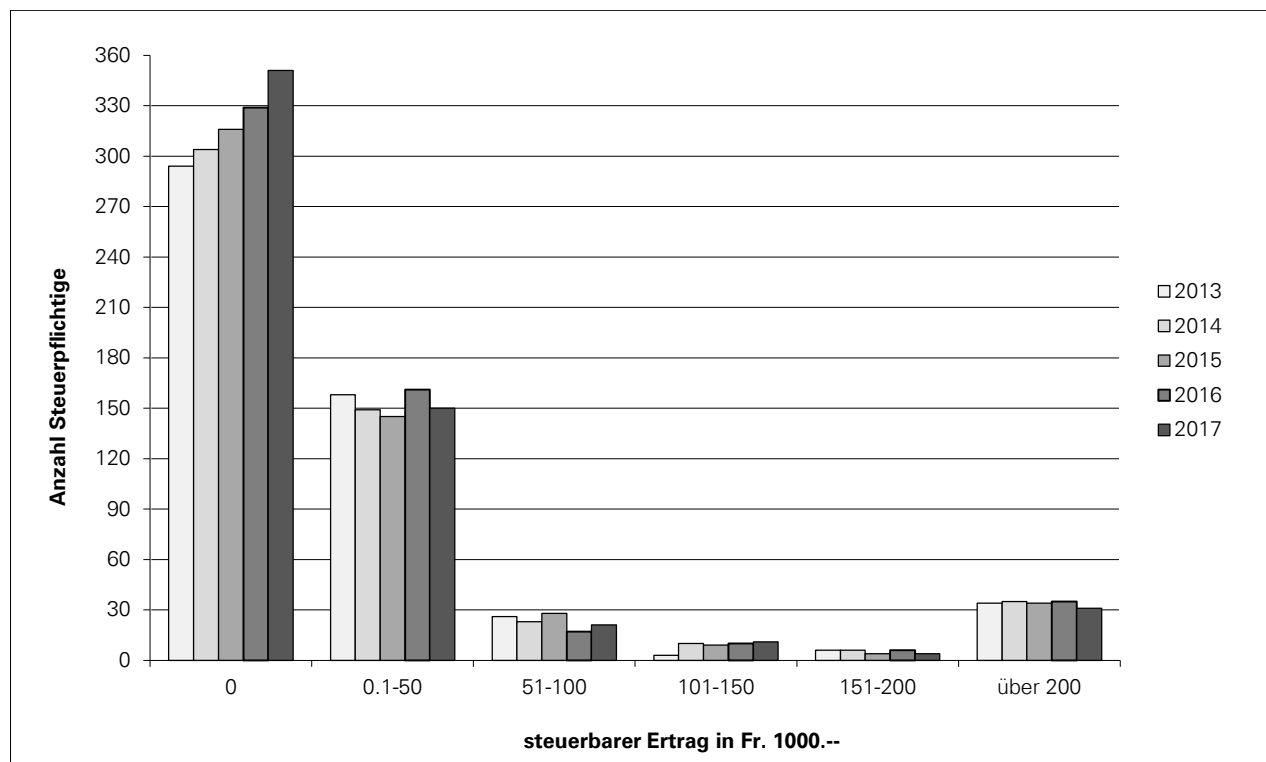
NATÜRLICHE PERSONEN



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

JURISTISCHE PERSONEN



STEUERBEZUGSSTATISTIK

	2017	2016
Anzahl Ratenzahlungsgesuche	1'629	1'661
1. Mahnungen	1'638	1'309
2. Mahnungen	761	708
Betreibungen	377	507
Fortsetzungsbegehren	380	382
Lohn- und Sachpfändungen	188	235
Verlustscheine	213	251



JAHRESABRECHNUNG

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

NATÜRLICHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. EINKOMMEN	TOTAL STB. VERMÖGEN	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2008	9'373	489'949'100.00	2'494'889'000.00	2'909.85
2009	9'401	512'230'800.00	2'431'251'000.00	3'029.60
2010	9'408	513'135'800.00	2'464'375'000.00	3'040.00
2011	9'506	525'005'700.00	2'594'266'000.00	3'083.95
2012	9'677	539'212'200.00	2'641'521'000.00	2'988.65
2013	9'835	541'477'500.00	2'648'902'000.00	2'966.85
2014	9'833	547'307'600.00	2'718'292'000.00	3'009.55
2015	9'738	551'390'100.00	2'800'113'000.00	3'078.00
2016	9'958	570'355'300.00	2'977'115'000.00	3'153.55
2017	10'232	569'172'571.00	2'935'909'000.00	3'104.90

JURISTISCHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. REINGEWINN	TOTAL STB. KAPITAL	Ø EINFACHE STAATSSTEUER (=100%)
2008	471	33'657'100.00	197'112'000.00	5'680.60
2009	494	31'194'000.00	221'675'000.00	5'086.00
2010	490	29'554'000.00	236'573'000.00	4'817.45
2011	518	32'597'700.00	244'680'000.00	5'164.25
2012	531	36'862'100.00	240'657'000.00	5'640.35
2013	563	34'546'700.00	253'255'000.00	5'091.90
2014	560	37'125'800.00	278'479'000.00	5'524.95
2015	556	42'063'900.00	298'688'000.00	6'290.90
2016	575	42'637'800.00	337'871'000.00	6'081.10
2017	627	42'534'100.00	334'978'000.00	5'622.25

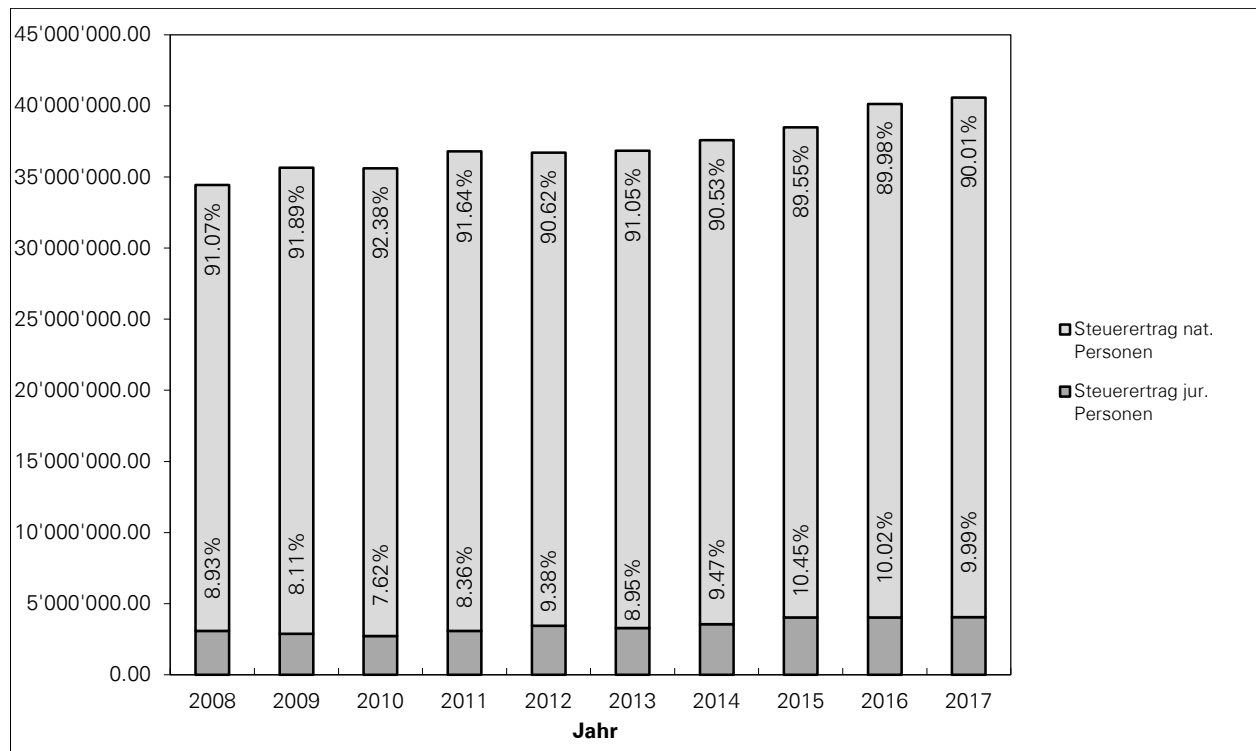
EINFACHE STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS

JAHR	EINFACHE STAATSSTEUER	STEUERFUSS STADT	EFFEKTIVER STEUERERTRAG
2008	29'949'585.85	115	34'442'023.70
2009	30'993'790.10	115	35'642'858.60
2010	30'960'830.15	115	35'604'954.60
2011	31'990'876.75	115	36'789'508.20
2012	31'915'993.45	115	36'703'392.40
2013	32'045'504.00	115	36'852'329.60
2014	32'686'799.65	115	37'589'819.55
2015	33'471'555.45	115	38'492'288.75
2016	34'899'585.10	115	40'134'522.95
2017	35'294'407.75	115	40'588'569.05

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

ENTWICKLUNG STEUERERTRAG



QUELLENSTEUERN

JAHR	ERTRAG QVO II ** FR.	ANZAHL PFLICHTIGE QVO I *	QUELLENSTEUER- ERTRAG FR.	Ø ERTRAG PRO PFLICHTIGEN FR.
2008	2'139.15	631	793'532.80	1'257.58
2009	4'641.10	702	936'191.00	1'333.61
2010	5'140.15	764	1'063'958.65	1'392.62
2011	3'357.10	833	1'164'207.60	1'397.61
2012	7'536.00	967	1'070'883.65	1'107.43
2013	19'299.10	1'092	1'498'525.55	1'372.28
2014	20'836.05	1'161	1'391'595.10	1'198.62
2015	19'611.70	1'235	1'098'722.00	889.65
2016	10'041.75	1'284	1'428'118.50	1'112.24
2017	10'486.70	1'400	1'144'264.20	817.33

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellensteuerverordnung II)



NACHSTEUERN

Die Finanzdirektion hat insgesamt 16 (22) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt beträgt Fr. 121'359.00 (151'590.90).

STEUERAUSSCHIEDUNGEN

Die Erträge der Steuerauscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

JAHR	AKTIV	PASSIV	SALDO Z.G. STADT
2008	2'083'608.40	1'052'701.25	1'030'907.15
2009	1'498'858.40	964'857.50	534'000.90
2010	1'993'530.45	1'850'713.05	142'817.40
2011	1'574'460.95	1'110'316.65	464'144.30
2012	2'220'352.90	1'414'332.85	806'020.05
2013	3'676'688.40	2'335'125.85	1'341'562.55
2014	2'078'002.45	1'389'859.20	688'143.25
2015	2'462'252.50	1'552'793.70	909'458.80
2016	4'402'435.15	2'197'989.55	2'204'445.60
2017	3'702'809.25	1'683'098.50	2'019'710.75

* Aktive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Gemeinde wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN

Entwicklung der Pendenzen	2013	2014	2015	2016	2017
– Pendenzen aus Vorjahr	194	163	122	176	119
– Neue Handänderungen	<u>210</u>	<u>195</u>	<u>290</u>	<u>229</u>	<u>225</u>
Total Geschäfte	404	358	412	405	344
Erledigt durch:					
– Steuerfreiheit/-aufschub	107	117	85	125	108
– Einschätzungen	<u>134</u>	<u>119</u>	<u>151</u>	<u>161</u>	<u>115</u>
Pendenzen per Ende Jahr	163	122	176	119	121

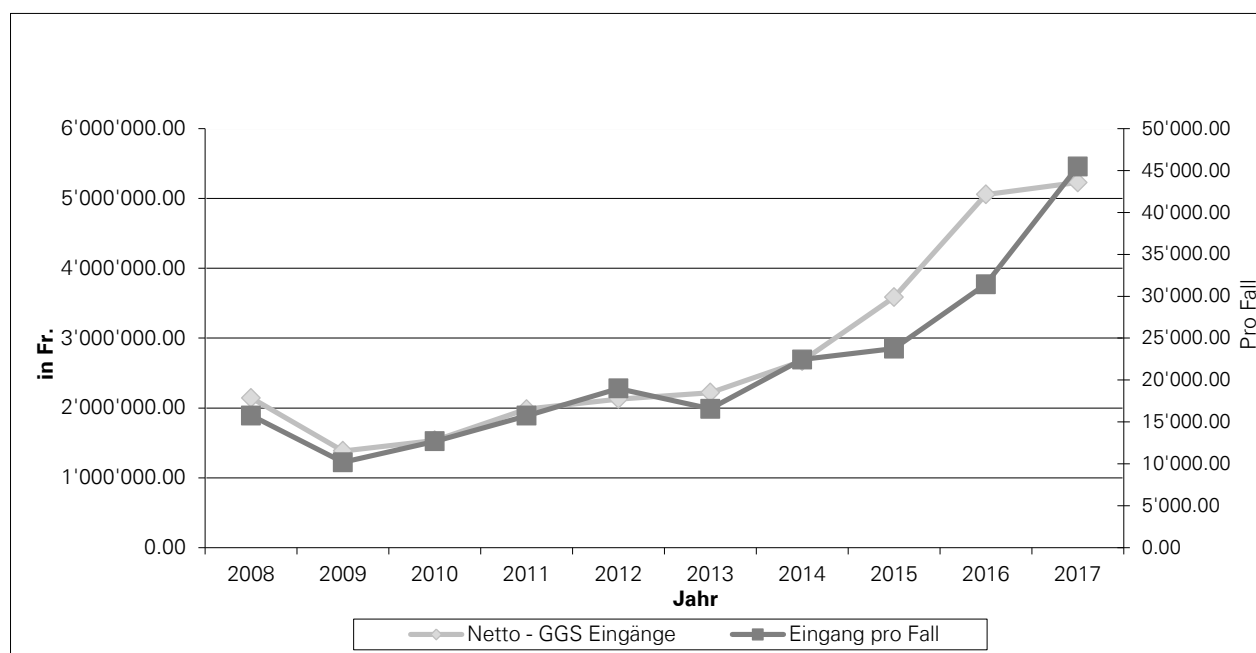
GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT FINANZEN

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

JAHR	ANZAHL FÄLLE	STEUERPFL. GEWINN	Ø GEWINN PRO FALL	NETTO - GGS EINGÄNGE	Ø EINGANG PRO FALL
2008	136	6'751'523.80	49'643.50	2'144'425.90	15'767.80
2009	136	5'889'425.95	43'304.60	1'385'492.60	10'187.40
2010	121	4'713'237.35	38'952.30	1'535'255.25	12'688.00
2011	126	5'177'531.25	41'091.50	1'983'448.60	15'741.60
2012	112	7'231'206.55	64'564.30	2'126'917.30	18'990.30
2013	134	8'966'756.05	66'916.00	2'218'367.60	16'554.90
2014	119	12'682'940.95	106'579.30	2'671'380.35	22'448.50
2015	151	18'859'264.35	124'895.70	3'584'841.25	23'740.60
2016	161	20'292'840.40	126'042.40	5'058'598.80	31'419.80
2017	115	25'247'680.60	219'545.00	5'229'394.95	45'472.90

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER ERTRAGSSTATISTIK



RESSORT

GESUNDHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT GESUNDHEIT

ALTERSPLANUNG UND ALTERSARBEIT

WOHNFORMEN IM ALTER

Das Projekt WOHNENplus Gupfen zielt auf die Schaffung alternativer Wohnformen im Alter. Durch eine Kombination verschiedener Wohn- und Betreuungsformen (Hausgemeinschaft 55+, Betreutes Wohnen und Pflegewohngruppe) können in der geplanten Überbauung in Illnau Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen ein Zuhause finden. Im Projektverlauf wurden im vergangenen Jahr weitere wichtige Schritte erzielt. Das Grundstück konnte, gebunden an die aufgezeigte Nutzung, durch die Stadt vom Kanton Zürich gekauft werden. Seit August läuft ein Wettbewerbsverfahren zur Evaluation des zukünftigen Bauträgers und der Betreiberin der Pflegewohngruppe.

BEDARFSBERECHNUNG PFLEGE UND BETREUUNGSPLÄTZE

Basierend auf dem Alterskonzept 2016-2023 erhebt die Stadt alle vier Jahre eine Prognose für den zukünftigen Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Auf der Grundlage der aktuellen demografischen Zahlen der Stadt und der Lebenserwartung sollen mittel- und längerfristige Tendenzen bezüglich der Entwicklung des Bedarfs an Plätzen in Pflege- und Alterseinrichtungen aufgezeigt werden. Die errechneten demografischen Trends lassen Aussagen zur Grösse der potentiellen Bevölkerungszahl zu, welche solche Angebote in Anspruch nehmen wird. Zur Präzisierung der Prognose werden Zu- und Wegzüge der Altersgruppen sowie der Einfluss von Geschlecht, Zivilstand und Vermögenssituation berücksichtigt. Die aktuelle Berechnung, in Erwartung einer optimistischen Entwicklung, zeigt auf, dass mit einem moderat ansteigenden Bedarf an stationären Plätzen zu rechnen ist. Das optimistische Szenario steht jedoch in Wechselwirkung mit alternativen Angeboten, die einen stationären Aufenthalt ersetzen oder hinauszögern können.

BESUCHSDIENST

Freiwillig engagierte Personen im Besuchsdienst besuchen ältere Menschen in der Stadt. Für die Leitung und Koordination des Dienstes konnte Anton Wildisen gewonnen werden. Der neue Koordinator hat sich gut in die neue Aufgabe eingearbeitet.

PILOTPROJEKT „DREHSCHIEBE“

Die Drehscheibe fungiert als Vermittlungsstelle für unterstützende Alltagshilfen; sie bezweckt die Schaffung einer Plattform für freiwilliges Engagement und die Förderung und Vernetzung bestehender Angebote von Freiwilligen-Organisationen.

Im Frühjahr konnte das Projekt im Rahmen einer Standaktion auf dem Märtplatz wie geplant gestartet werden. Die Vermittlung von Einsätzen ist angelaufen: Die Drehscheibe beginnt sich zu drehen. Die Trägerschaft hat Ende Jahr den bisherigen Projektverlauf evaluiert und beschlossen, die Pilotphase um ein Jahr zu verlängern.



„Drehscheibe“ Standaktion auf dem Märtplatz



SENIORENNETZWERK LEBENSPHASE3

Tendenz weiter steigend! Ende Jahr zählte der Verein lebensphase3 580 Mitglieder. An der Vereinsversammlung im Mai wurden zwei langjährige und aktive Vorstandsmitglieder verabschiedet. Einerseits Margrit Kuhn, welche über eine lange Zeitspanne die Wanderferien organisierte und sich auch als Vizepräsidentin im Verein engagiert hat und andererseits Paul Bachmann, der nach zehnjähriger Führung des Aktuariates den Vorstand verlässt. Neu wurden Erika Graf als Aktuarin und Bruno Lobsiger als Vertreter des Fahrdienstes im Vorstand begrüsst.

Dank dem beherzten Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden blickt das Seniorennetzwerk wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Am 13. Juli wurde dem Verein für dessen Schaffen der städtische Anerkennungspreis zuteil. Neben der erfolgreichen Fortführung der bewährten und beliebten Gruppen und Angebote, wurde im vergangenen Jahr der „Gesellschaftstanz“ ins Leben gerufen. In Kursen werden tanzfreudige Seniorinnen und Senioren durch den initiativen Tanzlehrer Kurt Brühwiler angeleitet.

Ein detaillierter Jahresbericht über die weiteren Angebote ist über den Internetauftritt des Seniorennetzwerkes unter www.lebensphase3.ch einsehbar.

PRO SENECTUTE

Auch im vergangenen Jahr setzten sich das Team der Ortsvertretung Pro Senectute und weitere zahlreiche freiwillige Mitarbeitende mit der Erbringung von Dienstleistungen und Angeboten zu Gunsten des Wohlergehens der älteren Menschen ein.

Das neue Angebot „Gemeinsam etwas erleben“ hat sich weiter etabliert. Interessante Ausflüge und Besichtigungen stießen auf zunehmendes Interesse; beim Besuch des Schweizer Fernsehstudios konnten sogar nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Ein detaillierter Geschäftsbericht steht auf der Webseite der Ortsvertretung unter www.pro-senectute-ilef.ch zur Verfügung.

SALUTE 66

Referent Dr. Markus Studer begrüsst an der diesjährigen Willkommensfeier die neuen „Sechsendsechziger“. Er hielt einen Vortrag über seinen persönlichen „Spurwechsel“. In einem Alter, in welchem manche schon mit der Pensionierung liebäugeln, wagte der renommierte Herzchirurg einen Neuanfang als Fernfahrer.

Der Anlass wird jeweils gemeinsam von der Stadt, der Gemeinde Lindau und dem Seniorennetzwerk lebensphase3 organisiert.

GESUNDHEITSWESEN

ÄRZTLICHER NOFALLDIENST

Der Kantonsrat verabschiedete die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen für eine neue kantonsweit einheitliche ärztliche Notfallnummer. Durch diese Änderung ist die Stadt neu ebenfalls dem kantonalen Notfalldienst angeschlossen; die bisher von den 1A-Hausärzten (Hausärzte von Illnau-Effretikon und Umgebung) geleisteten Einsätze erfolgen neu über die kantonale Triagestelle.

Die Bevölkerung wurde über die Neuregelung mittels eines Flugblattes orientiert (neue Notfallnummer: 0800 33 66 55).

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT GESUNDHEIT

FRIEDHÖFE

BESTATTUNGSBEGLEITUNG

Der langjährige Leiter der Bestattungsbegleiter, Peter Löschhorn, gab Ende November seine Funktion ab. Während elf Jahren begleitete er Bestattungen auf den Friedhöfen in Effretikon und Illnau. Mit Ernst Frei konnte ein idealer Nachfolger gefunden werden. Karin Hosang und Christine Steiner werden Ernst Frei weiterhin als Stellvertreterinnen unterstützen.

BARRIEREFREIER FRIEDHOF ILLNAU

Die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege plante in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gesundheit die Realisierung des barrierefreien Zugangs zur Kirche und zum Friedhof Illnau.

Im Frühjahr wurden anlässlich diverser Sitzungen die Pläne sowie die Materialisierung besprochen und verabschiedet. Der Baustart war ursprünglich auf Ende Oktober geplant. Aus organisatorischen Gründen musste der Baustart verschoben werden - der Bau konnte daher nicht wie geplant in diesem Jahr abgeschlossen werden.

BESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

Friedhof Effretikon

	2017	2016
Erdbestattungen	13	9
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	25	17
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Bestattungen in Engelsgrab	0	0
Bestattungen in Urnennischen	4	8
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	20	21
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	11	15
Beisetzungen in Familiengrab	3	3
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	76	73

Friedhof Illnau

	2017	2016
Erdbestattungen	3	1
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	7	13
Bestattungen in Kindergräber	0	1
Bestattungen in Urnennischen	4	1
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	3	5
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	3	3
Beisetzung in Familiengrab	0	1
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	20	25

Friedhof Kyburg

	2017	2016
Erdbestattungen	0	0
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	1	0
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	3	0
Total Beisetzungen Friedhof Kyburg	4	0



ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

SAMMELDIENST

Die Abfallentsorgung im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kyburg wurde vereinheitlicht und an diejenige der Stadt angepasst. Kyburgerinnen und Kyburger können nun vollumfänglich vom städtischen Entsorgungsangebot und sämtlichen Separatsammlungen profitieren.

HAUPTSAMMELSTELLE

Um die Platzverhältnisse in der Hauptsammelstelle besser nutzen zu können, wurde anfangs Jahr ein neues Hochregal montiert. Durch die Optimierung können einzelne Fraktionen und weitere Materialien ideal und platzsparend gelagert werden.



BRING- UND HOLTAG

Auch der diesjährige Bring- und Holtag war ein voller Erfolg und wurde rege besucht. Das grosse Interesse der Bevölkerung führt dazu, dass auch im nächsten Jahr am ersten Samstag im September wieder ein Bring- und Holtag durchgeführt wird.

LITTERING

Abfall wird trotz auf dem gesamten Stadtgebiet zahlreich vorhandener Abfallbehälter achtlos weggeworfen. Auch im Berichtsjahr engagierte sich die Abteilung Gesundheit mit diversen Massnahmen gegen „Littering“, beispielsweise mit der Durchführung des alljährlichen „Clean-Up-Days“.



ABFALLMENGEN

Abfallmengen [t]	2017	2016	2015	2014	2013
Verbrennung					
– Hauskehricht/Sperrgut	2'552	2'484	2'435	2'370	2'423
– Kehricht aus Betrieben	1'115	1'117	1'160	1'188	1'212
Wiederverwertung					
– Papier	847	922	937	986	1'062
– Glas	499	503	499	515	522
– Karton	305	313	304	308	320
– Metalle	117	116	92	92	95
– Altöl	4	7	4	5	4
– Elektroschrott	57	54	11	9	11

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT GESUNDHEIT

Kompostierung

– Kompostieranlage Fehraltorf	1'392	1'413	1'228	1'388	1'294
– Feldrandkompostierung	96	98	85	89	100
– Häckseldienst	346	358	375	437	532

Deponie

– Mineralische Stoffe	45	45	40	43	46
-----------------------	----	----	----	----	----

Total	7'375	7'430	7'170	7'430	7'621
--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, welche vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

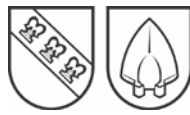
LEBENSMITTELKONTROLLE

Folgende Lebensmittelkontrollen wurden im Berichtsjahr durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur durchgeführt:

	2017	2016
Angemeldet Betriebe	146	147
Kontrollen	47	82
Nachkontrollen	3	10
Betriebe mit Beanstandungen	34	49

Die Beanstandungsgründe werden in sieben Beanstandungskategorien unterteilt. Die folgende Tabelle stellt diese Beanstandungsarten inklusive der jeweiligen Anzahl im Stadtgebiet dar.

Beanstandungsgründe	2017	2016
Bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel	19	42
Mangelhafte Betriebshygiene	22	32
Mangelhafte Datierung	8	9
Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Temperatur	5	4
Prozesse und Tätigkeiten (Mängel, die keiner Kategorie zugeteilt werden können)	16	23
Selbstkontrolle	3	20
Ungenügende Warendeklaration oder Täuschung	3	15
Überlagerte oder verdorbenen Lebensmittel	10	12
Total	86	157



NATURSCHUTZ

VERNETZUNGSPROJEKT

Das Vernetzungsprojekt befindet sich bereits in der dritten Etappe (2016 – 2023). Auch im Berichtsjahr konnten zusätzliche Bewirtschafter gewonnen werden, sodass sich aktuell rund 60 Landwirte am Projekt beteiligen.

Um das städtische Vernetzungsprojekt der Bevölkerung, der Politik sowie den Landwirten näherzubringen, organisierte die Abteilung Gesundheit im Mai eine öffentliche Informationsveranstaltung. Zahlreiche interessierte Personen nutzten die Gelegenheit, sich über das erfolgreiche Projekt zu informieren. Im ersten Teil der Veranstaltung zeigte Jürg Berweger seine fortschrittlichen Projekte auf seinem Hof in Bietenholz.

NATURSCHUTZ

Dank der alljährlich durchgeführten Neophytenbekämpfung können die Bestände weiter reduziert oder zumindest in ihrer Ausdehnung gehindert werden. Der Unterhaltsdienst, der Jobbus, Zivildienstleistende, Asylsuchende und der Naturschutzverein bekämpften die Neophyten im Berichtsjahr aktiv. Auch wurden vermehrt Grundeigentümer auf die Bekämpfungspflicht invasiver Pflanzen aufmerksam gemacht.

Die lokalen Schutzgebiete wurden von der Naturschutzbeauftragten der Stadt umsichtig betreut. Erfreulicherweise zeigten Kontrollen in den Schutzgebieten keine Verstösse gegen die Schutzverordnung.

Der beliebte „Schütermorgen“ und der „Grüne Samstag“ konnten in Kyburg wieder erfolgreich durchgeführt werden.

RESSORT

HOCHBAU



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT HOCHBAU

ZUSAMMENSETZUNG DER BAUBEHÖRDE

Die Baubehörde blieb in ihrer personellen Zusammensetzung unverändert. Ihr gehören die Mitglieder Ivo Brogle, Werner Lamprecht und Hugo Meier unter präsidialem Vorsitz von Stadtrat Reinhard Fürst, zuständig für das Ressort Hochbau, an. Als zweites Mitglied des Stadtrates nimmt Urs Weiss, Ressort Tiefbau, Einsitz, während Ivana Vallarsa, Stadtarchitektin, Dieter Fuchs, Stadttingenieur, und Roger Meier, Leiter Bausekretariat, mit beratender Stimme den Verhandlungen beiwohnen.

GESCHÄFTE DER BAUBEHÖRDE (HANDHABUNG DER BAUPOLIZEI)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2012 - 2017.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beanspruchte Landfläche für Wohnbauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	0.3	0.2	0.2	0.6	0.8	0.5
Bewilligte						
– Einfamilienhäuser	4	0	0	3	3	2
– Wohn- und Geschäftshäuser	2	3	11	4	6	5
– Anzahl Wohnungen	8	8	109	31	59	31
Fertig erstellte						
– Einfamilienhäuser	1	9	0	1	2	3
– Wohn- und Geschäftshäuser	0	5	2	4	4	8
– Anzahl Wohnungen	0	33	43	24	28	45

FEUERPOLIZEI

Auf Anweisung der Abteilung Hochbau führte die mit den Brandschutzprüfungen beauftragte Firma ewp AG Effretikon 24 (28) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durch. Für 23 (28) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Brenner, Heizungen und Kachelöfen) wurden Bewilligungen ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 97 (57) Installationsatteste ausgearbeitet.

DENKMALPFLEGE

Wurden im Vorjahr noch 14 Objekte denkmalpflegerisch betreut, so ist die Objektzahl im Berichtsjahr auf 17 gestiegen. Nach Arbeitsgattungen und geleisteten Arbeiten ergibt sich das folgende Gesamtbild:

–	6	(11)	Gutachten /
			bauhistorische Analysen
–	6	(3)	Objektwürdigungen /
			Schutzkataloge
–	4	(6)	Vernehmlassungen zu
			diversen Voranfragen,
			Baugesuchen und
			Detailhandbüchern
–	4	(14)	Bauberatungen
–	2	(2)	Baubegleitungen
–	5	(0)	Unterschutzstellungen
			per Vertrag
–	2	(0)	Entlassungen aus dem
			kommunalen Inventar
–	0	(4)	Rekurse

INVENTARENTLASSUNG UND UNTERSCHUTZSTELLUNG IM GUPFEN, ILLNAU

2012 reichte der Kanton bei der Stadt ein Gesuch um Schutzabklärung für die im kommunalen Inventar enthaltenen Gebäude „Im Gupfen“ an der Effretikerstrasse 6 ein, erbat aber wegen strategischen Neuausrichtungen um Sistierung des Gesuchs. Zwischenzeitlich konnte die Stadt das weiträumige Areal vom Kanton erwerben (GGR-Geschäft-Nr. 121/16), mit dem Ziel, dort Bauland für Alterswohnen inklusive betreutes Wohnen und Detailhandelsflächen zur Verfügung zu stellen. Das 1865/66 in der Formensprache des ländlichen Klassizismus erbaute Bauernhaus „Zum Schönthal“ wurde aufgrund seiner ortsbaulichen Qualitäten, seiner pointiert gesetzten, dezenten Fassadengestaltung sowie seiner wertvollen Innenausstattung im Berichtsjahr unter Schutz gestellt. Der zum Bauernhaus gehörende schmucklose Schopf wurde mehrfach angebaut und seiner ursprünglichen Ausrichtung zum Bauernhaus beraubt. Er wurde aus dem Inventar entlassen, womit auch der Neuüberbauung mehr Raum gegeben werden kann.

UNTERSCHUTZSTELLUNG HORBEN 12

So unscheinbar das kleine Bauernhaus nach aussen erscheint, so birgt es im Inneren einen bemerkenswerten Hochstudbau, der auf das Jahr 1684 datiert ist. Überdies ist es zusammen mit dem „Hablützelhaus“ von 1676 das älteste Bauwerk im Weiler Horben. Nicht nur altersmässig bilden die beiden benachbarten Gebäude ein Ensemble, sondern zeigen auch eine sozial-, wirtschafts- und konstruktionsgeschichtliche Verknüpfung. Die beiden Gebäude erzählen von der Wohlhabenheit der Familie Wintsch, die trotz kostspieligem Bauholz innerhalb von acht Jahren zwei Gebäude zu erstellen vermochten. Ebenso zeigen beide Häuser auch durch ihre korrespondierenden Konstruktionsarten eine ähnliche Handschrift, wobei die Liegenschaft Horben 12 mit dem intakt erhaltenen Dachstuhl, eine ausser-

gewöhnliche Innovation ihrer Zeit darstellt. Durch die Unterschutzstellung des Hauses Horben 12 gelang es, in Ergänzung zum bereits geschützten Hablützel-Haus, dieses ortsgeschichtlich aussagekräftige Ensemble zu bewahren.



Horben 12, Dachstuhl datiert auf 1684

STADTENTWICKLUNG

GESAMTREVISION ORTSPLANUNG

Die Stadt soll gemäss dem Leitbild „Stadtentwicklung 2015“ bis ins Jahr 2030 auf 19'000 Einwohner anwachsen und 11'000 Arbeitsplätze aufweisen. Um diese Ziele zu erreichen, gilt es, zusätzlichen Wohn- und Arbeitsraum zu schaffen. Die heutigen Inhalte des Kommunalen Richtplanes stammen aus dem Jahr 1997 und bedürfen einer gesamtheitlichen Überarbeitung. Die durch den Grossen Gemeinderat bestellte Ortsplanungskommission hat während einhalb Jahren die Revisionsvorlage erarbeitet und der Stadtrat hat diese dem Grossen Gemeinderat zur Festsetzung unterbreitet (GGR-Geschäft-Nr. 155/17). Für die Zielerreichung kann in gewissen Gebieten durch eine Verdichtung des Bestandes zusätzliche Kapazität geschaffen werden. Zudem sollen die noch unbebauten Gebiete „Müsli“ und „Riet“, welche innerhalb des kantonalen Siedlungsgebiets liegen, eingezont werden. Für einige Weiler, welche heute in der Landwirtschaftszone liegen, soll geprüft werden, ob sie in sogenannte Weilerkernzonen überführt werden können. Nach der

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT HOCHBAU

Festsetzung des Kommunalen Richtplanes durch den Grossen Gemeinderat wird er dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Aufbauend auf die Kommunale Richtplanrevisionsvorlage hat die Ortsplanungskommission die Arbeit an der Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung aufgenommen mit dem Ziel, diese im Folgejahr der Bevölkerung zur Mitwirkung zu unterbreiten. Anschliessend ist die Bau- und Zonenordnung durch Stadtrat und Parlament festzusetzen und durch den Regierungsrat genehmigen zu lassen.

AREALENTWICKLUNG BAHNHOF OST, EFFRETIKON

Im Sinne einer Gesamtbetrachtung entschied der Stadtrat im Planungsgebiet Bahnhof Ost im mittleren Baufeld C einen massgeblichen Teil des städtischen Landes für gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Demgegenüber erachtete er es als sinnvoll, ein einzelnes städtisches Grundstück im südlichen Baufeld A zu veräussern.



Bahnhof Ost, Effretikon, Schema Baufelder

Der Grosse Gemeinderat stimmte diesem Immobilienhandel zu (GGR-Geschäft-Nr. 140/17). Der Käuferin gehören bereits die übrigen Grundstücke im selben Baufeld. Sie erhält damit die Möglichkeit, ein privates Bauprojekt zu entwickeln. Dazu hat sie einen Architekturwettbewerb mit fünf eingeladenen Planerteams gestartet. Auf das Siegerprojekt aufbauend soll ein Privater Gestaltungsplan und anschliessend ein konkretes Bauprojekt ausgearbeitet werden. Die Grundeigentümerin des nördlichen Baufelds D konnte für den geforderten Gewerbeanteil von 30 % eine Hauptnutzerin gewinnen und der Stadtentwicklungskommission erste Studien präsentieren. Das Richt-

projekt und die Entwicklung des Privaten Gestaltungsplanes sollen im Folgejahr resultieren.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN RÜTLI-STRASSE, EFFRETIKON

Die drei Mehrfamilienhäuser an der Rütli- und Brandrietstrasse, Effretikon, sind im Besitz der Zürich Anlagestiftung. Das Areal liegt zentral in der Nähe des Bahnhofs und grenzt an die Freihaltezone des Moosburgareals. Die Gebäude mit insgesamt 87 Wohnungen wurden zwischen 1979 und 1982 erstellt und sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Aus diesem Grund beabsichtigt die Grundeigentümerin, die bestehenden Gebäude zurückzubauen und durch Ersatzneubauten mit etwa doppelter Baumasse zu ersetzen.



Mehrfamilienhäuser an der Rütli-/Brandrietstrasse

Mit einem Privaten Gestaltungsplan sollen die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für eine bewilligungsfähige Gesamtbebauung des Grundstücks geschaffen werden. Zu diesem Zweck hat die Grundeigentümerin einen Planerwettbewerb durchgeführt, ein Richtprojekt erarbeitet und einen Gestaltungsplanentwurf erstellt. Alle Schritte wurden der Stadtentwicklungskommission zur Stellungnahme unterbreitet. Im Folgejahr soll das Genehmigungsverfahren für den Privaten Gestaltungsplan durch-

geführt werden. Da dieser Abweichungen von den Vorschriften der Bau- und Zonenordnung vorsieht, ist der Grosse Gemeinderat für dessen Genehmigung zuständig.

DORFPLATZ, UNTER-ILLNAU /
LIEGENSCHAFTEN USTERSTRASSE 23 / 25



Dorfzentrum Illnau mit Häusern Usterstrasse 23 / 25

Seit vielen Jahren rankt sich ein politischer Diskurs um die Neugestaltung des Dorfzentrums von Illnau. Im Wesentlichen stehen Fragen im Raum, inwiefern ein Neubau mit grösserem Platz entstehen oder das im Inventar der schutzwürdigen Bauten enthaltene Gebäude stehen bleiben soll; ob es mehr Parkplätze oder mehr Platz als Aufenthalts- und Begegnungsort benötigt, und ob die Investitionen durch die öffentliche Hand oder durch Private getätigt werden sollen. Im Vorjahr reichte ein Initiativkomitee die Volksinitiative mit dem Titel „Attraktives Dorfzentrum Illnau“ ein. Mit Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 7. September hat er den Stadtrat beauftragt, ihm sowohl eine ausformulierte Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative als auch einen Gegenvorschlag dazu zu unterbreiten, worauf der Stadtrat einen Projektierungskredit für die Durchführung eines Studienauftrags freigab (GGR-Geschäft-Nr. 134/17).

ZENTRUMSENTWICKLUNG BAHNHOF WEST,
EFFRETIKON

Den übergeordneten Planungen folgend, soll dem anhaltenden Bevölkerungswachstum mit qualitätsvollen inneren Verdichtungen begegnet werden. Mit dem im Berichtsjahr erarbeiteten Masterplan wird dem gesetzlichen Auftrag für einen haushälterischen Umgang mit dem Boden nachgekommen. Diese übergeordnete, behördenverbindliche Planung beinhaltet ein bauliches Konzept, welches einen zusammenhängenden Stadtraum mit teilweise platzartigen Ausweitungen entlang der Bahnhof- und Rikonerstrasse vorsieht. Ein zentrales Element bildet die Verlegung des Bushofes von der Südseite des Bahnhofs in Richtung Norden. So kommt er zwischen die beiden Personenunterführungen des Bahnhofs und des Rosenwegs zu liegen und erfüllt damit eine wichtige Aufgabe als Drehscheibe des öffentlichen Bus- und Bahnverkehrs. Die augenscheinlichsten neuen Marksteine in der Stadtsilhouette bilden die beiden Hochhäuser, einerseits beim Rosenweg, respektive dem neuen Bushof und andererseits beim Zentrumskeisel. Die Dichte im Zentrum wird gesamthaft von heute möglichen $4.0 \text{ m}^3/\text{m}^2$ auf durchschnittlich $7.1 \text{ m}^3/\text{m}^2$ erhöht, wobei zwischen dem Gleisraum und der Kantonsstrasse die höchsten Dichtestufen vorgesehen werden. Demgegenüber gilt für Gebiete, die an das westliche Wohnquartier angrenzen, eine tiefere Baumasse. Als Ausgleich zur dichten Bebauung soll hier ein Freiraum in Form eines durchgrünten Stadtgartens entstehen. Anfang des Folgejahres soll der Masterplan durch den Stadtrat festgesetzt werden.



Masterplan Zentrumsentwicklung Bahnhof West

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT HOCHBAU

GESTALTUNGSPLAN HAGEN SÜD-WEST, ILLNAU

Das Gestaltungsplanpflichtgebiet „Hagen Süd-West“ liegt am westlichen Siedlungsrand von Illnau. Die Planung für eine neue Wohnüberbauung ist seit Ende 2014 im Gange. Über mehrere Planungsschritte hat die Grundeigentümerin FIT Planungs AG, Zollikon, einen Privaten Gestaltungsplan erarbeitet und der Stadt zur Zustimmung unterbreitet. Da der Private Gestaltungsplan Abweichungen von den Vorschriften der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO) vorsieht, ist der Grosse Gemeinderat für dessen Genehmigung zuständig (GGR-Geschäft-Nr. 176/17). Ende Jahr beantragte der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat, dem Privaten Gestaltungsplan zuzustimmen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich das gut gelegene Grundstück in Illnau für diese qualitativ hochstehende, relativ dichte Wohnbebauung eignet, welche sich durch besonders gut gestaltete Bauten und Freiräume in die umliegende Landschaft einbettet. Ebenso werden alle anderen erhöhten Anforderungen in den Bereichen Gestaltung, Nutzweise, Umwelt, etc. erfüllt, so dass die geplante Gesamtüberbauung mit 150 bis 160 Wohnungen eine ortsbaulich überzeugende, ökonomisch und ökologisch fortschrittliche Siedlung darstellt.

ENERGIESTADT

FÜNFTE LABEL-REZERTIFIZIERUNG

Die Stadt trägt das Label der Energiestadt seit nunmehr beinahe 20 Jahren. Im Berichtsjahr erfolgte die fünfte Rezertifizierung mit einer weiteren leichten Verbesserung der Punktzahl von 74.2 auf 74.6 %. Wie schon 2013 wurde auch dieses Jahr die Frage diskutiert, ob das Gold-Label anzustreben sei, da die Stadt nur noch knapp von dieser höchsten Auszeichnung entfernt ist. Schlussendlich hat man sich gegen das Anstreben des Gold-Labels ausgesprochen, da das oberste Ziel eine umfassende und

nachhaltige Energiepolitik ist und dabei die Farbe des Labels für die Stadt eine untergeordnete Rolle spielt. Von den total 411 Energiestädten in der Schweiz belegt die Stadt heute den guten 48. Rang.

ENERGIEBERATUNG

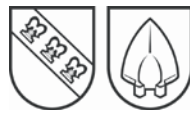
Jeden ersten Montag im Monat von jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr steht der Bevölkerung die Energieberatung kostenlos zur Verfügung. Die Nachfrage hat sich bei etwa 45 Beratungen pro Jahr eingependelt. Die Hauptthemen dieser Beratungen beschäftigen sich mit dem zweckmässigen Vorgehen bei Gebäude- und Heizungssanierungen und Installationen von thermischen Solar- und Photovoltaik-Anlagen.

INFORMATIONSANLASS «ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN – WAS KÖNNEN GEMEINDEN TUN»



Veranstaltungsorganisation: Zürich Erneuerbar /
Forum 21 / Stadtverwaltung

Am 22. Juni organisierte die Energiegruppe des Forum 21 zusammen mit dem Verein Zürich erneuerbar den Informationsanlass „Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Was können Gemeinden tun?“ Über 100 interessierte Besucher nahmen an diesem Anlass mit Besichtigung des Holzschnitzel-Wärmeverbunds Station Illnau teil. Anschliessend folgten im Rössli Illnau Fachvorträge über Handlungsspielräume von Gemeinden und neue Technologien im Bereich erneuerbarer Energie. Vertiefte Informatio-



nen bot die begleitende Ausstellung mit Tischständen.

SOLARE ENERGIENUTZUNG

Im Berichtsjahr wurden 4 (6) neue thermische Solaranlagen mit einer Absorberfläche von 78 m² (130 m²) gefördert. Auf dem gesamten Stadtgebiet sind insgesamt 156 (152) Sonnenkollektoranlagen mit einer Gesamtfläche von 2'106 m² (2'028 m²) installiert. Diese produzieren jährlich über 1 Mio. kWh thermische Energie, was einer Energiemenge von 100'000 Litern Heizöl entspricht.

Im Berichtsjahr wurden vier neue Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtfläche von über 300 m² oder 40 kWp installiert. Insgesamt sind auf dem Stadtgebiet 1'738 kWp Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtfläche von ca. 12'100 m² installiert. Damit werden ungefähr 1'650'000 kWh Solarstrom produziert. Dies entspricht etwa 2.3 % des Stromverbrauchs auf dem Stadtgebiet oder einer Stromproduktion von 10 kWh pro Einwohner.

Im Strategiepapier „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008 bis 2050“ wurde für 2030 ein Zielwert von je 1 m² pro Einwohner thermische Solarfläche und Photovoltaik-Fläche festgelegt. Die Entwicklung der installierten Solarflächen in den letzten sechs Jahren zeigt, dass dieses Ziel erreichbar sein sollte.

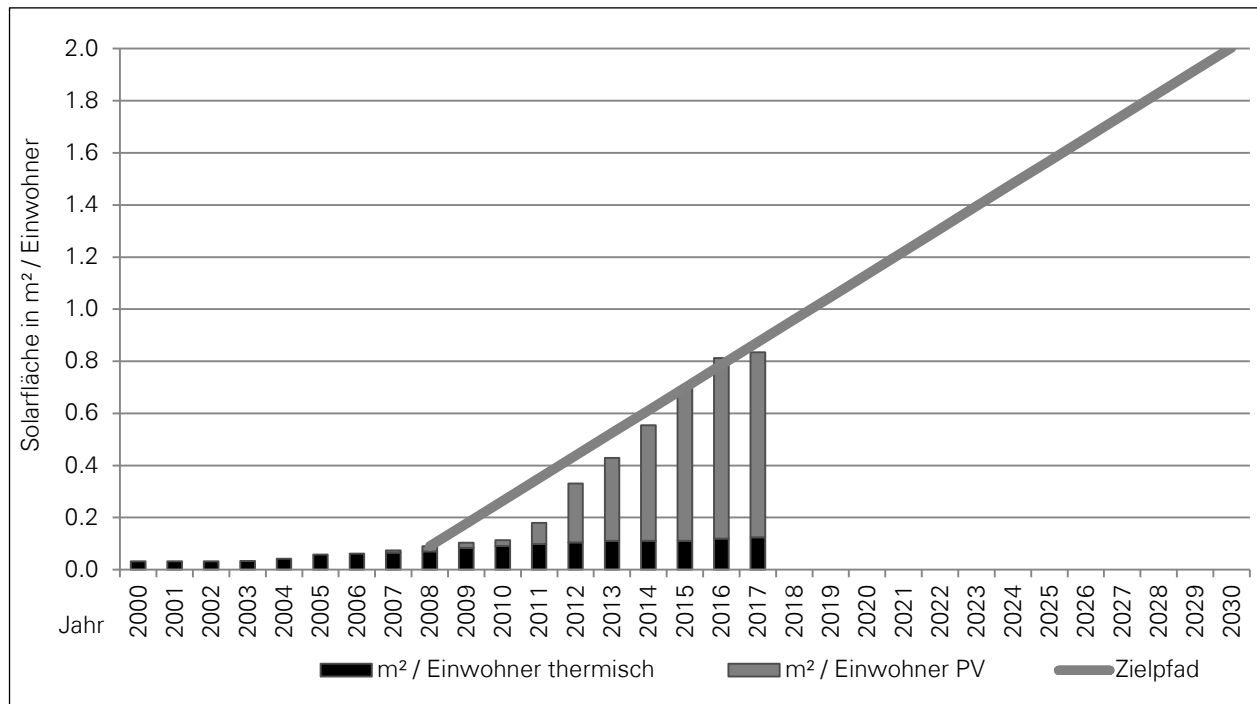
ENERGIEBUCHHALTUNG STÄDTISCHE LIEGENSCHAFTEN

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude weist detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft aus und erlaubt statistische Auswertungen und ein zielorientiertes Energiemanagement. Der Vergleich über die letzten 15 Jahre zeigt folgendes Bild:

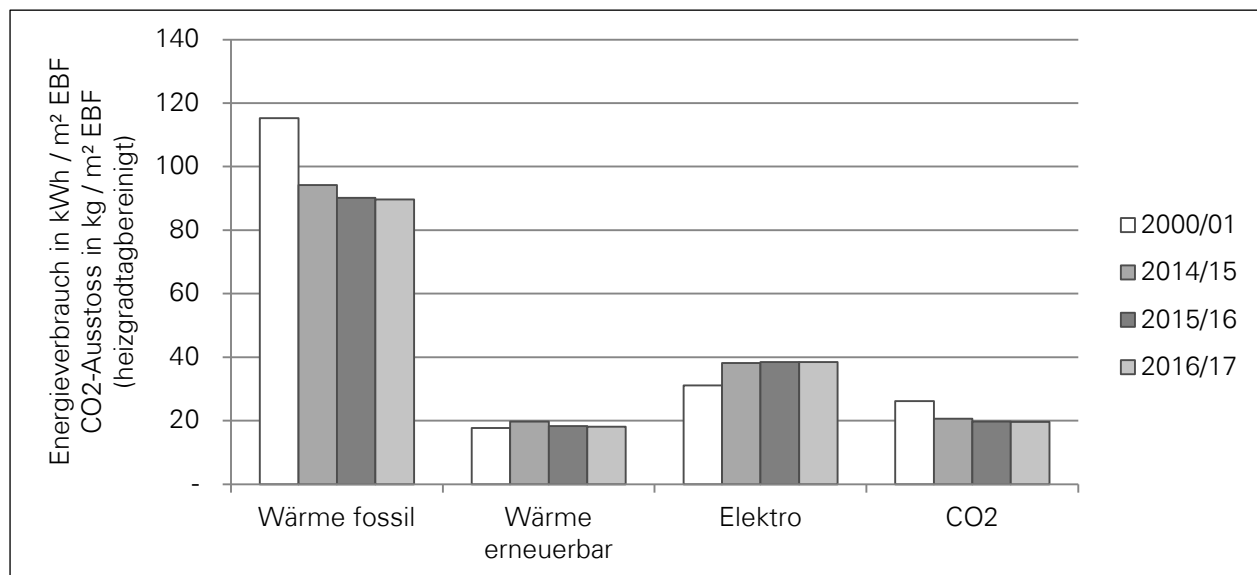
- Obwohl sich die Energiebezugsfläche um 28 % vergrösserte, konnte der CO₂-Ausstoss konstant gehalten werden.
- Der Elektrobedarf pro Energiebezugsfläche stieg um 1.6 % pro Jahr.
- Der Wärmebedarf pro Energiebezugsfläche sank um 1.3 % pro Jahr.
- Der Gesamtenergiebedarf pro Energiebezugsfläche sank um durchschnittlich 0.7 % pro Jahr.
- Der Anteil erneuerbare Wärme am Wärmebedarf beträgt 18 %.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT HOCHBAU



ENERGIEVERBRAUCH UND CO₂-AUSSTOSS PRO M² EBF (HGT-BEREINIGT)



STÄDTISCHE IMMOBILIEN

STRATEGISCHES IMMOBILIENMANAGEMENT

Das strategische Immobilienmanagement wurde unter Begleitung der Steuergruppe intensiv erarbeitet und mit einem umfassenden Hauptstudienbericht termingerecht abgeschlossen. Die darin enthaltenen Schwerpunkte bilden das übergeordnete Leitbild der Immobilienstrategie, das Immobilienportfolio, die Aufgaben und Prozesse, die Rollen und Ressourcen und die Schnittstelle Immobilien – Finanzen. Der Stadtrat hat die nächste Phase der Implementierung freigegeben.

REORGANISATION BEREICH BEWIRTSCHAFTUNG / BETRIEB

Als Vorbereitung auf die anstehende Verwaltungsreorganisation und auf die Zentralisierung der Zuständigkeiten hat sich der Bereich Immobilien strategisch als moderner Dienstleistungsbetrieb positioniert. Insbesondere die Bildung von drei Teams mit jeweiligem Teamleiter im Bereich Bewirtschaftung bildet den Schwerpunkt der Reorganisation. Die Anlagenbetreuung wird professionalisiert und der Leiter Immobilien kann sich durch die neue Organisation gezielter auf die Führung des Bereiches Bewirtschaftung / Betrieb, auf das projekt- und baubegleitende Facility Management, das strategische Immobilienmanagement und auf die Stellvertretung des Leiters Hochbau konzentrieren. Den Ansprüchen einer modernen kaufmännischen Bewirtschaftung entsprechend wurde im Herbst mit der Einführung der Bewirtschaftungssoftware Abalmmo gestartet. Dabei werden die übergeordneten Vorgaben HRM2 berücksichtigt.

AREAL GUPFEN, ILLNAU

Das Areal soll in einem offenen und transparenten Verfahren an einen gemeinnützigen Bauträger vollkostendeckend verkauft werden. Der Bauträger wird verpflichtet, öffentliche Anliegen, resp. Nutzungsabsichten wie Alterswohnen inkl. betreutes Wohnen und Detailhandelsflächen zu erstellen und zu betreiben. Seit August läuft ein Wettbewerbsverfahren zur Evaluation des zukünftigen Bauträgers.

SCHULHAUS HAGEN



Der Planungsprozess konzentrierte sich im ersten Halbjahr auf die Rohbauarbeiten des Schulhaustraktes, der Detailplanung des Turnhallentraktes sowie auf die Ausführung der Klinkerfassadenverkleidungen. Verschiedene Musterelemente dienten zur Beurteilung und Genehmigung durch die Baubehörde. Ebenso wurde die Umgebungsgestaltung hinsichtlich der geforderten Einbindung der ökologischen Ausgleichsflächen in Absprache mit dem Naturschutzbeauftragten überarbeitet und durch die Baubehörde genehmigt. Die Innenausbauplanung für den Schulhausbau wurde im zweiten Halbjahr vorangetrieben und konnte weitgehend abgeschlossen werden. Parallel zu den Detailplanungen erfolgten die ergänzenden Arbeitsausschreibungen, sodass mit Ausnahme der Mobiliarausstattungen die Arbeitsvergaben abgeschlossen werden konnten.

ten. Die bisherigen Arbeitsvergaben erfolgten innerhalb des Kostenvoranschlages.

Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Januar verzögerte sich aufgrund der kalten Witterung um rund drei Wochen. In den Sommermonaten erfolgten der Einbau der grossen Stahldachträgerkonstruktion über dem Hallentrakt sowie die Dachdeckerarbeiten. Parallel mit dem Aufmauern der äusseren Klinkerverkleidung wurden die haustechnischen Installationen vorangetrieben. Gleichzeitig wurde nach den Sommerferien mit der Ausführung der Umgebungsarbeiten begonnen. Die zukünftige Spielwiese konnte noch im Herbst angesät werden. Am 4. November fand ein gut besuchter „Tag der offenen Baustelle“ statt, an welchem der Bevölkerung ein erster Eindruck des Hallenbaus vermittelt werden konnte. Mit Ausnahme des Hallenbodens konnten bis Ende Jahr die Bodenbeläge und Deckenverkleidungen fertiggestellt werden.

Anfang Juli wurde mit den Vorarbeiten für den Schulhausbau begonnen. Mit Beginn der Sommerferien erfolgte der Abbruch der alten Turnhalle. Mit Hochdruck wurden in den Folgemonaten die Rohbauarbeiten vorangetrieben, sodass noch vor Jahresende die Dachkonstruktion aufgerichtet und eine provisorische Eindeckung angebracht werden konnte.

Da die Kaminhöhe der bestehenden Holzschnitzelheizung gemäss aktuellen Vorschriften zu gering war und die Rauchgasfilterung nicht mehr der Luftreinhalteverordnung entsprach, wurden hierzu ebenfalls Massnahmen getroffen.

SCHULHAUS WATT



Das Pflichtenheft für das Generalplanerwahlverfahren wurde anfangs Jahr bereinigt und durch das eingesetzte Beurteilungsgremium, welches sich aus Vertretern des Stadtrates, der Verwaltung, der kantonalen Denkmalpflege sowie beigezogenen Fachpersonen zusammensetzte, genehmigt. Am 7. April wurde das Auswahlverfahren publiziert. Auf die Ausschreibung gingen insgesamt 35 Bewerbungen ein. Gemäss den Ausschreibungsunterlagen konnten sechs qualifizierte Teams zur Angebotsstufe mit Präsentation eingeladen werden. Der Empfehlung des Beurteilungsgremiums, aufgrund der Vergabekriterien ein Generalplanerteam zu beauftragen, folgte der Stadtrat an seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien. Gleichzeitig genehmigte er den Projektierungskredit und die Projektorganisation zur Weiterbearbeitung. Das beauftragte Projektteam nahm die Arbeit Ende Oktober auf. Eine erste Sitzung mit der verantwortlichen Baukommission fand im Dezember statt.

MEHRZWECKPAVILLON WATT

Der Mehrzweckpavillon Watt, welcher als Familien- und Quartiertreffpunkt genutzt wird und auch die Ludothek beherbergt, wies betriebliche und feuerpolizeiliche Mängel auf. Aus diesem Grund wurde er im Sommer sanft renoviert.

KINDERGARTEN ROSSWINKEL



Im Einzugsgebiet Schlimperg mangelt es an einer Kinderteneinheit. Der bestehende Dreifach-Kindergarten Rosswinkel genügt in Grösse und Struktur nicht mehr den heutigen Schulraumanforderungen. Im Berichtsjahr sind Zustand der Anlage und der Bedarf einer Analyse unterzogen worden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Varianten mit unterschiedlicher Eingriffstiefe gegenübergestellt, wie auch deren Kosten verglichen. Als Fazit erweisen sich nur die Varianten der Minimalsanierung oder der Neubau eines Vierfach-Kindergartens als wirtschaftlich sinnvoll. Der Stadtrat hat sich im Oktober für einen Neubau ausgesprochen. Im kommenden Jahr soll ein Projektwettbewerb durchgeführt und mit der Planung begonnen werden.

RESTAURANT RÖSLI

Bezüglich der Sanierung der veralteten Heizungs- und Lüftungsanlage wurde das Energiekonzept überarbeitet. Da der ursprünglich vorgesehene Fernwärmeanschluss seitens der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ nicht mehr möglich war, wurden neue Energieträgervarianten verglichen. Der Ersatz der Ölheizung durch eine Wasser-Sole-Wärmepumpe hat sich im Kosten-Nutzen-Verhältnis als beste Variante erwiesen. Daneben ist ein Grossteil der Lüftungsanlage zu ersetzen. Gestützt auf die erhobene Grobkostenschätzung hat das Parlament im November einen Kredit über Fr. 1.52 Mio. genehmigt (GGR-Geschäft-Nr.

153/17). Im Anschluss wurden die Planerleistungen vergeben und mit der Projektierung begonnen. Die Sanierung ist für Sommer 2018 vorgesehen.

NEUBAU FEUERWEHR- UND UNTERHALTSBETRIEBSGEBÄUDE

Im Berichtsjahr wurden die von einem allfälligen Neubau betroffenen Grundstücke im Gebiet Eselriet und an der Grendelbachstrasse hinsichtlich Ein- und Umzonung beim Kanton geprüft. Die Umzonung Eselriet wurde zudem öffentlich aufgelegt. Im Mai wurde zudem das Parlament an einem Anlass zum Vorhaben informiert.

ERSATZ LÜFTUNGSSTEUERUNG STADTHAUSSAAL

Die Steuerung und Regulierung der Stadthauslüftung entsprach nicht mehr den betrieblichen Ansprüchen. Die Bedien-, Regulier- und Steuerbarkeit der Anlage gestaltete sich stark eingeschränkt und erschwerte. Für den Betrieb des Stadthausaales erwies sich die Lüftung für gewisse Anlässe als zu geräuschintensiv, ferner traten Zugserscheinungen auf. Da auf dem Markt keine Ersatzteile für die eingebaute Anlage mehr verfügbar waren, mussten Steuerung und Regulierung der Gerätschaften ersetzt werden.

ERSATZ BÜHNENTECHNIK STADTHAUSSAAL

2016 wurde ein erster Teil der veralteten Bühnentechnik des Stadthausaales ersetzt. Dies umfasste die gesamte Videoanlage und einen Teil der Audioanlage. Dieses Jahr wurde der restliche Ersatz umgesetzt. Dies umfasste einen weiteren Teil der Audioanlage wie auch die Beleuchtung.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT HOCHBAU

ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM BRUGGWIESEN

Die im Vorjahr leer gewordenen Räumlichkeiten der Spitex wurden dieses Jahr zu einem Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung umgebaut. Die Arbeiten konnten termin- und kostengerecht Ende November abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme des Zentrums ist für die erste Hälfte 2018 vorgesehen.

INSTANDHALTUNG VERWALTUNGSVERMÖGEN

Bei diversen Immobilien fanden die periodisch fälligen Kontrollen der elektrischen Installationen statt. In der Liegenschaft Rössli wurden Teile der abgenutzten Möblierung ersetzt und im Bibliotheksbereich konnten der Fensterersatz sowie die Vordachsanierung realisiert werden. Der Vorplatz des Hotzehuus hat eine neue Natursteinpflasterung erhalten. Dieses erfolgreiche Lernenprojekt wurde im Rahmen eines Pflasterkurses durch den städtischen Unterhaltsbetrieb koordiniert. Die Umrüstung der technischen Einrichtungen Brandmeldeanlagen, Alarmübermittlungsanlagen ist grösstenteils abgeschlossen. Im Gebäude Usterstrasse 24 konnte die Sicherheit mittels Einbau von Brandmeldern erhöht werden.

INSTANDHALTUNG SCHULANLAGEN

Im Schulhaus Schlimperg erfolgt durch den Neubau einer Meteorwasserleitung die Sportplatzentwässerung neu im Trennsystem. Der Spielplatz Kindergarten Schlimperg konnte durch die Verbesserung der Übergänge innerhalb des Areals und das neue Spielgerät optimiert werden. Zudem wurde mit der Neumontage eines Tores zur Strasse die Sicherheit der Kinder verbessert. Im Schulhaus Eselriet erfolgte im Trakt A ein Apparateersatz der sanitären Einrichtungen und die Umzäunung des Tiergeheges wurde ersetzt.

INSTANDHALTUNG FINANZVERMÖGEN

Mit den Immobilien des Finanzvermögens verfolgt die Stadt in der Regel ein strategisches Ziel zwecks Landsicherung für zukünftig benötigte öffentliche Infrastrukturen oder Stadtentwicklungsprojekte. Entsprechend wird der Gebäudeunterhalt auf das für die momentane Nutzung Notwendigste reduziert. Um eine kostspielige Liftsanierung an der Usterstrasse 25 zu vermeiden, wurde die bestehende Aufzugsanlage zu einem Warenlift ohne Personentransport umgebaut. Bei der Liegenschaft Brandrietstrasse 9 wurden im Zusammenhang mit dem Strassenerneuerungsprojekt die Grundstücksanschlussleitungen den Anforderungen des Gewässerschutzes entsprechend saniert. Die Gebäudehülle sowie das Türmchen des Feuerwehrhäuschen Ottikon wurden instand gestellt.

MIETVERTRAG ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM BRUGGWIESEN

Mit dem Alters- und Pflegezentrum konnte ein neuer Mietvertrag für die Dauer von vier Jahren bis Ende 2020 abgeschlossen werden. Die Berechnung des Mietzinses richtet sich neu nach dem Prinzip der vollkostendeckenden Miete. Die jährlichen Mietzinseinnahmen, exklusiv Tiefgarage, belaufen sich auf Fr. 2'554'030.- (Fr. 2'463'718.-).

WEITERE MIET-/PACHTVERHÄLTNISSE

Die laufenden Pachtverhältnisse und abgeschlossenen Bauchrechtsverträge haben einen Ertrag von Fr. 403'887.- (Fr. 415'924.-) generiert. Im Restaurant Rössli wurden Mietzinseinnahmen in der Höhe von Fr. 377'384.- (Fr. 375'696.-) verbucht. Durch die Liegenschaften im Finanzvermögen wurde ein Ertrag über Fr. 590'059.- (Fr. 572'279.-) erwirtschaftet. Die leerstehende Ladenfläche im Stadthaus wurde weitervermietet. Seit dem Frühjahr wird in der Räumlichkeit ein Coiffeursalon erfolgversprechend betrieben. Es sind keine ausserordentlichen Leerstände angefallen.



POOLING MASCHINEN, GERÄTE

Der siebzehnjährige Rasentraktor im Schulhaus Eselriet musste unvorhergesehen ersetzt werden. Es erfolgte eine Ersatzbeschaffung, bei der die veränderten Anforderungen aufgrund des Poolings berücksichtigt sind. Das erfolgreich lancierte abteilungsübergreifende Pilotprojekt „Rasenschnitt“ unter Federführung des Leiters Sportzentrum wird auch in Zukunft weitergeführt und ausgebaut. Arbeiten wie das Rasenmähen, die Schneeräumung sowie seit Herbst die Laubentfernung werden für die Schulanlage Eselriet mit Maschinen des Sportzentrums durchgeführt. In den Schulanlagen Hagen, Schlimperg, Eselriet und einigen Kindergärten konnte das kostenneutrale Teilprojekt „Ersatz Produkte der Waschraumhygiene“ umgesetzt werden. Dieses erlaubt zukünftig einen wirtschaftlicheren Zentraleinkauf des Verbrauchsmaterials.

ZENTRALER HEIZÖLEINKAUF

Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Immobilien 173'036 l Heizöl eingekauft. Der Vorjahreswert belief sich auf 152'441 l.

AUSBILDUNGSKONZEPT LERNENDE FACHMANN/-FRAU BETRIEBSUNTERHALT

Mit dem neuen Ausbildungskonzept stehen sechs abwechslungsreiche und abteilungsübergreifende Lernorte zur Verfügung. Es sind drei Lernende im ersten und zweiten Lehrjahr beschäftigt.

RESSORT
JUGEND UND SPORT



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT JUGEND UND SPORT

KINDER- UND JUGENDARBEIT

KITA – KINDERTAGESSTÄTTE ILLNAU

BEDARFSNACHWEIS UND AUSLASTUNG / WARTELISTE

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 48 (68) Kinder betreut; davon waren 28 (40) Mädchen und 20 (28) Knaben. Der tiefste Wert wurde im August mit 70 % (60 %) gemessen, der höchste Wert wurde im Juni mit 96 % (94 %) erreicht. Im Durchschnitt waren 87 % der Plätze belegt. Die Warteliste wies im Dezember 38 (39) Kinder aus.

KITA – KINDERTAGESSTÄTTE EFFRETIKON

BEDARFSNACHWEIS UND AUSLASTUNG / WARTELISTE

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 96 (84) Kinder betreut, davon 50 (38) Knaben und 46 (46) Mädchen. Die Belegung betrug durchschnittlich 99 % (95 %). Eine hundertprozentige Auslastung würde mit 11 Kindern pro Gruppe und Tag erreicht. Der tiefste Wert wurde im August mit 96 % (79 %) und der höchste Wert im Juli (November und Dezember) mit 102 % (100 %) erreicht. Die Warteliste hat sich anfangs Jahr auf 46 (59) Kinder reduziert.

Die Wartezeit auf einen KiTa-Betreuungsplatz (beide Einrichtungen) beträgt im Moment neun Monate.

FERIENPLAUSCH

Das Ferienprogramm wurde durch die Abteilung Jugend und Sport koordiniert. Das vielfältige Angebot umfasste 121 (82) Kurse. 30 der ausgeschriebenen Kurse konnten mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Gesamthaft nahmen 281 (251) Kinder (auch aus der Gemeinde Lindau) an den Kursen teil. Besonders beliebt sind Kurse, die einen Bezug zu Tieren aufweisen.

SPIELPLÄTZE

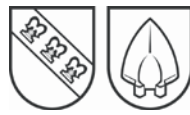
Die Spielplätze Moosburg, Tannacher und Effimärt in Effretikon wurden sehr oft frequentiert. Der Spielplatz Haldenrain in Illnau ist für Familien ebenfalls ein beliebter Treffpunkt. Erfreulicherweise waren im Berichtsjahr auf allen Plätzen keine grösseren Vandalenakte und keine Unfälle zu verzeichnen.

NETZWERK FÜR GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Im Berichtsjahr fand das zweite Netzwerktreffen statt. Die Kerngruppe besteht aus Vertreter/innen der Abteilungen Jugend und Sport (Leitung), Gesundheit, Schule, Sicherheit, der Jugendarbeit, der Suchtpräventionsstelle, der Jugend- und Familienberatung, der Sportvereine und den Elternvereinigungen. Sie kann bei Bedarf durch weitere Institutionen ergänzt werden.

NETZWERK JUGEND

Das Netzwerk Jugend hat sich im Berichtsjahr einmal (zweimal) zu einer Sitzung getroffen. Neben dem Informationsaustausch zu den laufenden Angeboten der verschiedenen teilnehmenden Institutionen (Stadtpolizei, Jugendintervention der Kantonspolizei Zürich, städtische und kirchliche Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) wurde ein Fachreferat zum Thema „Medienverhalten bei Jugendlichen“ organisiert.



JUGENDARBEIT

GENERELL

Bei den Jugendlichen zeichnete sich während des Berichtsjahres ein Generationenwechsel ab. Jene Jugendlichen, welche sehr rege und aktiv im Betrieb mitwirkten, beendeten im Sommer die dritte Sekundarschulklasse und begannen mit ihrer Berufsausbildung. Dies wirkte sich auf den Offenen Treff und auf das Coach-Projekt aus. Im zweiten Halbjahr brachen die Besucherzahlen (insbesondere an Mittwochnachmittagen) kurzzeitig ein.

OFFENER TREFF

Gesamthaft 2'400 Jugendliche besuchten den Offenen Treff im Jahresverlauf, was einer durchschnittlichen Besucherrate von 50 Jugendlichen pro Woche entspricht. Der Treff öffnet seine Türen jeweils am Mittwochnachmittag sowie am Freitag- und Samstagabend. Vermehrt finden sich auch Mädchen im Treff ein. Die Zahl der weiblichen Besucherinnen ist seit zwei Jahren konstant steigend.

Die Jugendlichen nutzen vor allem den Discoroom gerne, um Musik zu hören. Auch der neu geschaffene Medienraum erfreute sich als Mädchentreff und als Pokerraum zwischenzeitlich grosser Beliebtheit.

Die Jugendarbeitenden konnten mit den Jugendlichen Beziehungen vertiefen oder neue knüpfen. Die Kunst bestand jeweils darin, den Kontakt aufrechtzuhalten, aber auch zu merken, wann die Jugendlichen lieber unter sich sein wollten. Anfang des Jahres bereiteten die Jugendlichen an mehreren Mittwohabenden Crêpes zu. Beim gemeinsamen Essen kam es zu spannenden Gesprächen.

PROJEKTE

Im Januar investierte das Team der Jugendarbeit erneut vermehrt Ressourcen in das Bewegungsprojekt (Effi-Sports-Kids) für Primarschülerinnen und -schüler. Das Engagement zahlte sich aus und wurde mit einer höheren Teilnehmerzahl belohnt.

Das Sportprojekt Effi-Sports (Zielgruppe ab 1. Sekundarschulklasse) erreichte im ersten Halbjahr dagegen nur wenige Jugendliche. So entschied sich das Team für einen Neustart im Herbst. Das abgeänderte Konzept legt nebst dem Sport den Fokus auch auf das gesellige Zusammensein. Während den Veranstaltungen wird nun eine Snack- und Getränkebar betrieben.

Die Jugendlichen engagierten sich auch in Projekten zu Gunsten des Gemeinwesens; so beteiligten sie sich zweimal beim Kinderflohmarkt, welcher in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Lindau im Frühling und Herbst organisiert wurde. Bei den Smartphone-Workshops nahmen die Jugendlichen die Rolle der Wissensvermittler ein. Sie erklärten den Seniorinnen und Senioren die Funktionen der mobilen Geräte. Der Generationenaustausch mündete letztlich in einer Podiumsdiskussion zum Thema des Zusammenlebens von Jung und Alt. Über 80 Zuschauerinnen und Zuschauer folgten gebannt dem Gespräch zwischen Jugendlichen und Senioren.

Zusammen mit den Jugendlichen lancierte das Team der Jugendarbeit auch diverse Veranstaltungen, wie Konzerte, Spielturnier, Ausflüge oder Partys. Das Ziel ist es dabei, die Jugendlichen zu befähigen, ihre Freizeitgestaltung selber in die Hand zu nehmen. Letztlich sollen sie dadurch auch lernen, sich in der Gesellschaft als aktiv Handelnde zu sehen und zu erleben.

Zwei Mädchen hatten die Idee, ein romantisches Dinner für Jung und Alt anzubieten. Die Mädchen erstellten einen Flyer, schrieben einen Zeitungsartikel und stellten ein

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT JUGEND UND SPORT

Vier-Gang-Menü zusammen. Bei Kerzenschein servierten die beiden Mädchen den angemeldeten Paaren ihre Zubereitungen.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON

ALLGEMEINES

Das Sportzentrum ist ein beliebter Ort für Sport- und Freizeitgestaltung. Im Sommer finden Fussball, Inline-Hockey, Minigolf, Beachvolleyball und Schwimmen grossen Anklang. Im Winter werden die Eisfelder für Eishockey, Eiskunstlauf und Eislauf genutzt; Auf dem Kunstrasenfeld wird auch bei kälteren Temperaturen Fussball gespielt.

Nebst den fünf einheimischen Vereinen (Eishockey-Club, Eislauf-Club, Fussball-Club, Minigolf-Club und SLRG), welche ihre Trainings im Sportzentrum austragen, wird die Anlage zusätzlich von 20 auswärtigen Teams für Trainings- und Spieleinheiten genutzt.

WINTERSAISON

Die beiden Wintersaisonhälften für den öffentlichen Eislauf dauerten vom 1. Januar bis 5. März und vom 14. Oktober bis 31. Dezember. Die Kunsteisbahn war an 143

(144) Tagen geöffnet. Insgesamt wurden 23'007 (20'693) Eintritte verzeichnet. Das für die Schule reservierte Eis, 380 h pro Jahr, wurde von 6'830 (6'840) einheimischen und 744 (1'069) auswärtigen Schülerinnen und Schülern beansprucht. Über die gesamte Saison wurden 386 (357) Kundenschlittschuhe geschliffen.

Erstmals in der Geschichte des Sportzentrums wurde das Inneneisfeld bereits am 22. September eröffnet. Die ausgeweiteten Eiszeiten standen ausschliesslich den Eissportvereinen zur Verfügung.

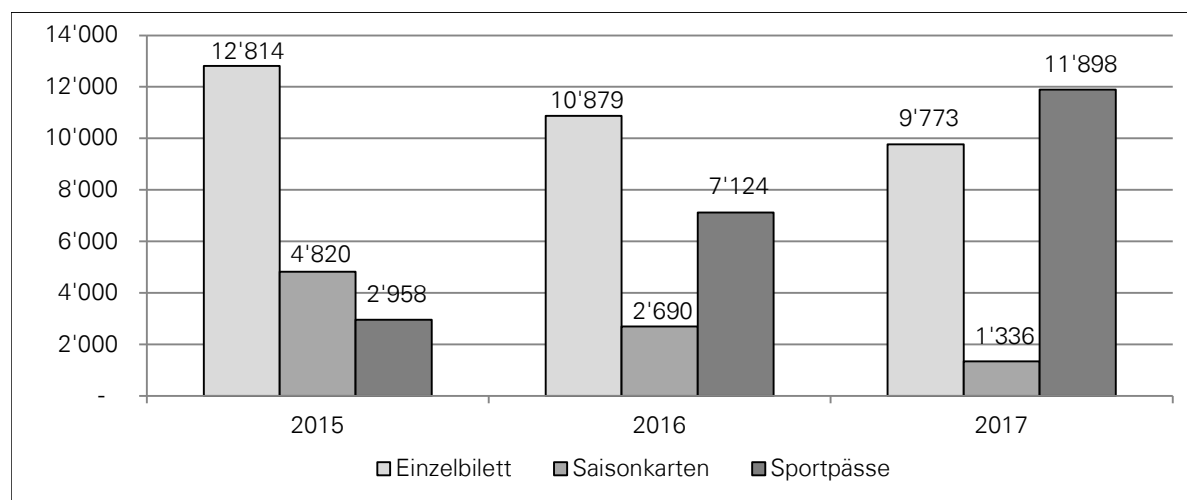
Von Januar bis März konnte der Kunstrasen zur Saisonverlängerung an drei auswärtige Fussballvereine vermietet werden.

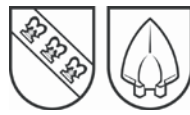
Folgende spezielle Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

- Der beliebte Herbstplausch für Primarschüler war mit 70 Kindern ausgebucht. Leider mussten aus Kapazitätsgründen ca. 50 Kinder abgewiesen werden,
- Die Eisdisco fand an sechs Freitagabenden über die ganze Saison verteilt statt und wurde von exakt gleich vielen 963 (963) Gästen wie im Vorjahr besucht.

EINTRITTSÜBERSICHT WINTERMONATE

Januar bis März und Oktober bis Dezember





SOMMERSAISON

Die Sommersaison startete im Mai mit durchwegs schönem Wetter. Bereits am 28. Mai konnte ein Spitzentag mit über 2'000 Gästen registriert werden. Im Gegensatz zum schönen Mai zeigte sich das Saisonende im September verregnet und kalt. Spitzentag bildete der Sonntag, 10. Juli, mit 2'505 (3'082) Eintritten.

Die reguläre Sommersaison dauerte 121 (130) Tage, und zwar vom 13. Mai bis 10. September. Gesamthaft wurden 44'338 (41'780) Eintritte registriert.

Am Schulschwimmen nahmen 4'744 (3'726) Schüler/-innen teil. Bis zu den Sommerferien präsentierten sich die Witterungsbedingungen dafür durchwegs gut.

Die Gesamteinnahmen aus Eintritten, Mieten und Verkäufen schlossen bei Fr. 242'085.- (Fr. 203'376.60).

Das Angebot, wonach mit jedem Freibadeintritt auch eine Runde Minigolf gespielt werden kann, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Nebst dem Club spielten 3'215 (2'964) Gäste Minigolf.

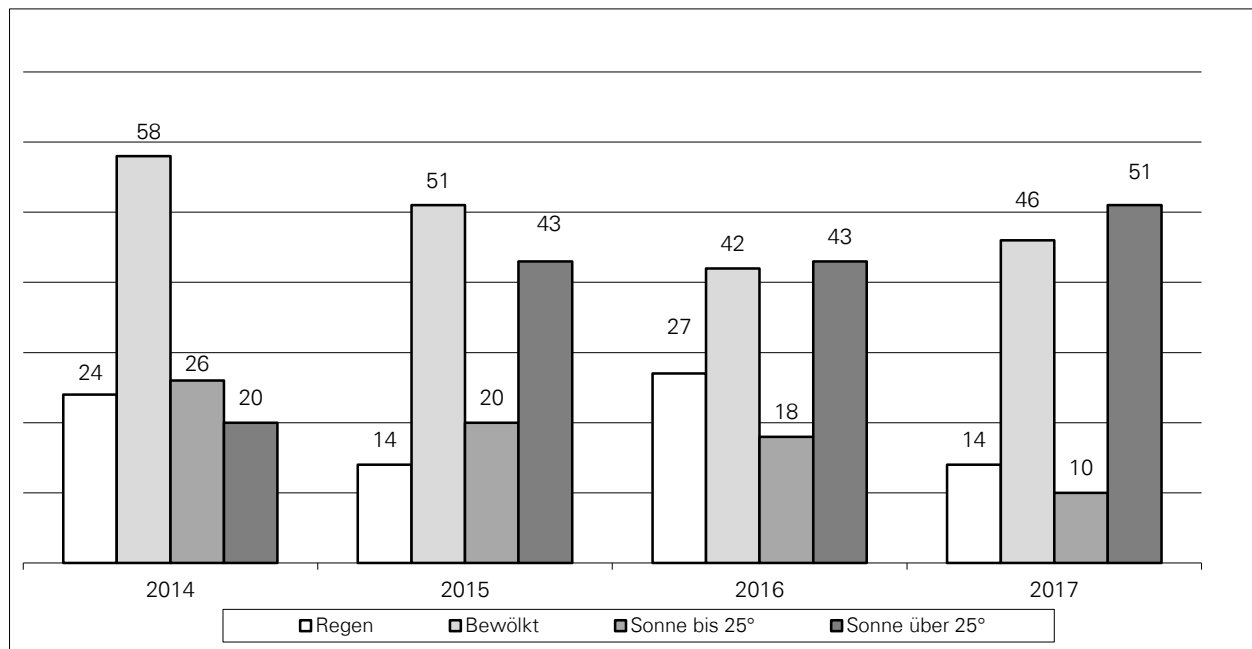
Folgende spezielle Anlässe wurden während der Sommersaison im Sportzentrum Effretikon durchgeführt:

- Die Stadt war zum dritten Mal Gastgeberin für die Verwaltungstrophy des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV). Es handelt sich hierbei um einen Duathlon, welcher die Disziplinen Laufen und Biken umfasst. Dieser Anlass ist unter den Verwaltungsangestellten im ganzen Kanton sehr beliebt. Die Stadtverwaltung war mit 11 Teams vertreten. Gesamthaft waren 119 Teams am Start.
- Der Vergnügungspark, der in der letzten Sommerferien-Woche aufgebaut wurde, umfasste drei Hüpfburgen. 161 (322) Kinder wurden durch Coaches der Jugendarbeit Illnau Effretikon betreut.
- Über die Sommermonate wurde das überdeckte Eisfeld für verschiedene Veranstaltungen genutzt. Erstmals führte die Schule Schlimperg ein Schülersingen auf. Der Eishockey Club nutzte das Inline-Feld täglich für Trainingseinheiten. Sieben auswärtigen Inline-Vereinen diente die Fläche für Trainings und Matches. Die Einnahmen durch die Vermietung an externe Vereine belaufen sich auf Fr. 18'995.- (15'053.-).
- Der neu erstellte Street-Workout-Park, welcher rund um die Uhr kostenlos genutzt werden kann, wird oft frequentiert. Bei jeder Witterung und Tageszeit, vor allem abends, werden die Geräte für kreatives Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht genutzt.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

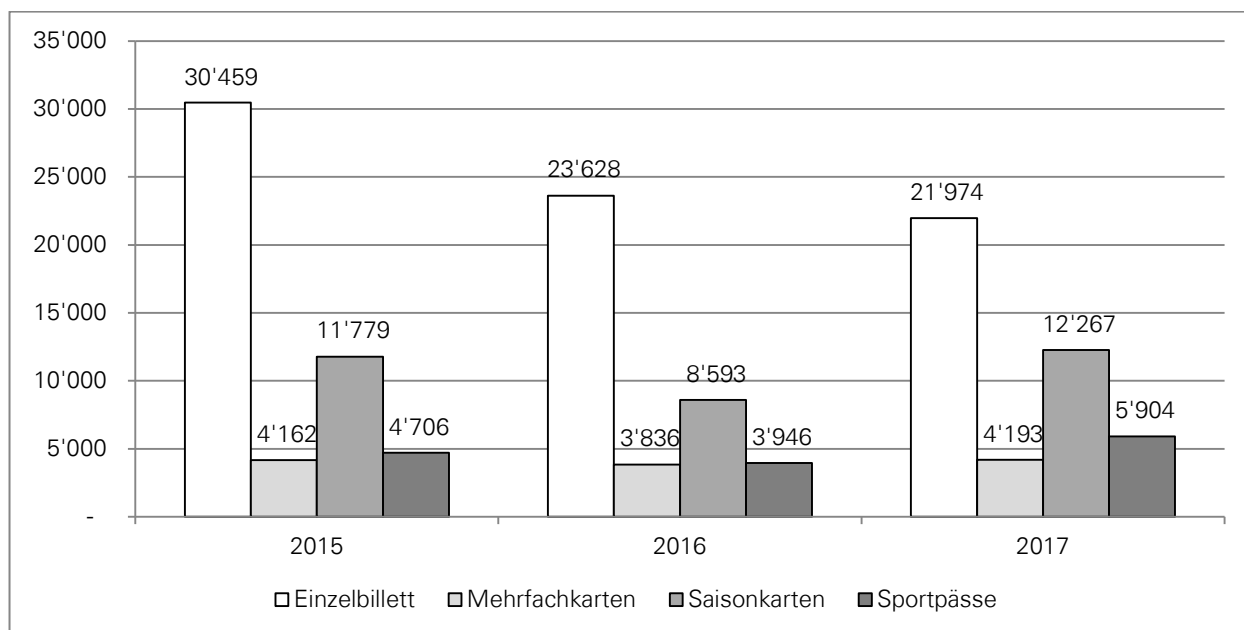
RESSORT JUGEND UND SPORT

WETTERÜBERSICHT SOMMER



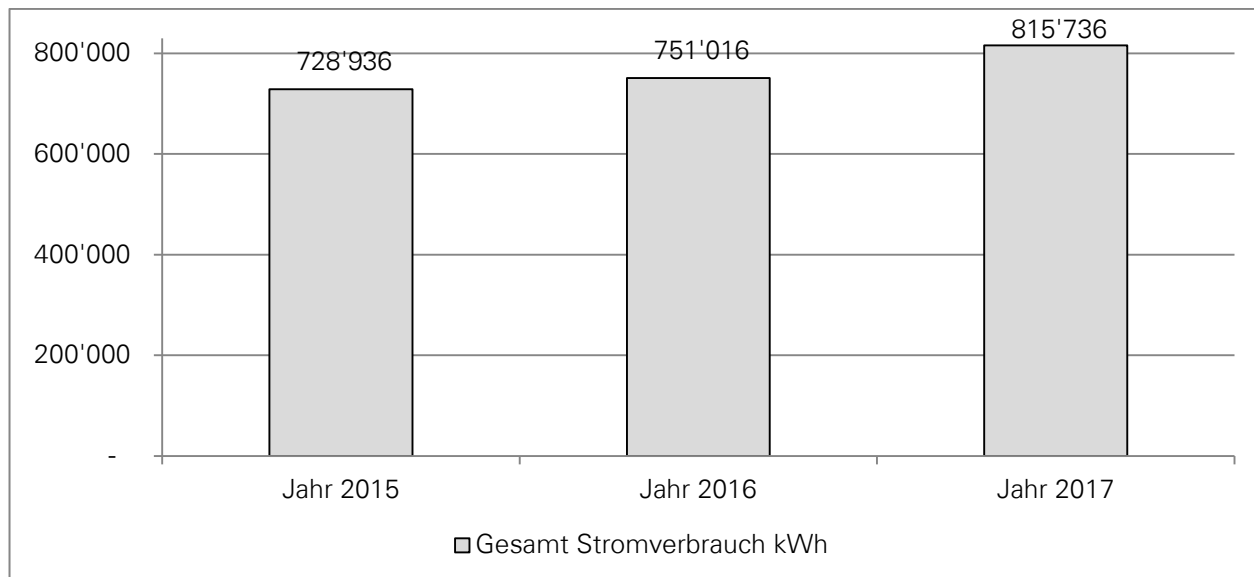
EINTRITTSÜBERSICHT SOMMERMONATE

Mai bis September



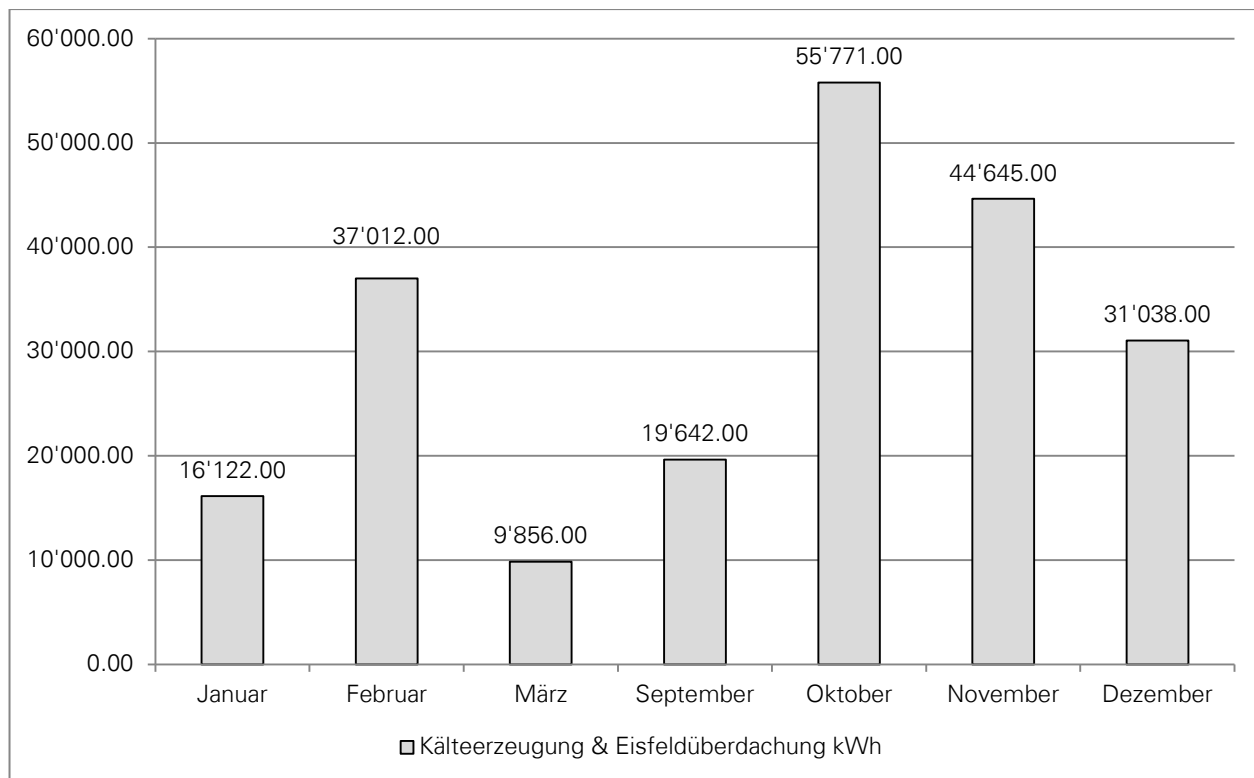


ENERGIEBILANZ JAHRES-STROMVERBRAUCH



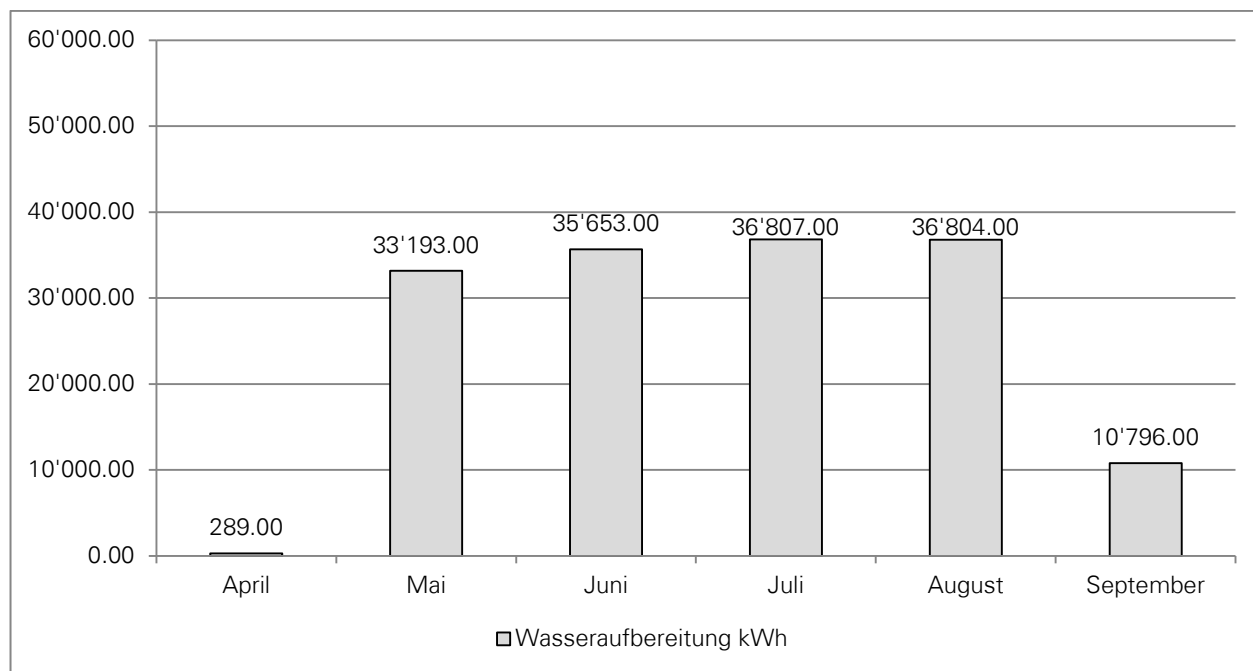
Der höhere Verbrauch ist auf die Saisonverlängerung zurück zu führen.

ENERGIEBILANZ STROMVERBRAUCH EISBAHN UND WASSERAUFBEREITUNG



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT JUGEND UND SPORT



BIBLIOTHEKEN

ALLGEMEINES

Mit einem reichhaltigen Angebot an Medien, verbunden mit interessanten Anlässen rund um das Buch, erfüllen die Bibliotheken in Illnau und Effretikon ein Grundbedürfnis der lokalen Bevölkerung.

Während der Bestand an Medien mit rund 25'000 (26'000) leicht unter dem Vorjahresbestand blieb, konnte die rückläufige Tendenz bei den Ausleihen gestoppt werden. Die rund 78'000 Ausleihen liegen auf Vorjahresniveau. Die Kinder- und Jugendabos wurden weiterhin kostenlos abgegeben. Die „Onleihe“ – das Ausleihen von elektronischen Medien, wird rege benutzt. Rund 8 % (7 %) der Ausleihen waren elektronische Medien, Tendenz weiterhin steigend.

Im Berichtsjahr veranstalteten die Bibliotheken interessante und gut besuchte Anlässe. Stellvertretend für diese Anlässe seien hier die wichtigsten erwähnt:

- Lesung von Charles Lewinsky mit „Andersen“ in Effretikon,
- Lesung mit Andrea Jost aus „Das Meer der Illusionen“ des kubanischen Schriftstellers Leonardo Padura anlässlich der Kulturwochen,
- Lesung von Mitra Devi und Petra Ivanov mit „Schockfrost“ in Effretikon,
- Präsentation von Bücherneuheiten durch die Buchhändlerin Daniela Binder in Illnau,
- Verschiedene Veranstaltungen für Kinder in Illnau und Effretikon.

Daneben boten beide Bibliotheken insgesamt 39 (32) Klassenführungen an, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen das vielfältige Medienangebot zu zeigen und dadurch bei ihnen das Interesse für die spannende Welt der Bücher zu wecken.



Der im Rahmen des Sparpaketes um Fr. 12'000.- reduzierte städtische Betrag von Fr. 173'000.- zwang die Bibliotheken, Mehreinnahmen durch höhere Abonnementsgebühren zu generieren und die Kosten zu reduzieren. Trotz grosser Anstrengungen konnte der Aufwand der Bibliotheken bei unverändertem Leistungsangebot nicht voll gedeckt werden. Die Vereinsrechnung schliesst deshalb das Jahr mit einem Aufwandüberschuss von knapp Fr. 4'000.-

			2017	2016
Folgender Medienbestand ist zu verzeichnen:	in Illnau	Total	8'354	(8'337)
	in Effretikon	Total	16'775	(17'440)
Folgende Medien wurden ausgeliehen:	in Illnau	Total	21'300	(21'241)
	In Effretikon	Total	56'709	(56'660)

RESSORT
SCHULE



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SCHULE

Im Geschäftsjahr wurden die fünf Volksschulen durch die Fachstelle für Schulbeurteilung einer externen Evaluation unterzogen. Die gute Qualität früherer Jahre vermochte gehalten zu werden; die Ergebnisse aller Schulen sind positiv ausgefallen. Die Schulevaluation stellt den Schulen ein gutes Zeugnis aus; sie zeigt Entwicklungspotenziale auf, welche als Grundlage zur Weiterentwicklung dienen und Erkenntnisse zur Gestaltung des zukünftigen Schulprogrammes liefern.

Die Aufnahmeklasse wurde im Sommer aufgelöst, da sich die Zahlen der Flüchtlingskinder als rückläufig präsentierten. Vor allem im Sommer sind, teilweise sehr kurzfristig, Familien mit schulpflichtigen Kindern zugezogen. Dieser unerwartete Anstieg der Schülerzahlen stellte die Schule bei den Klasseneinteilungen vor Herausforderungen und führte zu grossen, teilweise sehr heterogenen, Klassen.

SCHULPFLEGE

Die Zuteilung der Kommissionen blieb im Berichtsjahr unverändert. Der Bezirksrat Pfäffikon hat Nicole Kobel-Mörgeli ihrem Gesuch entsprechend per Ende September aus der Schulpflege entlassen. In Anbetracht der im nächsten Frühling endenden Amtsdauer und der anstehenden Erneuerungswahlen konnte auf eine Ersatzwahl verzichtet werden.

RESSORTVORSTEHERIN

Erika Klossner-Locher

VIZEPRÄSIDIUM

1. Aime Tuchschnid
2. Claudia Kofel

KOMMISSIONSPRÄSIDIEN

Berufsvorbereitungsjahr

Monika Kaufmann

Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Erika Klossner-Locher

Pädagogik

Erika Klossner-Locher

Schulergänzende Aufgaben

Claudia Kofel

Städtische Musikschule

Tanja Gut

ÜBRIGE MITGLIEDER

Rudolf Anderhub

Brigitte Bollmann

Markus Haas

Nicole Kobel-Mörgeli (Austritt per 30.09.)

Anna Konrad

Dunja Roshard



BESCHLÜSSE UND PROJEKTE

Die Schulpflege traf sich zu 6 (6) Gesamt- sowie 2 (0) zusätzlichen Sitzungen.

Folgende wichtige Beschlüsse wurden gefasst:

- Änderungen der Unterrichtszeiten im Schulhaus Watt und dem Berufsvorbereitungsjahr aufgrund des Fahrplanes der öffentlichen Verkehrsmittel und im Kindergarten wegen des neuen Berufsauftrags der Lehrpersonen
- Genehmigung der Aufgabenteilung zwischen Schulpflege, Schulleitung und Abteilung Bildung im Hinblick auf die Reorganisation
- Verlegung der musikalischen Grundausbildung von der ersten in die zweite Primar-klasse aufgrund des Lehrplans 21
- Verabschiedung der Statutenrevision des schulpsychologischen Dienstes zu- handen des Stadtrates
- Erhöhung des Gemeindebeitrages für das Berufsvorbereitungsjahr.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SCHULZEITUNG SCHUELBRUGG

Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ erschien zu folgenden Themen:

- Nr. 20 April, Lesevergnügen
- Nr. 21 Juli, Sommerferien
- Nr. 22 Dezember, Pause

SCHULLEITUNGEN

Illnau Primar

Schlimperg

Eselriet

Öttikon-Kyburg

Sekundarschule Hagen / Watt

Berufsvorbereitungsjahr

Städtische Musikschule „Alato“

PROJEKTE

Die Schulpflege hat sich an einer Sitzung mit dem neuen Berufsauftrag für die Lehr- personen auseinandergesetzt. Für die Um- setzung des neuen Berufsauftrages wurde ein Handbuch erstellt. Im Rahmen des Be- rufsauftrages wird an einer Schule als Pro- belauf der „Aufgabenclub“ durchgeführt.

Für die Frühförderung wurde eine Projekt- gruppe ins Leben gerufen. Sie arbeitet an einem Konzept mit dem Ziel, die Kinder für den Kindergarten „fit zu machen“.

Die Schulleitungskonferenz sowie verschie- dene Arbeitsgruppen haben die Vorberei- tungen für den Unterricht nach dem neuen Lehrplan 21 aufgenommen.

Die Schule befasst sich mit drei grossen Bauprojekten:

- Aufgrund wachsender Schülerzahlen wurde für den Kindergarten Rosswinkel eine Projektstudie durchgeführt. Der Stadtrat bevorzugt anstelle einer Sanie- rung den Abbruch des Kindergartens und die Errichtung eines neuen Vier- fachkindergartens.
- Die Grundlagen für die Sanierung des Schulhauses Watt wurden festgelegt und mit der konkreten Planung begon- nen.
- Der Bau der Dreifachturnhalle in Illnau schreitet weiter voran. Die alte Primar- turnhalle weicht dem neuen Schulhaus- trakt.

Roger Bangerter

Reto Diem

Karin Diethelm

Stefan Fretz

Marianna Minder

Roy Schmid

Martina Reichert

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SCHULE

BERICHTE AUS DEN SCHULEN

SCHULE ILLNAU PRIMAR

Die zwei Schulentwicklungstage zum Schwerpunktthema „Beziehungen“ trugen die Titel „Wertschätzung ist der beste Boden für Kritik“ und „Feedback installieren“. Die Tagungen führten zur Erkenntnis, dass alle Lehrpersonen jährlich mehrmals gruppenweise zu einer Intervision zusammenkommen mögen. Andere interne Weiterbildungen befassten sich mit dem neuen Lehrplan und mit Diskussionen zur Grundhaltung des Lehrkörpers.

Eine besondere Freude stellt das aktive Schülerparlament dar. Es initiiert jedes Jahr einen attraktiven Schülermorgen. Dieses Mal machten sich die Kinder als Piraten auf den Weg, um den grossen Schatz zu suchen. Gefunden haben sie nicht nur den Schatz, sondern auch einen legendären Zaubertrank.

Das Ideenbüro ist mit neu gewählten Mitgliedern in eine nächste Runde gestartet. Gewählte Schüler/innen trainierten vorgängig, wie sie sich in Konfliktfällen verhalten können, um zwischen Streitparteien zu vermitteln. Das Angebot ist mittlerweile gut im Schulalltag verankert und die Lehrpersonen beziehen das Ideenbüro für Lösungen ein.

Der Neubau der Dreifachturnhalle und des Schulhauses, umfassend acht Schulzimmer und zusätzliche Nebenräume, waren ganzjährige Begleiter im Hintergrund. Mit Stauen konnte beobachtet werden, wie schnell die neuen Gebäude aus dem Boden wuchsen.

SCHULE SCHLIMPERG

Die Schule Schlimperg blickt auf ein erfolgreiches Sommersingen in der Eishalle des Sportzentrums zurück. Die vielen anwesenden Eltern liessen sich vom abwechslungs-

reichen Konzertprogramm aller Kinder begeistern.

Eine grosse Begeisterung löste auch der durch den Schülerrat durchgeführte Flohmarkt aus. Gross und Klein versuchten untereinander „Flöhe“ zu erhaschen oder zu verkaufen.

Die Schule Schlimperg hat den Einführungsprozess ins QUIMS abgeschlossen und ist definitiv in der „Qualität der multikulturellen Schulen“ angekommen. Mit den zusätzlichen kantonalen Ressourcen konnten bereits Angebote für Eltern eingerichtet werden.

An den Schulentwicklungstagen haben sich die Lehrpersonen zu „Schreibförderung“ weitergebildet und das Thema als Schwerpunkt im Schulalltag umgesetzt.

Für Unter- und Mittelstufenkinder ist je ein Aufgabenclub eingerichtet worden. Mit professioneller Begleitung können ausgewählte Schüler/innen ihre Hausaufgaben erledigen.

„Wach und präsent“ – Achtsamkeit in der Schule. Die Lehrpersonen haben an einem Weiterbildungstag einfache, wirkungsvolle Übungen und Rituale zur Förderung der Konzentration, Aufmerksamkeit und Ruhe im Klassenzimmer kennengelernt. Durch diese Impulse der Achtsamkeit kann die Qualität des schulischen Lebens und Lernens nachhaltig positiv verändert werden.

Verschiedene Anlässe und Projekte mit Kindern und Eltern haben das Zusammenleben an der Schule Schlimperg bereichert. Insbesondere hat die Elternmitwirkung bei Besuchstagen und den Znüni-Kiosken unterstützende Hilfe geleistet.

SCHULE ESELRIET

Mit der neuen Schulleitung begann die Planung des neuen Schuljahres. Auf organisatorischer Ebene ermöglichen neue Sitzungsgefässe und Zusammenarbeitsformen den Lehrpersonen mehr Mitspracherecht



und fördern den Austausch über pädagogische Themen.

Seitens QUIMS lag der Fokus der Primarstufe in diesem Jahr bei „Schreiben auf allen Schulstufen“, konkret bei der Förderung des Wortschatzes der Schüler/innen. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe widmeten sich dem Fokus „Sprache und Elternbezug im Kindergarten“ und führten mit externer Unterstützung ein Projekt durch. Auch dieses Jahr konnten mit den finanziellen Mitteln aus dem Programm 19 Schüler/innen zu Peacemaker/innen ausgebildet werden.

Die traditionelle Lesewoche im November fand dieses Jahr ihren krönenden Abschluss mit der Erzählnacht zum Thema „mutig, mutig!“.

Die zahlreichen beliebten Anlässe wie die Schuljahresanfangs- und Schlussfeier, Frühlingswanderung, Sporttage, Apfelwoche, Samichlaus, Adventssingen und Schulsilvester – das Kinderparlament, der Pausenkiosk und vieles mehr lockerten den Unterrichtsalltag auf und sorgten für leuchtende Augen bei den Schüler/innen. Erwähnenswert ist die Projektwoche zum Thema „Weltreise“, welche mit einem stimmungsvollen grossen Abschlussfest ihren Ausklang fand

SCHULE OTTIKON-KYBURG

Das Kollegium erstellte ein Schulprogramm, das als ersten Schwerpunkt die Arbeit mit dem lösungsorientierten Ansatz vorsieht. Der lösungsorientierte Ansatz ist ein Instrument, welches eine konsequent ressourcenorientierte Haltung anstrebt und damit wesentliche Impulse für lern- und entwicklungsförderliche Prozesse gibt. An zwei Schulentwicklungstagen waren externe Coaches für die Vermittlung der zentralen Inhalte und Methoden verantwortlich und befähigten die Lehrpersonen, erste Schritte in der praktischen Umsetzung im Unterricht anzugehen. Der zweite Schwerpunkt im Schulprogramm bildet die Ausei-

nersetzung mit den aktuellen Forschungsergebnissen von John Hattie. Aus seiner Forderung „Lernen sichtbar machen!“ lassen sich zahlreiche Massnahmen ableiten, die zu wirksamem Lehren und Lernen führen. Das Kollegium legte aus der Fülle der Massnahme erste Prioritäten für die alltägliche pädagogische Praxis fest.

Die kollegiale Hospitation, das heisst der gegenseitige Unterrichtsbesuch der Lehrpersonen mit Rückmeldegespräch, ist wiederkehrender Fixpunkt im Jahresprogramm und wurde als Möglichkeit der Selbst- und Aussenreflexion sehr geschätzt und gerne genutzt.

Auf dem Gelände der Schule Kyburg fand im Mai ein gemeinsamer Sporttag aller Stufen statt. Nicht allein die sportlichen Fähigkeiten der Kinder waren entscheidend für den Punktgewinn, auch Rücksicht, Kollegialität oder Geduld waren gefragte „skills“. Daneben führte traditionsgemäss jede Klasse ihre eigenen Anlässe wie Schulreise, Theaterprojekte, Erzählnacht oder Exkursionen mit Bezügen zu den aktuellen Unterrichtsthemen durch.

SEKUNDARSCHULE HAGEN/WATT

Bis auf wenige Ausnahmen fanden die Schulabgänger/innen auch dieses Jahr geeignete Anschlusslösungen in Form von Berufslehren, den Besuch einer Mittel- oder Fachmittelschule oder des Berufsvorbereitungsjahres Effretikon.

Auf Beginn des Schuljahres konnten alle vakanten Lehrerstellen frühzeitig mit qualifizierten Lehrpersonen besetzt werden.

Die Durchlässigkeit der dreiteiligen Sekundarstufe wurde wiederum gut genutzt. Erfolgreich wurden Schüler/innen in eine höhere oder tiefere Stufe umgeteilt. Die Klassengrössen im Schulhaus Hagen und im Watt sind ausgeglichen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SCHULE

Ausserschulische Aktivitäten wie Sporttage, Gesundheits- und Präventionstage, Autorenlesungen, Sternwanderung, Schulsilvester-Party und Badifest, haben den regulären Schulalltag aufgelockert und den Zusammenhalt unter den Schüler/innen gestärkt.

Während der Sportferien wurde das Wintersportlager in Alt St. Johann durchgeführt. Das Wintersportlager ist bei den Jugendlichen sehr beliebt, die Plätze waren im Nu „ausverkauft“.

Alle vier Klassen der Sekundarschule in Illnau haben während einer Projektwoche im September ihren Pausenplatz neu gestaltet. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche für die Umgestaltung einzubringen. Aus Paletten wurden kreative und gemütliche Sitzgelegenheiten geschaffen. Sie verleihen dem Pausenplatz eine spezielle Note.

SCHULFRAGEN

SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE

	2017	2016
Rückstellungen des Schuleintritts	13	13
Vorzeitige Schuleintritte	2	2
Überspringen einer Klasse	0	1
Repetitionen Primarstufe	8	5

ÜBERTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE

	2017	2016
Sekundarstufe A	74	77
Sekundarstufe B	49	41
Sekundarstufe C	11	13
Langzeitgymnasium	13	13
davon nach der Probezeit in der Sek A	1	2
Total	148	144

In der ersten und zweiten Sekundarstufe wurden folgende Umstufungen verfügt:

- Abstufung von 14 (16) Schüler/-innen
- Aufstufung von 8 (5) Schüler/-innen

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULABGÄNGER/-INNEN

	2017	2016
Lehrstelle	86	71
Berufsvorbereitungsjahr	19	23
Gymnasium, Fachmittelschule	9	7
Andere Schulen	2	4
Verschiedenes (Sozialjahr, Praktikum))	3	8
Ohne Anschlusslösung	3	0
Total	122	113

AUSWÄRTIGE SCHULUNG UND INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG

	2017	2016
Heilpädagogische Schulen, Tagessonderschulen	34	38
Sonderschulheime	3	3
Integrierte Sonderschulungen	52	46
Kunst- und Sportschulen	5	7
Total	94	94

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR

Im Juli schlossen insgesamt 42 (50) Schüler/innen das Berufsvorbereitungsjahr ab. 12 (23) Schüler/innen besuchten das praktische, 18 (21) absolvierten das schulische, 10 (6) das integrationsorientierte und 2 das neu eingeführte betriebliche Profil. Von den 42 (50) Schüler/innen kamen 29 (25) aus Illnau-Effretikon und 13 (25) aus anderen Gemeinden.

Im August startete das Berufsvorbereitungsjahr mit 49 (45) Jugendlichen ins neue Schuljahr.

Die hohe Zahl offener Lehrstellen und die weiterhin konstante Anzahl von Jugendlichen, die ein Brückenangebot besuchen, weist auf eine „Matching“-Problematik hin. Es stellt sich die Frage, weshalb viele Schüler/innen trotz eines Lehrstellenüberschusses nicht direkt in den Sek II-Bereich übertreten. Die vorgenommene Eingrenzung der Zulassungsbedingungen zeigt nun differenziert auf, wer zur Klientel des Berufsvorbereitungsjahres gehört und für welche Schüler/innen andere Anschlusslösungen geeigneter sind. Unbestritten ist, dass das Berufsvorbereitungsjahr weiterhin ein wichtiges Gefäss darstellt, das Schüler/innen auf dem Weg ins Erwerbsleben unterstützt. Damit leistet die Schule einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Beschäftigungsfähigkeit.

KOMPETENZORIENTIERTER UNTERRICHT

Der Unterricht des Berufsvorbereitungsjahrs orientiert sich an der Förderung von Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen. Nebst dem fächerorientierten Unterricht fanden deshalb mehrere projektartige Modulwochen statt, in denen die Schüler/innen in durchmischten Gruppen diverse Kompetenzen weiter ausbauen und trainieren konnten. In diesen Projekten standen Teamfähigkeit, Präsentationstechniken und die Reflexionsfähigkeit im Vordergrund.

AUSTAUSCH

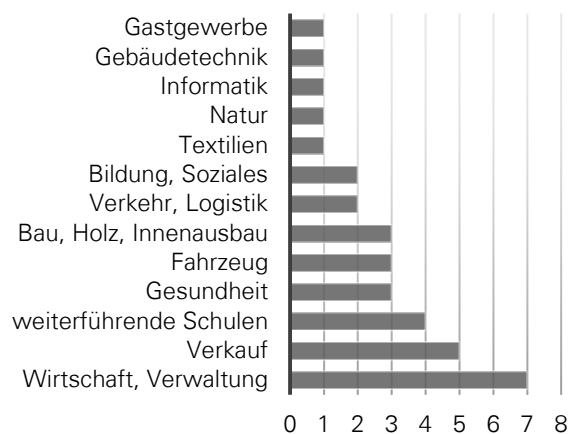
Die Evaluation des angebotenen Berufswahl- und Bewerbungcoachings für Schüler/innen der dritten Sekundarschulklassen zeigte auf, dass mit Hilfe der individuellen Beratung über ein Drittel der unterstützten Jugendlichen eine Anschlusslösung in der beruflichen Grundbildung fanden. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der benachbarten Sekundarschule ermöglichte zudem einen wertvollen Austausch über berufswahlspezifische Themen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SCHULE

ANSCHLUSSQUOTEN

Nach dem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres starteten erneut rund 85 % der Absolvent/innen mit der beruflichen Grundbildung oder einer weiterführenden Schule. Die restlichen Schüler/innen fanden eine Anschlusslösung in Form eines Motivationssemesters. Nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung der gewählten Berufsfelder.



SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Die Schülerzahlen der schulergänzenden Betreuung sind stabil geblieben. Seit der Anpassung der Anmelde- und Kündigungsfristen konnten starke Schwankungen während des Schuljahres vermieden werden. Neuanmeldungen sind jeweils per Semesterbeginn möglich.

Die Nachmittagsbetreuung bietet für Kindergarten- und Primarschulkinder eine gute Gelegenheit, um die Hausaufgaben zu lösen und mit Freunden zu spielen. Für fremdsprachige Kinder ist der zusätzliche Umgang mit der deutschen Sprache hilfreich.

DURCHSCHNITTliche SCHÜLERZAHLEN PRO TAG (OHNE MITTWOCH)

	31.12.2017		31.12.2016	
	12:00-13:30	15:30-18:00	12:00-13:30	15:30-18:00
Illnau	40	19	41	17
Eselriet	34	16	36	17
Schlimperg	31	25	31	21
Kyburg	13	7	15	14
Hort	30	30	27	27
Total	148	97	150	96

MUSIKSCHULE ALATO

SCHÜLERZAHLEN

Die Schülerzahlen haben sich auf stabilem Niveau von knapp 1'200 Fachbelegungen eingependelt. Die im Spätherbst 2016 gegründeten Seniorenensembles haben sich etabliert, das neue Angebot „Keyboard PLUS“ ist im Sommer gut gestartet.

1. Semester 2017/18	1'187
2. Semester 2016/17	1'188
1. Semester 2016/17	1'165
2. Semester 2015/16	1'175

Am schulfreien Pfingstdienstag führte die Musikschule den „Aktionstag Musik“ mit sechs Workshops durch. Er wurde von rund 50 Kindern besucht.

Im Schuljahr 2016/17 standen die Instrumente Harfe und Akkordeon im Fokus, ab September galt den Instrumenten Horn, Alphorn und Tuba besondere Aufmerksamkeit. Nebst besonderer Beachtung auf der Webseite, Artikeln in den Regionalzeitungen sowie in der Hauszeitung „ALATO“ gestalten die Lehrpersonen für die Fokus-Instrumente an den Volksschulklassen Musikstunden zu ihren Instrumenten.



Hinsichtlich des neuen Lehrplans 21 wurden durch die Stadt sowie die Anschlussgemeinden Beschlüsse über die Weiterführung der Musikalischen Grundausbildung gefällt.

ERWACHSENENBILDUNG / FREIZEITKURSE

ANZAHL KURSE UND TEILNEHMENDE

	2017		2016	
	KURSE	TEILNEHMENDE	KURSE	TEILNEHMENDE
Semesterkurse	50	679	52	689
Wochenkurse	4	89	5	77
Total	54	768	57	766

SCHULPERSONAL

PERSONALBESTAND

	31.12.2017	31.12.2016
Schulleitungen	7	7
Lehrpersonen Kindergartenstufe	24	25
Lehrpersonen Primarstufe	55	58
Lehrpersonen Sekundarstufe	23	23
Schulische Heilpädagogen	23	23
Fachlehrpersonen	63	60
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	10	8
Schulsozialarbeiter/-innen	4	4
Mitarbeitende Schulergänzende Betreuung	23	22
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	7	7
Musikschullehrpersonen	62	61
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	22	21
Total	323	319

NEUANSTELLUNGEN

	2017	2016
Schulleitung	1	1
Lehrpersonen Kindergartenstufe	5	5
Lehrpersonen Primarstufe	4	6
Lehrpersonen Sekundarstufe	3	1
Schulische Heilpädagogen	5	6
Fachlehrpersonen	14	7
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	4	1
Schulsozialarbeiter/-innen	1	0
Mitarbeitende Schulergänzende Betreuung	2	0
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	0	0
Musikschullehrpersonen	10	3
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	6	4
Total	55	34

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SCHULE

STELLVERTRETUNGEN

Im Berichtsjahr wurden für folgende Abwesenheitskategorien von Lehrpersonen der Volksschule und des Berufsvorbereitungsjahrs Stellvertretungen eingerichtet:

	2017	2016
Krankheit, Unfall	158	197
Schulische Abwesenheiten (Klassenlager, Schulreisen, Hospitationen)	51	103
Weiterbildungen und berufsbegleitende Studiengänge	40	36
Persönliche und familiäre Gründe (Umzug, Todesfälle, Heirat etc.)	57	32
Unbezahlte Urlaube	20	24
Urlaube Dienstaltersgeschenke	14	12
Mutterschaftsurlaube	10	8
Militär und Zivilschutz	2	1
Total	352	416

KLASSEN- UND SCHÜLERSTATISTIK

	31.12.2017		31.12.2016	
KINDERGARTENSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	5	104	5	112
Effretikon	11	246	11	232
Ottikon	1	20	1	23
Total	17	370	17	367
PRIMARSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	15	305	15	303
Effretikon	26	591	26	525
Ottikon	2	34	2	39
Kyburg	1	23	1	17
Bisikon	1	21	1	18
Einschulungsklasse	1	12	2	19
Aufnahmeklasse	-	-	1	15
Total	46	986	48	936
SEKUNDARSTUFE HAGEN ILLNAU	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	2	43	2	47
Sek B	2	37	2	34
SEKUNDARSTUFE WATT EFFRETIKON	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	7	156	7	156
Sek B	7	124	7	119
Sek C	3	39	3	37
Total Sekundarschule	21	399	21	393
Total Volksschule	84	1'755	86	1'696

RESSORT

SICHERHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SICHERHEIT

ABTEILUNGSLEITUNG

Per 1. August übernahm der bisherige Polizeichef Roland Grichling nach Durchlaufen eines entsprechenden Assessments die Leitung der Abteilung Sicherheit von Andreas Zanni, welcher in den Ruhestand trat.

ALLGEMEINES

Der Märtplatz wurde dieses Jahr ausserordentlich rege für verschiedene Aktivitäten benutzt. So fanden 19 Spendenaktionen, drei Unterhaltungsveranstaltungen (Kinderfasnacht, Jodelchor, Sicherheitstag), sieben parteipolitische Standaktionen und 20 Infoveranstaltungen von diversen Institutionen statt. Wie jedes Jahr wurde ein Frühlings-, Herbst- und ein Weihnachtsmarkt sowie wöchentlich, jeweils am Mittwoch und Samstag, der Wochenmarkt durchgeführt.

Im November fanden Alkohol- und Tabaktestkäufe statt. In den 13 kontrollierten Betrieben waren keine missbräuchlichen Verkäufe feststellbar, dies zum ersten Mal seit dem Alkohol- und Tabaktestkäufe stattfinden.

Am 28. Oktober präsentierten sich die Feuerwehr, die Stadtpolizei und der Rettungsdienst Winterthur auf dem Märtplatz der Öffentlichkeit. Die vielen Besucher zeigten, dass das Interesse für Blaulichtorganisationen gross ist und auf Begeisterung stösst.

Das Öl-/Wasserwehr- und das Sanitätsfahrzeug konnten in diesem Jahr entgegengenommen werden; beide stehen bereits im Einsatz.

BEWILLIGUNGEN

Die Sekretariatsstelle wurde von der Abteilung Sicherheit in den Bereich der Stadtpolizei integriert. Damit werden Bewilligungen wie Polizeistundenverlängerungen, die Benützung des öffentlichen Grundes oder Standaktionen etc. von der Stadtpolizei bearbeitet.

	2017	2016
Sportanlässe, Standaktionen, Sammlungen, Umzüge, Verkäufe, diverse Anlässe	110	136
Festwirtschaftspatente	30	35
Polizeistundenverlängerungen	6	5
Waffenerwerbscheine	78	79
Gastwirtschafts- und Klein-/Mittelverkaufspatente	12	8

GASTGEWERBE

In der Stadt waren per 31. Dezember 51 (48) patentpflichtige Gastwirtschaftsbetriebe und 17 (18) patentpflichtige Verkaufsgeschäfte registriert.

BUSSENADMINISTRATION

Das Sekretariat bearbeitete administrativ folgende Ordnungsbussen:

	2017	2016
Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes	1'094	1'810
Geschwindigkeitsübertretungen	3'933	4'066
Übertretungen des Kantonal-/Gemeinderechts	63	86

VERKEHRSANORDNUNGEN

Folgende Verkehrsanordnungen wurden getroffen, beziehungsweise der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Bahnhofstrasse	Beschilderung Parkanweisung Hinterbüel versetzt	Vollzogen
Vogelsangstrasse	Parkfelder zugunsten Ausfahrt aus Privatareal reduziert	Vollzogen
Quellen-/ Illnauerstrasse	Radwegmarkierung	Pendent
Anwandelstrasse	Markierung Parkverbot	Vollzogen
Brüttenerstrasse 39/41	Markierung Parkfelder versetzen	Pendent
Brugglen-/ Ischlagstrasse	Fahrverbot prüfen	Pendent
Talmüli	Temporeduktion von 80 km/h auf 60 km/h nach Bau einer Tankstelle	Pendent
Luckhauserstrasse	Verkehrsberuhigung prüfen	Pendent

STADTPOLIZEI

GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN



Die Stadtpolizei führte 142 (156) Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Übertretungsquote auf dem gesamten Stadtgebiet konnte von 9,63 % auf 9 % gesenkt werden. Die prozentual meisten Verfehlungen waren an der Effretikonerstrasse (Zone 50) in Effretikon mit 18.99 % (19.15 %) und an der Stationsstrasse in Illnau (Zone 30) mit 17.02 % (19.98 %) feststellbar. Auch die Brunnacherstrasse in Ottikon (Zone 30) wies eine hohe Übertretungsquote von 24.40 % aus.

INTERVENTIONEN

	2017	2016
Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	6	6
Bahnpolizeiliche Angelegenheiten (Unterstützung)	6	2
Betäubungsmittel Konsum / Handel	1	2
Betteln	2	2
Brandmeldungen	9	2
Diebstahl / Vermögen	6	12
Drohungen	0	1
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	0	1
Falschparkierte Fahrzeuge	50	61
Fahndung nach Personen (Entlaufene, Entweichung, Flucht, etc.)	1	0
Fahrzeugdiebstähle PW, MR, LKW (aufgefundene)	0	1
Fundmeldung (Ausrücken vor Ort wegen Tresor, Kassen und dgl.)	1	1
Fürsorgerischer Freiheitsentzug (FU)	2	2

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SICHERHEIT

	2017	2016
Häusliche Gewalt - Gewaltschutzgesetz	3	0
Hilfeleistungen im Strassenverkehr (Auskünfte, Beobachtungen)	21	23
Hilfeleistungen wegen Trunkenheit / psych. Kranken	44	33
Illegale Abfallentsorgung	10	5
Lärm (Nachtruhestörungen / Tagruhestörungen)	30	33
Ölspur	2	10
Randalierer	3	6
Sachbeschädigungen	26	11
Streitigkeiten	14	8
Tätlichkeiten	4	2
Tierangelegenheiten (Hundevorfälle, Quälerei, Vermisste)	23	22
Umweltschutz (Gewässerverschmutzung)	0	1
Unfall (Arbeits-/Bade-/Bau-/Spielunfall)	1	0
Unfug (Feuerwerk und anderweitige Belästigungen an Personen)	5	3
Unterstützung Kantonspolizei	53	68
Verdächtige Situationen (Sachlage unklar)	103	97
Verhaftungen	13	23
Verkehrsunfälle	69	70
Total	508	508

FUNDBÜRO

Es wurden 218 (202) Fundsachen registriert, wovon 130 (124) Gegenstände vermittelt werden konnten.



PRÄVENTIONSARBEIT IM SINNE DES COMMUNITY POLICING

Die Stadtpolizei hat 75 (216) Stunden Bikepatrouillen und 99 (104) Stunden Fusspatrouillen durchgeführt. Während diesen Tätigkeiten wird der ruhende Verkehr kontrolliert und der Kontakt zur Bevölkerung gepflegt. Die gegenüber dem Vorjahr geminderte Anzahl an Einsatzstunden der Bikepatrouillen begründet sich mit der Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten während der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / MEDIENMITTEILUNGEN

Folgende Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Stadtpolizei geleistet:

- Mitwirkung am Velotag auf dem Märtplatz
- Schulbesuch im Schulhaus Hagen zur Vorstellung des Polizeiberufes
- Tag der offenen Türe auf dem Märtplatz zusammen mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst
- Pannenkurs

Die Stadtpolizei verfasste 7 (11) Medienmitteilungen zu unterschiedlichen Ereignissen.

BEFÖRDERUNGEN

Der Statthalter von Pfäffikon, Hans Rudolf Kocher, beehrte die Stadtpolizei anlässlich des Jahresschlussrapportes. Der neue Polizeichef-Stellvertreter, Roger Studer, wurde zum Feldweibel mit besonderen Aufgaben (Fw mbA) befördert. Der ehemalige Polizeichef-Stellvertreter, Cornell Signer, übernahm die Führung der Stadtpolizei, nachdem Roland Grichting seit August für die Abteilungsleitung verantwortlich zeichnet.

KUNDENKONTAKTE AM SCHALTER UND TELEFON

Am Schalter und Telefon konnten insgesamt 4'132 (4'631) Kunden bedient werden.

INNENDIENSTTÄTIGKEITEN / RAPPORTERSTATTUNGEN

Erfahrungsgemäss besteht die polizeiliche Arbeit aus ca. 55 % Aussendienst und ca. 45 % Innendienst. Im Berichtsjahr wurden 36 (38) Rapporte an die Staatsanwaltschaft, 127 (199) Rapporte an das Statthalteramt, 15 (36) Rapporte an die Jugendanwaltschaft und 75 (84) Rapporte gegen unbekannte Täterschaft verfügt.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SICHERHEIT

FEUERWEHR

MANNSCHAFTSBESTAND DER FEUERWEHR PER 31. DEZEMBER

Der Mannschaftsbestand betrug per 31. Dezember 82 (80) Feuerwehrangehörige.

AUFTEILUNG DER ZÜGE

Zug 1	22	Spez Zug	14
Zug 2	20	Führungsunterstützung	4
Zug 3	18	KDO	4

EINSÄTZE

Die Feuerwehr verfügt über eine durch den Kanton zum Einsatz vorgeschriebene neue Einsatz erfassungssoftware Namens LODUR, welche folgende Aktivitäten ausweist:

	2017	2016
Brandbekämpfung	33	24
Elementarereignisse	13	15
Strassenrettung	18	13
Technische Hilfeleistungen	25	19
First Responder	36	43
Ölwehr	15	19
Chemiewehr	1	1
Einsätze auf Bahnanlagen	1	0
Brandmeldealarme	17	8
Hilfeleistungen	150	120
Total	309	262

EINSÄTZE PRO WOCHENTAG

	2017	2016
Montag	27	35
Dienstag	62	42
Mittwoch	49	49
Donnerstag	53	38
Freitag	61	46
Samstag	37	21
Sonntag	20	31

EINSATZSTUNDEN

	2017	2016
Total Einsatzstunden	3'311	3'078
Total Ausbildungsstunden	5'126	5'290



Ein Fall für die Feuerwehr: Industriebaute in unmittelbarer Bahngleisnähe in Vollbrand

BEFÖRDERUNGEN

Christian Spalinger und Florian Henrich sind zu Korporälen befördert worden.

Zum Leutnant wurde Andreas Scherer ernannt.

ENTLASSUNG AUS DER FEUERWEHR

Nach 31 Dienstjahren wurde Harry Tanner aus dem Feuerwehrdienst entlassen.

AUSBILDUNG

Das Schwerpunkt bildete das Atemschutz-Notfalltraining, welches vorwiegend dem Eigenschutz dient. Funktionäre der Atemschutzgruppe sind besonderen Gefahren ausgesetzt, da sie im Regelfall nur ein kleines Team bilden und auf eine verlässliche gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen

sind. Falsche Anwendung des Atemschutzes kann schnell zu gesundheitlichen Schäden führen.

ZIVILSCHUTZ

ALLGEMEINES

Die Zivilschutzorganisation umfasst die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen, Brütten und Nürensdorf mit insgesamt rund 33'000 Einwohnern.

SCHUTZRAUMKONTROLLE

Im Berichtsjahr prüften Angehörige des Zivilschutzes 456 (533) Schutzräume, von denen 6 (13) beanstandet werden mussten.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SICHERHEIT

MANNSCHAFTSBESTAND DER ZIVILSCHUTZORGANISATION

185 (186) Zivilschutzpflichtige zählt der Bestand im Berichtsjahr.

AUSBILDUNG

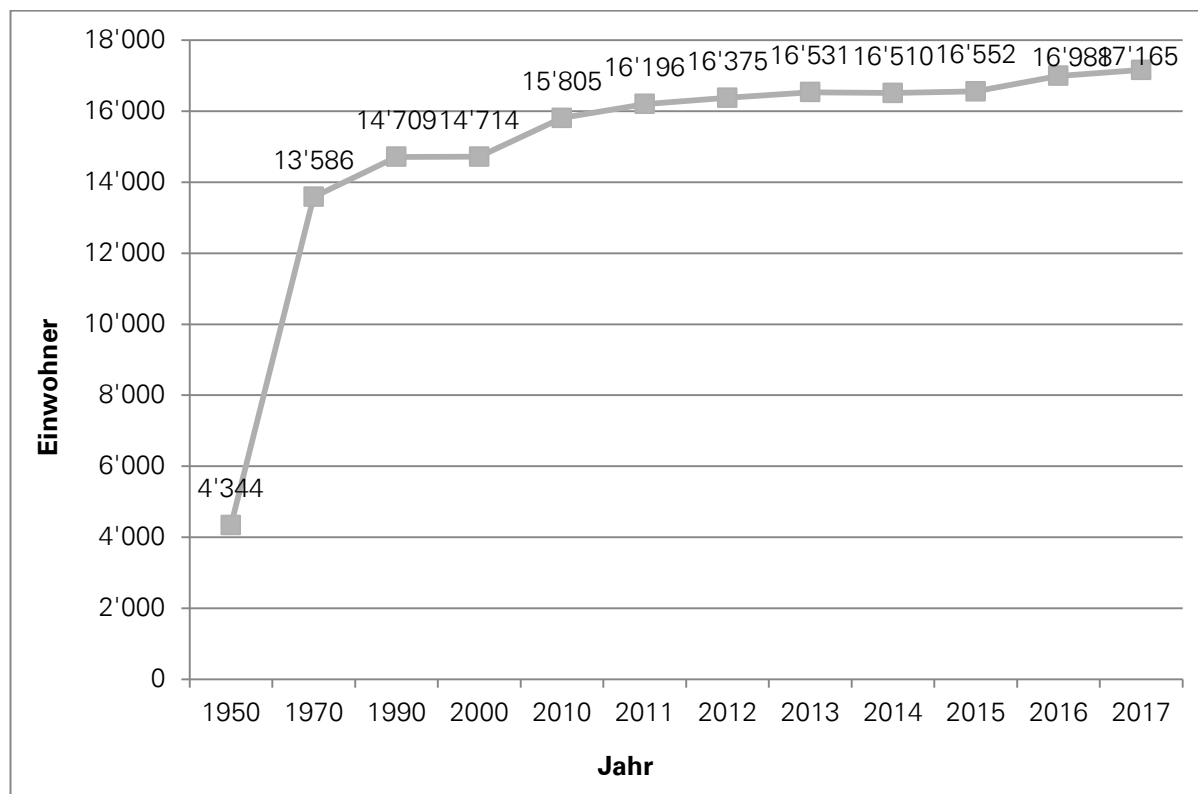
Wiederholungskurse und Rapporte (Diensttage)	646	(821)
---	-----	-------

QUARTIERAMT

Die Militärunterkunft (ALST) wurde während 25 (25) Tagen militärisch belegt.

STADTBÜRO

EINWOHNERSTATISTIK





Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL	(VORJAHR)
– Zivilrechtlicher Wohnsitz	8'619	8'388	17'018	(16'804)
– Wochenaufenthalter/innen	<u>79</u>	<u>73</u>	<u>147</u>	<u>(184)</u>
Total	8'698	8'461	17'165	(16'988)

Der Ausländer/innen-Anteil betrug 26.80 % (26.40 %), der Asylbewerberanteil 0.82 % (0.78 %) bzw. 140 (132) Personen.

AUSLÄNDERSTATISTIK

	2017	2016
Deutschland	750	765
Italien	731	703
Mazedonien	518	502
Kosovo	379	365
Portugal	241	242
Serbien und Montenegro	212	210
Türkei	167	185
Österreich	125	119
Andere Nationen	1'475	1'393
Total	4'598	4'484

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 115 (112) Nationen wohnhaft.

EINWOHNERSTATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

	2017	2016
0 – 18	3'264	3'197
19 - 64	10'555	10'495
65 - 79	2'508	2'510
80+	838	786
Total	17'165	16'988

Der älteste Einwohner war am Jahresende 99 (100) Jahre alt.

EREIGNISSE

	2017	2016
Eheschliessung	177	200
Einbürgerung Ausländer	83	66
Eintragung Partnerschaft	2	3
Geburt	202	195
Scheidung	74	68
Tod	132	146
Umzug	589	689

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SICHERHEIT

HUNDEKONTROLLE

Per 31. Dezember waren im Stadtgebiet 753 (733) Hunde registriert.

NÄCHTLICHES DAUERPARKIEREN AUF ÖFFENTLICHEM GRUND

Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 304 (284) Fahrzeuglenker/innen.

ELEKTRONISCHER UMZUG – EIN VOLLER ERFOLG

Am 19. Dezember 2016 teilte die Staatskanzlei des Kantons Zürich in einer Medienmitteilung mit, dass alle Zürcher Gemeinden die elektronische Umzugsmeldung (eUmzugZH) anbieten werden. Das Projekt wurde 2013 unter der Leitung der Zusammenarbeitsorganisation E-Government (egovpartner) im Kanton lanciert. Seit Anfang dieses Berichtsjahres profitiert die gesamte Kantonsbevölkerung flächendeckend von diesem einfachen und sicheren Online-service.

Das Ziel war aber von Beginn her ein grösseres: Der elektronische Umzug soll der Bevölkerung schweizweit angeboten werden. Deshalb wurde am 10. August aus eUmzugZH, eUmzug Schweiz (eUmzugCH). Dieser Verbundlösung sind nebst dem Kanton Zürich die Gemeinden der Kantone Uri, Zug, ein Teil der Aargauer Gemeinden und die Stadt St. Gallen angeschlossen. Gemeinden weiterer Kantone werden folgen.

Nicht nur die Bevölkerung profitiert von diesem Service Public. Die vereinheitlichten elektronischen Meldungen erleichtern auch dem Stadtbüro die Arbeit. Der automatisierte Datenaustausch zwischen den Gemeinden spart Zeit und Ressourcen, minimiert Fehler und vereinheitlicht den Anmeldeprozess. Das wissen auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Illnau-Effretikon zu schätzen, denn die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer dieses Services ist steigend. Der eUmzug – die Zukunft und ein voller Erfolg für alle.

A vertical chain of metal links, possibly rusted, hangs against a light blue sky with soft, wispy clouds. The chain is the central focus, running from the top to the bottom of the frame. The links are interconnected, symbolizing social connections or a network.

RESSORT

SOZIALES

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SOZIALES

FÜRSORGEBEHÖRDE / SOZIALHILFE

BESTAND DES GREMIUMS

Die Zusammensetzung des Gremiums blieb im Berichtsjahr unverändert. Der Fürsorgebehörde gehören an: Marcel Fleischli, Anita Hofmann, Dominik Hunsperger, Bettina Lennström, Peter Löschhorn und Elisabeth Wanner. Stadtrat Samuel Wüst, zuständig für das Ressort Soziales, führt den Vorsitz, während Urs Gröbli, Leiter Abteilung Soziales, den Verhandlungen mit beratender Stimme beiwohnt.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die Fürsorgebehörde befasste sich an 10 (10) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 542 (512) Geschäften.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN PRO JAHR

2008	346 Fälle
2009	365 Fälle
2010	351 Fälle
2011	369 Fälle
2012	393 Fälle
2013	405 Fälle
2014	402 Fälle
2015	407 Fälle
2016	411 Fälle
2017	447 Fälle

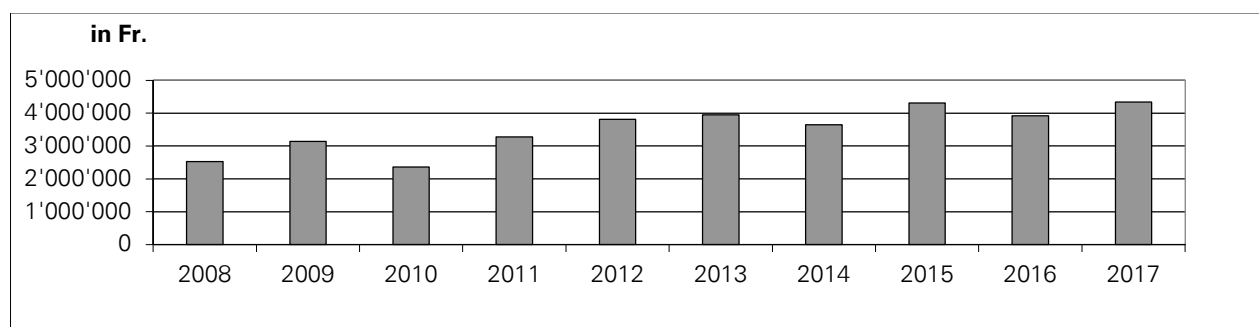
AKTIVE DOSSIERS PER STICHTAG 31.12.

31.12.2008	186 Fälle
31.12.2009	208 Fälle
31.12.2010	215 Fälle
31.12.2011	228 Fälle
31.12.2012	253 Fälle
31.12.2013	263 Fälle
31.12.2014	284 Fälle
31.12.2015	298 Fälle
31.12.2016	301 Fälle
31.12.2017	345 Fälle

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES SEIT 2008

2008	Fr. 2'528'457.16
2009	Fr. 3'138'247.40
2010	Fr. 2'356'872.80
2011	Fr. 3'279'174.60
2012	Fr. 3'813'005.78
2013	Fr. 3'948'470.71
2014	Fr. 3'650'872.55
2015	Fr. 4'307'626.78
2016	Fr. 3'920'090.00
2017	Fr. 4'341'566.85

NETTOAUFWAND SOZIALHILFE





Die Fallzahlen der Sozialhilfe sind im Berichtsjahr angestiegen. Die Zunahme ist wiederum auf den Anstieg der Zahl an Flüchtlingen und vorläufig aufgenommen Personen zurückzuführen. Gleichzeitig beobachtet die Fürsorgebehörde einen verstärkten Zuzug von Sozialhilfebezüger/innen aus anderen Gemeinden in ältere Wohnliegenschaften im Stadtgebiet. Diese Entwicklung ist auch in anderen Agglomerationsgemeinden mit vergleichbarer Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur zu beobachten.

Die Herausforderungen in der Arbeit mit den Sozialhilfebeziehenden sind unverändert gross. Die meisten Bezüger/innen im Stadtgebiet verfügen über keine oder eine sehr mangelhafte berufliche Ausbildung; deren Situation wird durch persönliche, gesundheitliche und soziale Probleme verschärft. Die Anzahl der Personen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen nimmt weiterhin zu. Die Sozialhilfe sieht sich daher in grossem Umfang mit chronisch kranken Menschen konfrontiert. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage gelingt es mit gezielten Massnahmen weiterhin, Bezüger/innen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

UNTERBRINGUNG UND BETREUUNG VON ASYLBEWERBERN UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENEN

Die Anzahl der Asylgesuche in der Schweiz sank gegenüber dem Vorjahr beträchtlich und betrug für das Berichtsjahr rund 18'000 (28'000). Die gesamtschweizerische Bleibequote betrug knapp 50 % (50 %).

Für die Gemeinden des Kantons Zürich gilt nach wie vor eine Aufnahmequote von 0,7 % (0,7 %). Dies entspricht einer Anzahl von 117 (117) Asylsuchenden und vorläufig

Aufgenommene, welche untergebracht und unterstützt werden müssen.

Die Stadt betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich 117 (115) Personen. Das vom Kanton vorgegebene Kontingent wird damit erfüllt.

Per Ende Jahr wurden 118 (123) Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene betreut. Da der grösste Teil dieser Personen in der Schweiz bleiben wird, liegt der Schwerpunkt der Betreuungsarbeit bei der sozialen und wirtschaftlichen Integration.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen seit 2008:

31.12.2008	69 Personen
31.12.2009	69 Personen
31.12.2010	59 Personen
31.12.2011	71 Personen
31.12.2012	83 Personen
31.12.2013	76 Personen
31.12.2014	70 Personen
31.12.2015	98 Personen
31.12.2016	123 Personen
31.12.2017	118 Personen

ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe reduzierte sich im Berichtsjahr weiter auf Fr. 184'780.25 (Fr. 254'852.73). Dies ist auf eine Verbesserung der Zahlungsquote der Pflichtigen zurückzuführen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SOZIALES

ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV / IV

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Kranken- und Behinderungskosten, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfe), ohne Krankenversicherungsprämien in Anzahl Fällen:

STICHTAG 31.12			GANZES JAHR (mind. einmal aktiv)		
- Betagte	298	(286)	360	(341)	Fr. 5'695'764.55 (Fr. 6'133'662.65)
- Hinterlassene	10	(8)	14	(12)	Fr. 98'033.45 (Fr. 107'498.95)
- Invalide	185	(184)	224	(219)	Fr. 3'891'891.00 (Fr. 4'537'922.65)
Total	493	(478)	598	(572)	Fr. 9'685'689.00 (Fr. 10'779'084.25)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton	Fr. 4'262'247.00 (Fr. 4'743'990.00)
	Fr. 5'423'442.00 (Fr. 6'035'094.25)

zuzüglich Gemeindegzuschüsse

- Betagte	57	(67)	Fr. 47'503.45 (Fr. 65'110.75)
- Hinterlassene	0	(0)	Fr. 0.00 (Fr. 0.00)
- Invalide	20	(26)	Fr. 20'695.00 (Fr. 28'710.00)
Total	77	(93)	

Nettoaufwand	Fr. 5'491'640.45 (Fr. 6'128'915.00)
--------------	--

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 240.- (Fr. 31'250.-) sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Diese werden separat abgerechnet.

ENTWICKLUNG DER ZUSATZLEISTUNGEN

in Anzahl Fällen (mind. einmal aktiv im Geschäftsjahr)

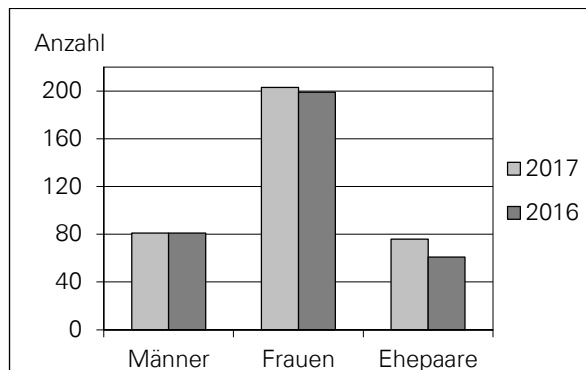
JAHR	BETAGTE	HINTER- LASSENE	INVALIDE	TOTAL	TOTALBETRAG ZU LASTEN STADT (FR.)
2008	240	6	201	447	3'753'344.00
2009	242	6	193	441	3'708'488.95
2010	256	4	201	461	4'040'941.70
2011	276	3	210	489	4'580'954.55
2012	290	6	216	512	4'726'286.65
2013	311	7	217	535	5'017'506.35
2014	313	7	192	512	5'777'796.80
2015	329	9	201	539	5'768'479.10
2016	341	12	219	572	6'128'915.00
2017	360	14	224	598	5'491'640.45

Von den per Stichtag 31. Dezember 493 (478) laufenden Fällen sind 390 (377) Schweizerbürger/innen und 103 (101) Ausländer/innen.



BETAGTEN-BEZÜGER

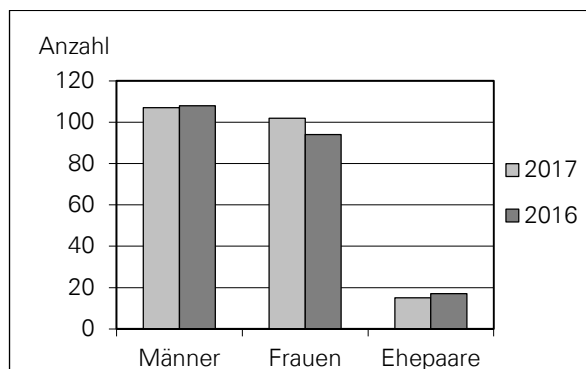
Fallaufteilung betagte Bezüger/innen: 81 (81) Männer, 203 (199) Frauen, 76 (61) Ehepaare.



Fallaufteilung hinterlassenen Bezüger/innen: 6 (6) Witwen (kinderlos), 3 (2) Witwen mit Halbwaisen, 5 (4) Halbwaisen, 0 (0) Vollwaisen.

INVALIDEN-BEZÜGER

Fallaufteilung invalide Bezüger/innen: 107 (108) Männer, 102 (94) Frauen, 15 (17) Ehepaare.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 114 (107) Neuanmeldungen und den 24 (22) Pendenzen vom Vorjahr hatten Anspruch 67 (79); keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 43 (26); pendente Fälle 28 (24).

Von den 52 (66) Abgängen sind gestorben 22 (24); keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und Diverses 12 (12); Wegzüge 18 (29), vorläufig eingestellt 0 (1).

Es wurden Fr. 803'723.85 (Fr. 801'839.95) Kranken- und Behinderungskosten rückvergütet (inklusive Zahnbehandlungen).

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankengrundversicherung neu berechnet werden.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigem Bezug, rückwirkend zugesprochenen Hilflosenentschädigungen an Heimbewohner/innen mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Lindau mit 76 (69) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 48 (46) Fällen. Es sind für die zwei Anschlussgemeinden im Geschäftsjahr total 29 (18) Neuanmeldungen eingegangen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da die Gemeindezweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse besser kennt, unterstützt diese die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und den Mutationen sowie beim Erteilen von Auskünften.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SOZIALES

ARBEITSINTEGRATION

Im Bereich der Arbeitsintegration arbeiten die Fürsorgebehörde und die Abteilung Soziales vor allem mit dem Stellencoaching SteCo, Effretikon, zusammen. Daneben werden Sozialhilfebeziehende noch weiteren, meist niederschweligen, Arbeitsintegrationsmassnahmen zugewiesen. Die Programmkosten aller Anbieter werden zur wirtschaftlichen Sozialhilfe gezählt und sind in den Nettokosten derselben enthalten.

STECO AG, STELLENCOACHING

Das Berichtsjahr war geprägt von grossen Veränderungen in der Firma SteCo AG. Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Invalidenversicherung Zürich und der SUVA lösten positive Entwicklungen aus. Dadurch konnten fünf weitere Mitarbeitende eingestellt werden.

Seit Beginn des Coachingangebotes für die Stadt im Jahre 2007 wendet SteCo das Self-Assessment „Laufbahn-Mosaik“ an. In vielen Fällen und gerade auch bei Langzeitarbeitslosen konnten dadurch neue berufliche Bedürfnisse erkannt und neue Perspektiven entwickelt werden. Werner Studer erwarb vom Autor die Nutzungs- und Vertriebsrechte, überarbeitete das Testverfahren und liess es webbasiert neu programmieren. Seit November kann es von jedermann absolviert und über einen lizenzierten Coach gemeinsam ausgewertet werden. Die Fachhochschule Nordwestschweiz entschied sich, dieses Instrument in einem „CAS Selbstführung in agilen Arbeitswelten.... für die Fach- und Führungskräfte von morgen“ einzusetzen.

Im Coaching befanden sich 53 (47) Personen: 35 (30) Neuanmeldungen, 28 (21) aus der Sozialhilfe, 7 (9) aus dem „Transfer-Coaching“, 18 (17) aus dem Vorjahr:

- 24 (19) Lösungen wurden erzielt
- 15 (10) Begleitungen mussten abgebrochen werden:
(2 (1) infolge Gesundheit, 5 (3) schwer vermittelbar, 8 (2) unzuverlässig, 0 (4) anderweitige Programme / Lösungen, 0 (0) Ablösung dank Einkommensverbesserung)
- 14 (18) Übertrag auf 2018
- 0 (0) Nachbetreuung 2018

SAH ETCETERA

Der Standort Glattbrugg ermöglichte der Auftragsvermittlung im Berichtsjahr einen stärkeren Zugang zum Wirtschaftsraum Zürcher Unter- und Oberland. Der Kontakt zur Stadt wird weiterhin sehr gepflegt. Mit einem Stand am Effretiker Frühlings- und Herbstmarkt festigte das Etcetera wiederum die Beziehungen zu den Teilnehmenden und Kund/innen in der Region.

Die teilnehmerbasierte Subjektfinanzierung bewährte sich und ermöglicht der Stadt jederzeit volle Transparenz über die Arbeitssituation der Angebotsteilnehmenden zu erhalten. Die Anzahl der vermittelten Einsatzstunden 4'970 (5'908) sind zum Vorjahr gesunken. Den Angebotsteilnehmenden wurde in dieser Zeit eine Bruttolohnsumme von Fr. 129'808.- (Fr. 156'608.-) entrichtet. Der Grund für den Rückgang war ein krankheitsbedingter Ausfall einer der Co-Leiterinnen. Die personelle Situation ist inzwischen wieder stabil.

Für das Etcetera arbeiten Personen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder beziehen sowie viele Working Poor. Durch die Arbeitseinsätze können die Teilnehmenden die Leistungen der Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen verkleinern oder verhindern sowie Rahmenfristen bei der Arbeitslosenversicherung generieren oder ausdehnen. Immer wieder melden sich auch Personen beim Etcetera, die keine Leistungen bezie-



hen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch regelmässige Aufträge verbessern möchten.

INTEGRATION DER AUSLÄNDISCHEN WOHNBEVÖLKERUNG

LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER KANTONALEN FACHSTELLE FÜR INTEGRATIONSFRAGEN

Die Leistungsvereinbarung zwischen der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen und der Stadt, im Rahmen des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP), ist seit 2014 in Kraft. Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle funktioniert gut; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

DEUTSCHKURSE MIT KINDERBETREUUNG

Unter finanzieller Beteiligung der Stadt werden Deutschkurse vom Niveau Alphabetisierung bis A2.3 durch die Akrotea.ch GmbH angeboten. Das Angebot wird laufend überprüft und angepasst.

Die Kinderbetreuung im Kipferhaus wird durch eine Spielgruppenleiterin geleitet. Die Spielgruppenleiterin wird von Sozialhilfebezügerinnen unterstützt; eine Sozialhilfebezügerin arbeitet weiterhin im Rahmen des „Einsatzes für die Stadt“ mit einem Pensum von 50 % in der Kinderbetreuung.

Die Deutschkurse mit Kinderbetreuung sind durchwegs gut besucht, sowohl von ortsansässigen Personen ohne Kontakte zur Abteilung Soziales, wie auch von Sozialhilfeempfänger/innen. Insgesamt wurden durch die Akrotea.ch GmbH 24 (23) Deutschkurse im Stadtgebiet durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den 18 Kursen liegt bei 10,4 (11,1) Personen. In den 6 (9) durchgeführten Alphabetisierungskursen betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 9,1 (7,3) Personen.

SCHREIBDIENST

8 (8) freiwillige Mitarbeiter/innen helfen jeden Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr der Wohnbevölkerung beim Schreiben von Briefen, beim Verfassen von Bewerbungen, Lebensläufen und beim Ausfüllen von Formularen. Über 316 (300) Personen nutzten das Angebot, was einem Durchschnitt von circa 7,3 (6,8) Personen pro Montag entspricht. Ungefähr Zweidrittel der Personen sind Ausländer/innen. Rund 80 % (75 %) der Personen wohnen in der Stadt, die restlichen in den umliegenden Gemeinden.

ZEPPELIN-FAMILIEN STARTKLAR

Familien in besonderen Belastungssituationen können beim Programm „zeppelin – familien startklar“ teilnehmen. Dieses hat zum Ziel, Familien zu stärken und ihre Kinder ab Geburt bis zum Alter von drei Jahren zu fördern. Fünf Programmplätze werden im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) finanziert. Sämtliche Fachstellen und Schlüsselpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich können nach ersten Vorabklärungen Familien an „zeppelin – familien startklar“ zuweisen, sofern diese der Zielgruppe entsprechen. Die Teilnahme am Programm ist freiwillig, weshalb die Bereitschaft seitens der Familie zwingend ist.

CAFÉ INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit dem Familienverein findet zweimal im Monat jeweils dienstags das Café International statt. Die Veranstaltung stellt neben dem informellen Austausch auch eine Info- und Themenplattform für die Migrationsbevölkerung dar. Getragen wird dieses Projekt von einer Kerngruppe, bestehend aus der Integrationsbeauftragten, einer Vertreterin des Familienvereins sowie einer Freiwilligen. Im laufenden Jahr wurden die Veranstaltungen von jeweils 10 bis 15 (8 bis 15) Personen besucht, mehrheitlich Frauen. Auch deren Kleinkinder sind jeweils willkommen und spielen miteinander.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT SOZIALES

der. Was die Herkunft der Teilnehmenden angeht, ist die Gruppe bunt gemischt, darunter befinden sich jeweils auch ein bis zwei Schweizer/innen.

INFOPOINT

Der Infopoint befindet sich im Stadtbüro und wird jeweils am Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr von einer der Integrationsbeauftragten besetzt. Neuzuzüger/innen aus dem In- und Ausland sowie alle anderen Bewohner/innen der Stadt können sich mit verschiedensten Fragen rund ums Thema Integration an die Integrationsbeauftragten wenden. Der Infopoint wird trotz seiner Niederschwelligkeit mässig frequentiert. Zusammen mit dem Stadtbüro wurden Massnahmen zur Steigerung ausgearbeitet.

ARBEITSGRUPPE „INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE“

Das Thema Integration betrifft die verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und stellt alle auch immer wieder vor neue Herausforderungen. Um die vorhandenen Ressourcen zielführend einzusetzen und neue zu generieren, wurde die Arbeitsgruppe „Integration als Querschnittsaufgabe“ gegründet; es findet ein regelmässiger Austausch statt.

RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatung findet jeweils am zweiten und vierten Mittwochnachmittag im Monat im Stadthaus statt. Weitere Beratungen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftsstelle.

Im Berichtsjahr haben 245 (270) Personen aus dem Stadtgebiet von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht. Im Stadthaus wurden 58 (104) Rechtsberatungen erteilt, davon waren 42 (72) Ratsuchende im Stadtgebiet wohnhaft.

PAARBERATUNG UND MEDIATION ZÜRCHER OBERLAND

Die Paarberatung und Mediation Zürcher Oberland war im Berichtsjahr nicht mehr operativ tätig. Die Beratungen werden nun von der Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich übernommen. Diese Institution wird von den beiden Landeskirchen getragen und vom Amt für Jugend und Berufsberatung unterstützt.

STIFTUNG NETZWERK

Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland und in der Stadt Zürich verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebeziehenden genutzt.

Während dem Berichtsjahr entwickelte sich die Anzahl der Programmteilnehmer/innen wie folgt:

	PERSONEN
Ambulante Jugend- und Familienbegleitung	2 (1)
Begleitetes Wohnen	1 (0)
Jobbus / Garage	4 (4)
Arbeitsintegrationsprojekt für Jugendliche	0 (1)
Wohnhilfe	0 (0)

RESSORT
TIEFBAU



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

ALLGEMEINES

Mit der Verkleinerung des Stadtrates von neun auf sieben Mitglieder ab der im nächsten Jahr beginnenden neuen Amtsdauer wird die Abteilung Tiefbau neue Aufgabengebiete in ihre Organisation integrieren. Damit die Führungs- und Fachkompetenzen gezielt eingesetzt werden können, wurde das Funktionsdiagramm entsprechend angepasst.

Als neue Aufgabe wurden erstmals die Gebührenrechnungen für Wasser / Abwasser und Kehrrecht in der Abteilung Tiefbau erstellt, generiert und versandt.

VERGABE JAGDPACHTGEBIETE

Die Jagdreviere auf dem Stadtgebiet von Illnau-Effretikon teilen sich in drei Gebiete und umfassen die Jagdreviere Illnau-Rossberg, Illnau-Schüsselberg und Kyburg. Die Jagdpachtgebiete werden für acht Jahre einer Jagdgesellschaft vergeben, die über die erforderlichen jagdlichen Fähigkeiten und Berechtigungen gemäss den Bestimmungen der kantonalen Jagdverordnung verfügt. Im Berichtsjahr wurden die drei Gebiete für die kommenden acht Jahre neu verpachtet – wiederum an die gleichen Pächter. Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert sehr gut.

STRASSEN

BIETENHOLZSTRASSE, EFFRETIKON

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes hat das kantonale Tiefbauamt die Bietenholzstrasse zwischen dem Kreisel Brandriet/Bahnhofstrasse und dem Ortseingang Bietenholz saniert. Gleichzeitig wurde die bestehende Radweglücke zwischen dem Kreisel und der Hackenbergstrasse geschlossen. Der Verkehr in Fahrtrichtung Volketswil wurde während der Bauphase über die Vogelsang-/Industriestrasse geleitet.

BRÜTTENERSTRASSE, EFFRETIKON

Die Sanierung der Brüttenerstrasse in Effretikon wurde zwischen Frühjahr und Herbst durchgeführt. Dabei sind sämtliche Fahrbahnabschlüsse und Beläge ersetzt worden. Ebenfalls wurde für die alten Strassenbeleuchtungskandelaber Ersatz geschaffen; das Licht erstrahlt nun in moderner LED-Technologie. Während der Bauphase wurde dieser Abschnitt für den Verkehr gesperrt.

SÄGE- UND ZIEGLERSTRASSE, EFFRETIKON

Seit dem Neubau der Säge- und Zieglerstrasse in den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurden an der Strasseninfrastruktur keine werterhaltenden Massnahmen mehr durchgeführt. Nach einer solch langen Gebrauchsdauer drängte sich eine umfassende Sanierung auf. Gleichzeitig wurden Werkleitungen wie auch die Strassenbeleuchtung erneuert.

MÜSLISTRASSE, EFFRETIKON

Die Müslistrasse wurde vor rund 50 Jahren zusammen mit den Arealüberbauungen „Im Wattbuck“, Reben- und Lindenstrasse erstellt. Umwelteinflüsse wie Frost- und Tauwechsel sowie auch mechanische Beanspruchung durch den Strassenverkehr haben den Belägen und den Fahrbahnabschlüssen im Laufe der Zeit erhebliche Schäden zugefügt. Zwischen Lindenstrasse und Strassenende wurden alle Fahrbahnabschlüsse ersetzt und mit einer neuen Deckschicht versehen. Mittelfristig muss auch der untere Teil der Müslistrasse zwischen Watt- und Lindenstrasse instand gestellt werden.

KIRCHWEG, EFFRETIKON

Der Strassenbelag wies an verschiedenen Stellen Schäden auf und wurde ersetzt. Gleichzeitig wurde die bestehende Wasserleitung erneuert.



STRASSENZUSTANDSAUFNAHMEN

Alle fünf Jahre wird der Strassenzustand neu erhoben und dokumentiert; dies dient einerseits zu Bestimmung des Anlageportfolios und dessen Wiederbeschaffungswert und andererseits zur Ausarbeitung des Strassenbauprogramms für die kommenden Jahre. Im Herbst wurde jeder einzelne Strassenabschnitt inklusive der nicht befestigten Wege, die sich im Eigentum der Stadt befinden, aufgenommen und bewertet. Die Stadt verfügt über insgesamt 113 km an Strassen.

NEUGESTALTUNG MAX-BINDER-PLATZ

Im Zusammenhang mit den Ausbauvorhaben der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) am Bahnhof Illnau wurde als letztes Teilprojekt der neue, zwischen der Bahnbrücke und dem alten Schulhaus gelegene „Max-Binder-Platz“ gestaltet. Er fügt sich gut in die Umgebung ein und lädt zum Verweilen ein. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde der Platz unter grosser Teilnahme der Bevölkerung festlich eingeweiht.

KANALISATIONEN

KANALINNENSANIERUNG BRANDRIET-KANAL, EFFRETIKON

Der Ortbetonkanal von der Bahnhofstrasse bis zum Grendelbach wurde zwischen April und September innensaniert. Als Massnahmen wurden die bestehende Trockenwetterrinne durch neue Steinzeugplatten ersetzt und die Reprofilierung des undichten Mörtels im Bankettbereich umgesetzt. Zusätzlich wurde teilweise eine neue Meteorwasserleitung im bestehenden Ortbetonkanal eingezogen und die bestehenden Schachtbauwerke im Projektperimeter saniert.

KANALINNENSANIERUNG KEMPTTAL-STRASSE, ILLNAU

Der bestehende Ortbetonkanal an der Kempttalstrasse in Illnau stammt aus dem Jahre 1963 und befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Ein Bauprojekt mit den Sanierungsmassnahmen wurde ausgearbeitet. Der Ersatz der undichten Trockenwetterrinne durch neue Elemente und die Sanierung des Oberflächenmörtels im Bankettbereich sollen die Lebensdauer des Bauwerks um 50 Jahre verlängern. Die Ausführung der Massnahmen ist für 2018 vorgesehen.

KANAL ROSENWEG, EFFRETIKON

Im Frühjahr wurde mit dem Neubau eines Wohnhauses am Rosenweg 1 begonnen. Damit dieses Grundstück mit einer Freispiegelleitung an die städtische Infrastruktur anschlossen werden kann, wurde die sanierungsbedürftige Mischwasserleitung neu gebaut und gleichzeitig tiefer gelegt.

GEWÄSSER

EINLAUFBAUWERK TÖBELIBACH, KYBURG

Der Töbelibach unterquert auf einer Länge von rund 50 m die Töbelstrasse im Gebiet Kyburg in einem Betonrohr mit Nennweite 600 mm. Diese Eindolung verfügte über kein eigentliches Einlaufbauwerk. Durch



GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

Verklausung kam es wasserobenseitig zu einem Rückstau, welcher zu stark steigenden Wasserständen führte. Damit die Dammsicherheit gewährleistet wird, wurde oberhalb der Eindolung ein Einlaufbauwerk (Stahlkorb) errichtet.

NEUBAU EINDOLUNG GIESSENBACH, OTTIKON

Die Bacheindolung des Giessenbaches zwischen Regenbecken Talwis und der Giessenstrasse in Ottikon befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und ist dringend sanierungsbedürftig. Das Projekt wurde am 8. Dezember durch die Baudirektion des Kantons Zürich festgesetzt. Die Umsetzung ist für 2018 geplant.

UNTERHALTSBETRIEB

NATURSCHUTZ

Zum Schutz der Amphibien wurde mit dem Naturschutzverein ein Pilotprojekt mit Schachtausstiegshilfen aus Strassensammeln gestartet. Durch den Unterhalt wurden in 55 Schächten solche Ausstiegshilfen als Prototypen montiert, wobei der Naturschutzverein das Monitoring darüber übernimmt, um festzustellen, ob diese Massnahme den nötigen Effekt bewirkt und ob sinnvolle Standorte gewählt wurden.

Es gab keinen Feuerbrandbefall, somit hielt sich der Arbeitsaufwand gering. Für die Kontrollen wurden 32 (36) Arbeitsstunden aufgewendet.

KANALUNTERHALT

Bei den jährlichen Spülarbeiten der Regen- und Schmutzwasserkanäle wurden nicht vorhandene Pläne erstellt, nachgeführt und elektronisch im Geografischen Informationssystem (GIS) abgelegt. Die Spühlprotokolle werden ab diesem Jahr elektronisch

auf einem Tablet erfasst und in das Kanalbewirtschaftungsprogramm eingepflegt.

Die Kanalisationsleitungen in den Bereichen Bisikon und Effretikon wurden bis zur Abwasserreinigungsanlage ARA gespült, dabei wurden keine grösseren Mängel festgestellt. Kleine Schäden wie lose Kanaldeckel wurden in Eigenregie repariert. Überdeckte Kontrollschächte in der Seemerrüti wurden für Spülarbeiten zugänglich gemacht. Die Einleitstelle der Meteorwasserleitung in den Loobach war völlig überwuchert und zugedeckt und musste mit grossem Aufwand freigelegt werden.

ABFALL

Littering und Verschmutzungen auf Stadtgebiet sind unerfreulicherweise zum Tagesgeschäft verkommen, wobei aber eine eher rückläufige Entwicklung zu beobachten ist.

Am 25. März wurde aus Eigeninitiative ein Clean-up-day durch Bewohner von Ottikon gestartet, die dabei logistisch durch den Unterhaltsbetrieb unterstützt wurden. Unter der Federführung der Abteilung Gesundheit und aktiver Mithilfe des Unterhaltbetriebs wurde am 16. September mit der Bevölkerung der offizielle Clean-up-day durchgeführt. Dabei wurden Teile des Stadtgebietes durch Freiwillige von Abfall befreit.

Mit der Reinigung der Sammelstellen, dem Entleeren der Papierkörbe / Hundekotbehälter und der Bekämpfung des Litterings durch den Unterhalt wurden 78 t (82 t) Abfall entsorgt.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

- Bei der Instandstellung der Finnenbahn wurde der Verein Goldis, welcher für den Unterhalt zuständig ist, unterstützt.
- Die Holztreppe auf dem Fussweg zum Hackenberg wurde komplett erneuert.



- Vor dem Stadthaus wurde eine Wegweiser-Steile durch einen aktiven Touchscreen ersetzt. Hier übernahm der Unterhaltsbetrieb die Anpassung des Sockels, die Montagearbeiten und das Verlegen der neuen Zuleitung.
- Im Kindergarten Schlimperg wurden für die Sanierung des Spielplatzes diverse Abbrucharbeiten ausgeführt.
- Die Schaukel bei der Grillstelle Örmis musste wegen Schäden an der Tragstruktur teilweise ersetzt werden. Dies wurde genutzt, um die zu knapp bemessenen Fallräume rund um die Schaukel zu optimieren.
- Der mit Kopfsteinpflaster belegte Brunnenplatz im Chratz in Kyburg wurde neu ausgefügt.
- Der Rastplatz im Otelrain bei der Kempt erhielt eine neue Einfriedung. Die vermoderte Holzstapelwand wurde durch eine Hainbuchenhecke ersetzt.
- Die im Vorjahr eingeweihte Anlage Sagiweiher in Illnau entwickelt sich prächtig. Der Unterhaltsbetrieb tätigt gezielte Mäheingriffe, reinigt die Anlage und behält vor allem die Neophyten im Auge.
- Bei der Schulanlage Ottikon wurden durch die Lernende der Verwaltung, welche die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt absolvieren, unter den Klettergeräten der Turnhalle Fallschutzplatten verlegt. Die Aushubarbeiten wurden durch den Unterhaltsbetrieb ausgeführt.

FRIEDHÖFE ILLNAU UND EFFRETIKON

Auf den Friedhofanlagen im Stadtgebiet pflegte die Gärtnerequipe die Grünanlagen und sorgte für Ordnung. Es wurden 100 (102) Urnen- oder Erdbestattungen durchgeführt. Davon 76 (73) in Effretikon und 20 (25) in Illnau und 4 (4) in Kyburg. 84 davon waren Urnen- und 16 Erdbestattungen. Um in den Friedhofanlagen bei Bauarbeiten kei-

ne grossen Schäden am Terrain zu verursachen, wurden neue Bodenschutzplatten für die Baugeräte beschafft.

FAHRZEUGE / GERÄTSCHAFTEN



Nach 17 Jahren Dienst wurde das Kommunalgerät „Holder“ durch einen „Avant Lader“ ersetzt, da sich beim bisherigen Arbeitsgerät die Reparaturen häuften. Der Entscheid, das Kommunalgerät mit einem günstigeren und vielseitiger einsetzbaren Knicklenker zu ersetzen, war auch wegen der diversen Anbaugeräte wie Pfahlbohrmaschinen und Stockfräsen einfach zu fällen. Für die Verrichtung des Winterdienstes auf Gehwegen ist das Gerät mit Schneepflug und Sole-Sprüher ausgerüstet.

Das Angebot des Werkstattbetriebes für Reparatur- und Servicearbeiten für alle Verwaltungsabteilungen wird gut genutzt. Der Unterhaltsbetrieb wickelt als Kompetenzzentrum für die städtischen Abteilungen die Maschinenanschaffungen ab. Das mit dem Sparpaket17 ins Leben gerufene Pooling wird von den verschiedenen Verwaltungsabteilungen genutzt; es werden immer mehr Kleingeräte des Unterhaltes intern ausgeliehen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Unerfreulicherweise sind die Velounterstände entlang der Brandrietstrasse immer wieder das Ziel von Gewaltexzessen und generieren somit hohe Reparaturkosten.

An der Brüttenerstrasse bzw. Bushaltestelle Vogelbuck wurde die Randsteinkante in Verbindung mit den ausgeführten Bauarbeiten auf die korrekte Höhe angepasst, sodass ein komfortables und behindertengerechtes Ein- und Aussteigen möglich ist.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT DURCH UNTERHALTSPERSONAL

Die Sandfugen der Pflasterung im Ortskern von Kyburg wurden nach vielen Jahren wieder neu verfugt, um den Gebrauch des Stein-Belages für weitere Jahre sicherzustellen.

Der Brunnenplatz an der Tagelswangerstrasse wurde neu bekiest; die Flächen unter den Sitzbänken sind mit Platten ausgestattet worden.

Das Berichtsjahr war geprägt von zahl- und umfangreichen Bauarbeiten auf Stadtgebiet. Die Mitarbeiter waren auch bei grossen Tiefbauprojekten, wie zum Beispiel der Sanierung der Bietenholz- oder Brüttenerstrasse, der Erneuerung der Erdgasleitung Hackenberg oder aber auch bei der Sanierung der Müslistrasse gefordert. Es wurden Umleitungen und Infotafeln gestellt sowie Signalisationen montiert.

Der erste Teil des Chileweges, ein Kantonaler Wanderweg in Kyburg, wurde zusammen mit dem Kantonalen Tiefbauamt neu chaussiert.

WINTERDIENST

Der Winter zeigte sich hinsichtlich des Arbeitsaufwandes als durchschnittlich, aber verhältnismässig untypisch. Der Hauptteil der Einsätze fand zwischen Anfang und Mitte Januar statt. Anstatt den üblichen 4 Monaten, konzentrierten sich die Winterdiensteseinsätze auf 2 Wochen. Dies erwies sich für das Personal und die Subunternehmer als hohe Belastung. Die Schneemengen waren im Januar so gross, dass an prekären Stellen sogar Schnee verladen und abtransportiert werden musste. Die Unterhalts- und Forstmitarbeiter leisteten, unterstützt von privaten Unternehmen, 16 (7) Räumeseinsätze. Auf den Trottoirs wurde zusätzlich 9 (15) mal Salz ausgebracht. Die Hauptverkehrsachsen mussten 58 (52) mal enteist werden. Der Streusalzverbrauch betrug 94 t (100 t). Mit den gesammelten Erfahrungen zeigt sich, dass die Glättebekämpfung vor allem in Kyburg und entlang der Töss (Seemerrüti) höher und zahlreicher zu Tage tritt als im übrigen Stadtgebiet. Um die Einsatzleiter in ihrer Aufgabe und in der Entscheidungsfindung für den richtigen Einsatz zu unterstützen, wurde eine neue Applikation der Meteogroup angeschafft, welche sich bestens bewährt. Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt neu über eine elektronische webbasierte Plattform und löst den klassischen Telefonalarm ab.

Um die umweltschonendere Glättebekämpfung mit Sole voranzutreiben, wurde ein zusätzlicher Lagertank im Aussenbereich des Werkhofgebäudes realisiert. Damit kann die Solelagermenge verdoppelt werden.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT DURCH DRITTUNTERNEHMER

Grössere Strassensanierungen unter Bauleitung des Unterhaltsbetriebes:

- Tannacherweg, Effretikon
- Würflenstrasse, Effretikon
- Länggstrasse, Illnau
- Oberdorfstrasse, Illnau
- Rütlistrasse, Illnau
- Wiesenstrasse, Effretikon
- Vogtacher, Agasul
- Chratzgasse, Ottikon



KLÄRANLAGE

Die baulichen Schwerpunkte lagen in diesem Jahr beim Umbau der Schlamm entwässerung und der Betonkontrolle in den Biologiebecken, verbunden mit dem Austausch der 12-jährigen Belüftermembranen. Da die Biologie das eigentliche Herzstück einer konventionellen, biologischen Abwasserreinigung darstellt, ist das ARA-Team organisatorisch und zeitlich stark gefordert, damit während der Ausserbetrieb-

nahme der einzelnen Zonen und Becken die Einleitbedingungen stets eingehalten werden können. So dauerte die Entleerung der beiden Becken (4 Zonen je Becken) mit der Betonkontrolle und Austausch der Membranen inkl. Wochenende lediglich je sieben Tage. Während dieser Zeit wurden auch gleich die nötigsten Betonsanierungen vorgenommen.

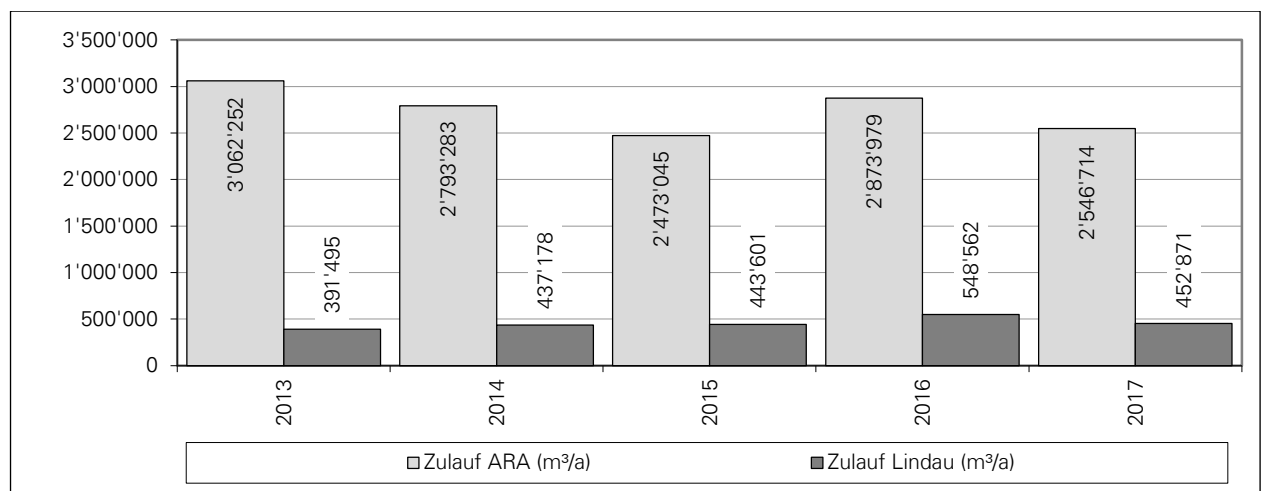
STATISTISCHE ANGABEN EINWOHNER

	2017	2016
Illnau-Effretikon	16'608	16'423
Winterberg	953	933
Grafstal	1'370	1'364
Gesamt	18'931	18'720

TÄGLICHER SCHMUTZWASSERZUFLUSS IN ARA

von Illnau-Effretikon	5'736 m ³	6'366 m ³
von Lindau	1'241 m ³	1'500 m ³
Total Tagesdurchschnitt Zulauf	6'977 m³	7'866 m³
Total Jahreszulauf Schmutzwasser	2'546'714 m³	2'873'979 m³

JAHRESVERGLEICH



GESCHÄFTSBERICHT 2017

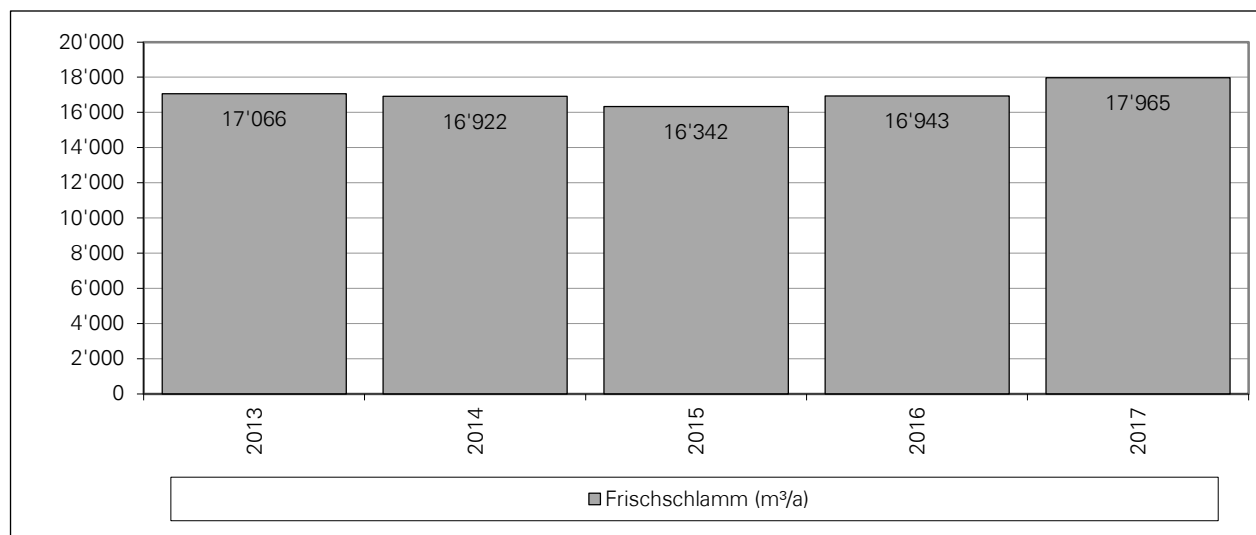
RESSORT TIEFBAU

SCHLAMM

Im März wurde zusätzlicher Klärschlamm von der ARA Pfäffikon über die Zentrifuge von Illnau-Effretikon entwässert, da die ARA Wetzikon, bei welcher die ARA Pfäffikon in der Regel ihren Schlamm entwässert, in Revision war.

	2017	2016
Frischschlammanfall pro Tag	49 m ³	46 m ³
Frischschlammanfall pro Jahr	17'965 m ³	16'943 m ³

JAHRESVERGLEICH



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG (INKL. WEISSLINGEN)

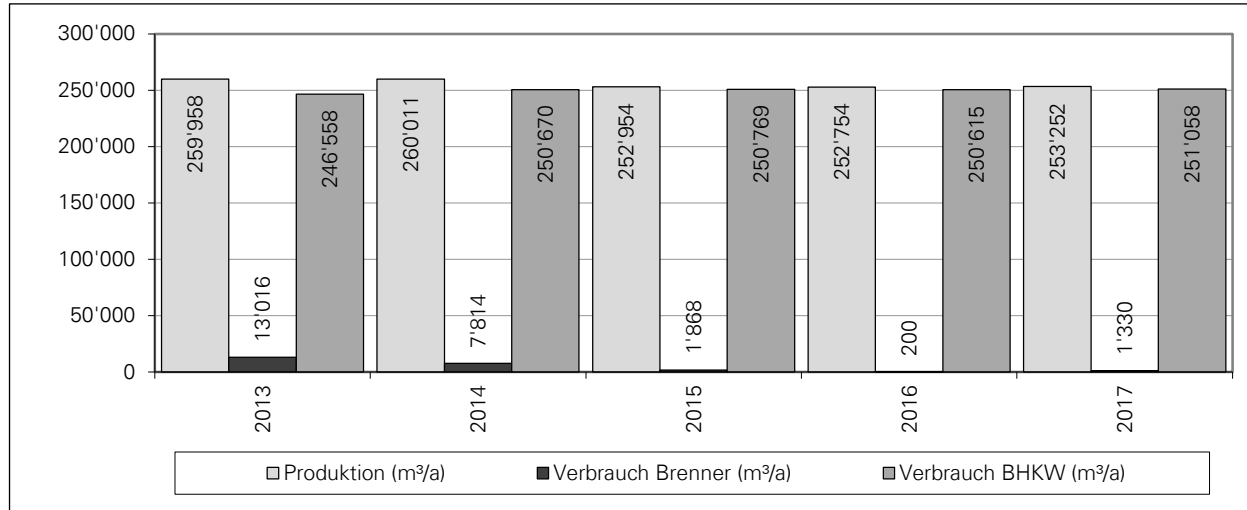
	2017	2016
Menge Trockensubstanz	321 tTS	328 tTS
Menge	1'108 m ³	1'140 m ³

GASHAUSHALT

Gasproduktion	253'252 m ³	252'754 m ³
Gasverbrauch:		
Brenner	1'330 m ³	200 m ³
BHKW (Gasmotor)	251'058 m ³	250'615 m ³
Erdgasverbrauch:		
Brenner	13'602 m ³	12'776 m ³



JAHRESVERGLEICH



ENERGIEHAUSHALT

Der Mehrverbrauch des Stromes ist auf einen Versuch zurückzuführen, bei welchem Nitrat besser abgebaut werden soll. Aus Kostengründen wurde der Versuch meistens über Nacht im Niedertarif gefahren, was aus der Tabelle ersichtlich ist.

STROMPRODUKTION

	2017	2016
Solaranlage	6'674 kWh	6'250 kWh
BHKW (Gasmotor)	445'775 kWh	444'130 kWh

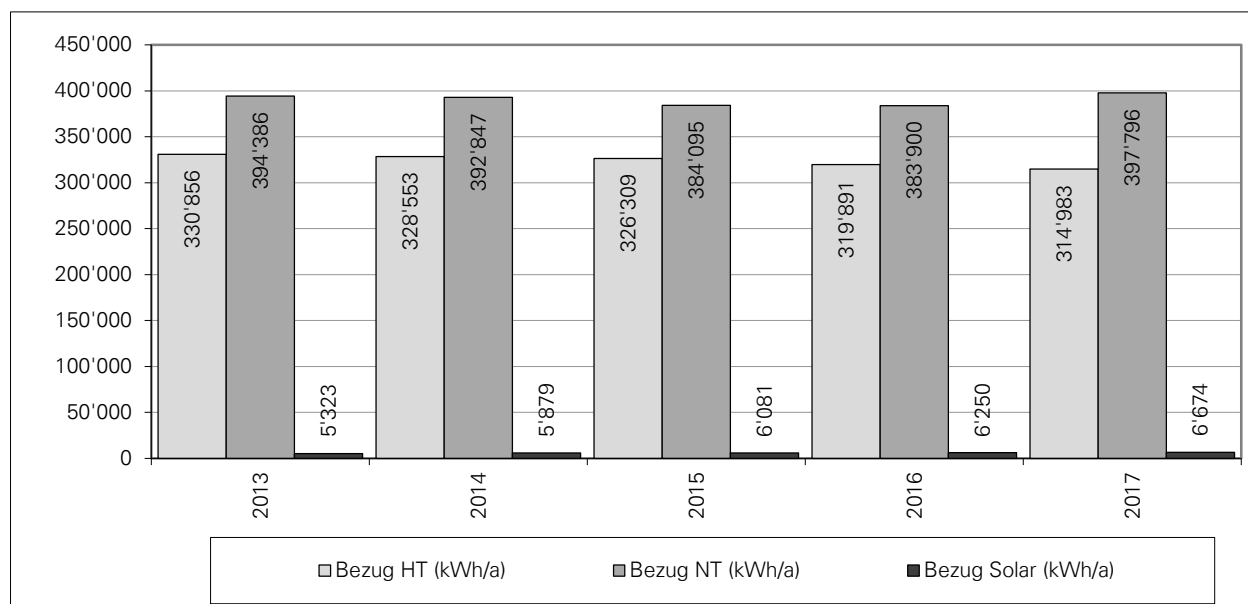
STROMBEZUG:

Hochtarif	314'989 kWh	319'891 kWh
Niedertarif	397'796 kWh	383'900 kWh
Eigener Solarstrom	6'674 kWh	6'250 kWh
Stromverbrauch Total	719'459 kWh	710'041 kWh

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

JAHRESVERGLEICH



FORSTBETRIEB

ALLGEMEINES

Das Berichtsjahr erwies sich, wie bereits die vergangenen Jahre, als sehr warm und trocken. Auf den kalten Januar folgten zu warme Temperaturen. Im März erwachte die Natur sehr früh. Der Spätfrost im April schädigte sehr viele Pflanzen und Bäume. Die neu ausgetriebenen Pflanzen konnten der Kälte nicht standhalten. Zum Teil waren massive Schäden zu beklagen. Die Folgen der Schäden für den Wald kommen in Gestalt eines Zuwachsverlustes und in der Deformation der Baumkronen daher, was sich in Zukunft auf die Qualität der Stämme auswirken kann.

BORKENKÄFER

Die Schäden, die durch den Borkenkäfer angerichtet worden sind, präsentierten sich auch in diesem Geschäftsjahr hoch. Ein Drittel der Jahresnutzung musste wegen Käferschäden und Windfall gefällt werden. Die sehr warmen Sommermonate der letzten Jahre liessen die Borkenkäferpopulation wieder ansteigen. Die Fichten bekunden durch die trockenen und heissen

Sommer, wie sie immer häufiger auftreten, grosse Probleme zu überleben. Der Borkenkäfer befällt die angeschlagenen Bäume und bringt diese zum Absterben. Die befallenen Bäume wurden in der Folge zeitnah gefällt und abgeführt. Der Kanton unterstützte diese Massnahme mit einer einmaligen Entschädigung von Fr. 10.- pro Kubikmeter Holz.



Natürliche Baumfällarbeit eines Bibers (Weiher Langwiszen)



KÄFERHOLZ IM REVIER

	2017	2016
Illnau-Effretikon	3'067 m ³	2'914 m ³
Lindau	1'271 m ³	1'472 m ³

NATUREREIGNISSE

Die Veränderungen durch den Klimawandel sind offensichtlich. Das heisse und trockene Wetter im Sommerhalbjahr war begleitet von einigen starken Gewitterzügen. Ein Gewitter Anfang August barg sehr grosses Schadenpotential. Auf Stadtgebiet hielten sich die Schäden überschaubar. Es wurden nur einzelne umgeworfene Bäume registriert.

WALDNUTZUNG

Bei der Planung der Holzerei wurde bewusst weniger Holz angezeichnet, da sich die Käferproblematik wiederholt ankündigte. Viele Holzschläge wurden aufgrund des Borkenkäfers genutzt. Ein konsequentes Entfernen des Käferholzes ist zwingend, denn nur mit dieser Massnahme kann eine Massenvermehrung der Käfer eingeschränkt werden.

	Hiebsatz	Schadholz	Nutz. Nadel	Nutz. Laub	Industrie Nadel	Industrie Laub	Energieholz Nadel	Energieholz Laub	Total
Holzcorp. Ober-Illnau	250	80	106	1	70	0	30	344	551
Holzcorp. Bisikon	200	34	89	2	10	0	10	30	141
Holzcorp. Lindau	220	222	387	18	25	0	110	230	770
Holzcorp. Ottikon	1'500	83	467	98	12	0	148	545	1'270
Holzcorp. Rikon	400	98	139	0	11	0	70	133	353
Holzcorp. Unter-Illnau	750	250	717	5	22	0	60	236	1'040
Holzcorp. Kyburg	360	67	196	9	30	30	50	50	365
Holzcorp. Winterberg	500	72	326	0	0	0	25	52	403
Holzcorp. Tagelswangen	380	19	118	0	68	0	20	130	336
Stadt	550	3	20	66	3	38	0	429	556
SBB		0	0	0	0	0	0	0	0
Privatwald Illnau-Effretikon		2'600	2'240	253	50	280	849	1'950	5'622
Privatwald Lindau		810	723	7	85	0	250	296	1'361
Total Nutzung 2016/2017			5'528	459	386	348	1'622	4'425	12'768

SCHNITZELHEIZUNGEN

Durch die Direktvermarktung wurde sämtliches Energieholz zu sehr guten Preisen abgesetzt. Die Menge des Energieholzes ist mittlerweile gleich gross wie diejenige des Nutzholzes.

MASCHINEN UND GERÄTE

Die Mechanisierung hat in den letzten Jahren auch in den Wäldern der Schweiz, und auch beim Forstbetrieb der Stadt, immer mehr an Bedeutung gewonnen. Durch den Kauf eines Forstschleppers im Jahre 2010 wurde die Grundlage geschaffen, die Wälder effizient und schonend zu bewirtschaften. Das Fahrzeug hat mittlerweile über

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

8'000 Betriebsstunden geleistet. Die kalkulierten Arbeitsstunden wurden übertroffen. Mittlerweile ist das Fahrzeug sehr vielfältig, auch bei anderen Abteilungen der Stadt, beinahe jeden Tag im Einsatz. Dadurch konnten sehr viele Arbeiten durch das eigene Forstteam ausgeführt werden.

HOLZSCHNITZELPRODUKTION

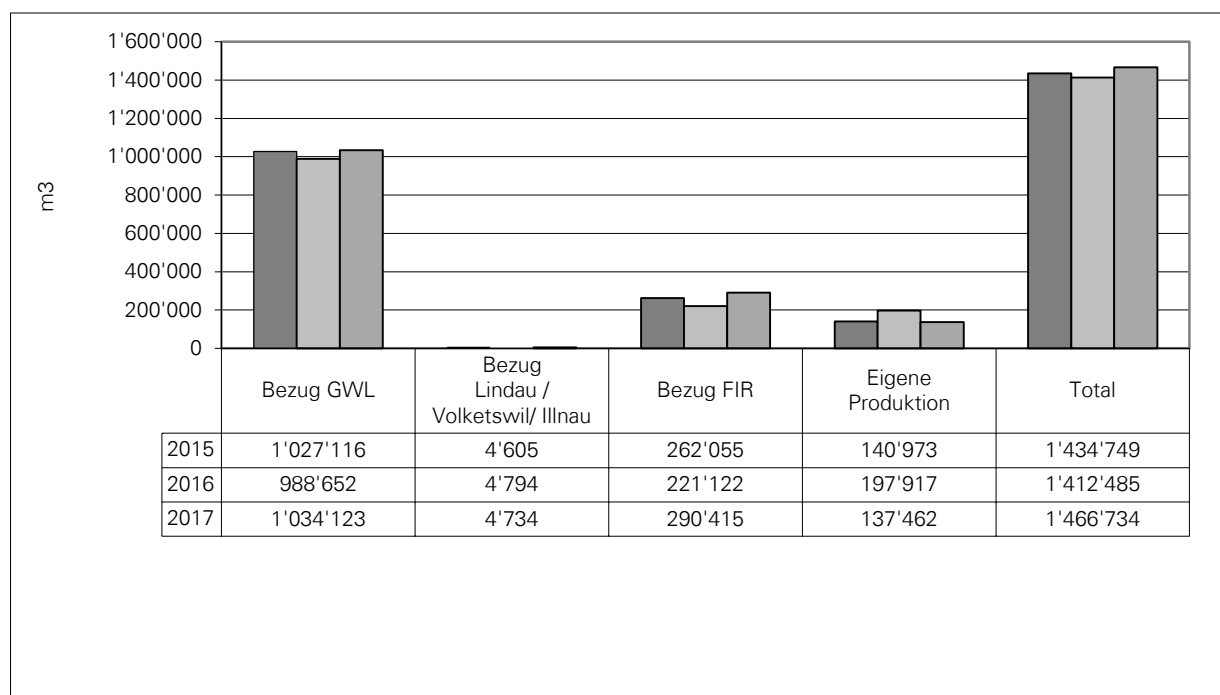
Im Berichtsjahr wurde an folgende Heizungen Holzschnitzel geliefert:

	2017	2016
Werkhof, Effretikon (Stadt)	530 Srm	461 Srm
Schulhaus Hagen, Illnau (Stadt)	830 Srm	815 Srm
Station Illnau, Illnau (EKZ)	3'000 Srm	3'000 Srm
HHKW Aubrugg, Wallisellen (Privat)	4'089 Srm	6'046 Srm
NUP, Lindau/Hagen Süd, Illnau (Privat)	1'980 Srm	1'756 Srm
Strickhof, Lindau (Kanton)	580 Srm	
Total	11'009 Srm	11'012 Srm

Die Differenzen beim Verbrauch können durch die Einfüllzyklen im Jahresverlauf entstehen (Srm = Schüttraummeter, 2.8 Srm entsprechen 1 m³ Holz).

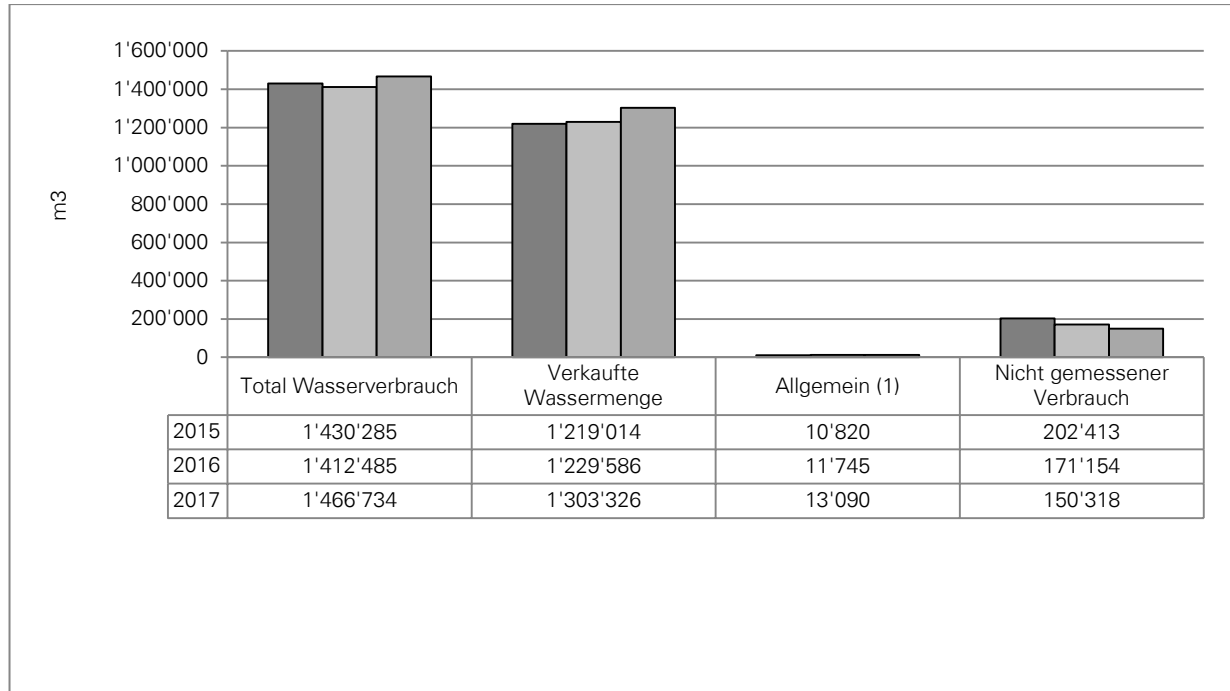
WASSERVERSORGUNG

WASSERPRODUKTION





WASSERVERBRAUCH IM VERSORGUNGSGBEIT



(1) Neubau Wasserleitungen (spülen), Reservoir reinigen, Hydranten spülen, Feuerwehr

WASSERUHREN

Im vergangenen Jahr ersetzte die Wasserversorgung 433 (525) Uhren durch neue Funk-Wasseruhren, die eine Fernablesung ermöglichen.

HYDRANTEN

Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 853 (863). Bei der jährlichen Kontrolle von 441 (402) Hydranten wurden im Berichtsjahr 26 (48) revidiert.

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich hat mitgeteilt, dass die jährlichen Subventionen der Hydranten, die älter als 50 Jahre sind, per März 2018 aufgehoben werden. Aus diesem Grund hat die Wasserversorgung im Berichtsjahr noch 67 Installationen der alten Generation ersetzt.

VERBINDUNGSLEITUNG NACH BRÜNGGEN

Zur Versorgungssicherheit und Noteinspeisung bei geringen Quellmengen in Brünggen wurde eine neue Verbindungsleitung zwischen der Zone First-Kyburg (ab Brotkorb) bis Brünggen verlegt.

WASSERQUALITÄT

Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässige Stichproben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Wasserproben hängt von der Anzahl der versorgten Personen ab. Alle 89 (88) Netzproben im Berichtsjahr führten zu keinen Beanstandungen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

RESSORT TIEFBAU

Die Wasserversorgung hat zusätzlich 12 (8) Proben für die Inbetriebnahme neuer Wasserleitungen in Auftrag gegeben. Die Leitungen wurden erst nach dem positiven Bericht des kantonalen Labors an das Trinkwassernetz freigegeben.

ERSATZ UND NEUBAU WASSERLEITUNGEN IM VERSORGUNGSGBIET



Die Wasserversorgung ist bestrebt, die Wasserleitungen, die älter als 70 bis 80 Jahre sind, zu erneuern. Dies bedeutet für die Werterhaltung der Wasserleitungen, dass pro Jahr ca. 1.3 % der gesamten Leitungslänge (113'702 m) ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 1.19 % für den Ersatz knapp erreicht. Es wurden aber zusätzlich 0.54 % neue Verbindungs- und Ringleitungen erstellt (Total 1.73 %).

SCHADENEREIGNIS

Anfang November verursachte ein Schaden an der 60-jährigen Trinkwasserverbindungsleitung zwischen dem Stufenpumpwerk Grausel und dem Reservoir Luckhausen durch austretendes Wasser starke Hangbewegungen. Die Ottikonerstrasse wurde dadurch stark beschädigt und musste für den Verkehr gesperrt werden.



Effretikon

Ersatz	Rosenweg	197 m	Durchmesser	125 mm	0.17	%
Ersatz	Birchstrasse	105 m	Durchmesser	125 mm	0.09	%
Ersatz	Gestenrietstrasse	320 m	Durchmesser	150 mm	0.28	%
Ersatz	Sportplatzstrasse	145 m	Durchmesser	150 mm	0.13	%
Ersatz	Bietenholzstrasse	6 m	Durchmesser	200 mm	0.01	%
Ersatz	Bietenholzstrasse	227 m	Durchmesser	150 mm	0.20	%
Ersatz	Bietenholzstrasse	29 m	Durchmesser	125 mm	0.03	%
Ersatz	Zieglerstrasse	45 m	Durchmesser	125 mm	0.04	%
Ersatz	Kirchweg	74 m	Durchmesser	125 mm	0.07	%
Ersatz	Brüttenerstrasse	25 m	Durchmesser	125 mm	0.02	%

Illnau

Ersatz	Kempttalstrasse	59 m	Durchmesser	125 mm	0.05	%
Ersatz	Rütlistrasse	93 m	Durchmesser	125 mm	0.08	%
Ersatz	Hagenstrasse	25 m	Durchmesser	150 mm	0.02	%
Neubau	Hagenstrasse	120 m	Durchmesser	150 mm	0.10	%
Neubau	Hagenstrasse	46 m	Durchmesser	125 mm	0.04	%

Kyburg-Brünggen

Neubau	Notverbindung First-Brünggen	450 m	Durchmesser	PE 75 mm	0.40	%
--------	------------------------------	-------	-------------	----------	------	---

Ersatz Wasserleitungen Total	1'350 m			1.19	%
-------------------------------------	----------------	--	--	-------------	----------

Neue Wasserleitungen Total	616 m			0.54	%
-----------------------------------	--------------	--	--	-------------	----------

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT



GESCHÄFTSBERICHT 2017

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

STADT-/GEMEINDEAMMANNAMTLICHE GESCHÄFTE

	2017	2016
Amtliche Zustellungen	0	0
Beglaubigungen	322	244
Amtliche Befunde	4	40
Vollstreckungen (Verbote, Exmissionen)	3	4
Sonstige gerichtliche Aufträge	84	80

BETREIBUNGSSTATISTIK

Neu eingeleitete Betreibungen	5'812	6'058
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	0	1
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	3	1
Steuerbetreibungen	979	1'067
Rechtsvorschläge	449	475
Arreste	1	1
Retentionsverzeichnisse	0	5
Konkursandrohungen	89	106
Pfändungsvollzüge	3'583	3'387
Erfolglose Pfändungen	787	835
Lohnpfändungen	2'628	2'446
Verwertungen	2'628	2'753
Völlige Deckung aus Pfändungen	1'183	1'109
Aufschubsbewilligungen	48	64
Kollokationspläne	395	453
Ausgestellte Verlustscheine	2'259	2'474
Betreibungsregister-Auszüge	5'480	5'189
Eigentumsvorbehalte (Neueintragungen)	7	7

BUCHHALTUNG

Der Bargeldumsatz betrug rund Fr. 9.895 Mio. (Fr. 8.941 Mio.).

Der Gebührenertrag betrug Fr. 1'116'668.- (Fr. 1'111'191.-), wobei insgesamt 10'942 (10'775) Rechnungen ausgestellt wurden. Aus den 2'259 (2'401) ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 10'152'558.- (Fr. 7'421'194.-).



SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES



UMGESETZTE MASSNAHMEN
IM BERICHTSJAHR

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2014-2018 wurde am 21. August 2014 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen.

Nachstehend ist aufgezeigt, welche Massnahmen im Berichtsjahr in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden konnten, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die detaillierten Zielerreichungen aus den Vorjahren sind in den Berichten der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 rapportiert – der Schlussbericht findet sich im Anschluss zu den Übersichten der einzelnen Schwerpunkte.

SCHWERPUNKT 1

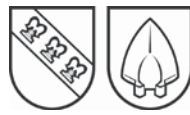
GESTALTUNG DER RAUMPLANERISCHEN ENTWICKLUNG

ZIELSETZUNGEN

- Ein Leitbild für die Stadtentwicklung ist erarbeitet und festgesetzt.
 - Die kommunalen Richtpläne Siedlung, Energie, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sind revidiert.
 - Insbesondere hat sich die Stadt Illnau-Effretikon mit der verkehrstechnischen Entwicklung befasst und kennt die künftige Stossrichtung.
 - Die Bau- und Zonenordnung der Stadt Illnau-Effretikon ist revidiert.
 - Der Anschluss der Gemeinde Kyburg wird in die Raumplanung der Stadt Illnau-Effretikon einbezogen und die beiden Bau- und Zonenordnungen sind harmonisiert (bis spätestens 2020).
 - Die in der Regionalplanung vorgesehene Vergrösserung der Arbeitsplatzzahl wird durch die Revision der kommunalen Nutzungsplanung gefördert.
 - Die Ziele der nachhaltigen Energieversorgung gemäss des im Jahre 2009 durch den Stadtrat festgesetzten Massnahmenprogrammes „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008-2050“ werden weiter verfolgt.
-

MASSNAHMEN

- Die Revision der kommunalen Richtpläne wurde zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Energieplanung wurde für die separate Bearbeitung im Folgejahr zurückgestellt.
 - Die Ortsplanungskommission hat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (inkl. ehemaliges Gemeindegebiet von Kyburg) durchberaten.
 - Die Rezertifizierung als Energiestadt erfolgte mit ausgezeichneten 74 Punkten.
-



SCHWERPUNKT 2

STÄRKUNG DER ZENTREN

ZIELSETZUNGEN

Die Stadt schafft die planungsrechtlichen Grundlagen, um in den Zentren (neben Wohnbauten) insbesondere auch Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln zu können, lässt an diesen Lagen erhöhte bauliche Dichten zu und fördert gleichzeitig die Aufwertung der öffentlichen Plätze und Grünräume.

ALLGEMEIN

- Die Zentren sind in ihrer Attraktivität gesteigert, belebt und tragen zur Identifikation mit dem Ort bei. Sie unterstreichen und fördern das gesellschaftliche und kulturelle Leben.
- Der Kaufkraftabfluss wird gemindert.

ILLNAU

- Über die Zukunft des Dorfplatzes Illnau und der Liegenschaften Usterstrasse 23/25 besteht Klarheit.
- Für die Neubebauung des Gebietes Gupfen sind die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen.
- Die künftige Nutzung des Areals Hagenstrasse 2 ist geklärt.
- Die vollständige Nutzung des Areals Station Illnau wird angestrebt.
- Ein Entscheid über die Standorte (und deren Fortbestand) der Bibliotheken in Illnau-Effretikon liegt vor.

EFFRETIKON

- Der Gestaltungsplan mittim ist festgesetzt.
 - Mit der Arealentwicklung Bahnhof Ost werden öffentliche Bedürfnisse gedeckt sowie private und gemeinnützige Bauabsichten gefördert.
-

MASSNAHMEN

- Der Grosse Gemeinderat beauftragte den Stadtrat mit der Ausarbeitung einer Umsetzungsvorlage inklusive Gegenvorschlag zur Volksinitiative für einen vergrösserten Dorfplatz in Illnau. Erste Planungsarbeiten für ein Architekturwettbewerbsverfahren sind erfolgt.
 - Der Grosse Gemeinderat genehmigte den Kauf und späteren Wiederverkauf des Areals Gupfen. Das Ausschreibungsverfahren für einen Bauträger läuft.
 - Der Entwurf des Masterplans Bahnhof West wurde erarbeitet und zuhanden der Vernehmlassung bei den Grundeigentümern verabschiedet.
 - Erste private Wettbewerbsverfahren für Teilareale im Gebiet Bahnhof Ost sind gestartet worden.
-

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

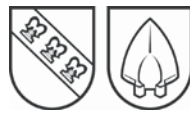
SCHWERPUNKT 3

ERFOLGREICHER ZUSAMMENSCHLUSS MIT DER GEMEINDE KYBURG

ZIELSETZUNGEN

- Die Stimmberechtigten von Kyburg und Illnau-Effretikon können im Juni 2015 über den Zusammenschlussvertrag entscheiden.
 - Die Gemeinde Kyburg ist per 1. Januar 2016 in die Stadt Illnau-Effretikon integriert.
 - Die Kyburger Bevölkerung behält ihre lokale Identifikation, fühlt sich aber der Stadt Illnau-Effretikon zugehörig.
-

MASSNAHMEN



SCHWERPUNKT 4

NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTETE INFRASTRUKTUREN

ZIELSETZUNGEN

Die Stadt will ihre Infrastrukturanlagen optimal unterhalten und sie den nachfolgenden Generationen in einem gebrauchstauglichen Zustand überlassen.

Die Erweiterung der Schulanlage Hagen in Illnau ist umgesetzt.

Um ein zukunftsfähiges, aktives Werterhaltungsmanagement durchführen zu können, definiert der Stadtrat eine strategische Grundausrichtung für die Werterhaltung aller Infrastrukturanlagen der Stadt.

Die Stadt...

- ... betreibt ein aktives, umfassendes, ganzheitliches und ergebnisorientiertes Immobilienmanagement. Um die Werthaltigkeit der Investitionen sicherzustellen und die Kosten zu optimieren, setzt sie den Betrachtungszeitraum langfristig und steuert das Immobilienmanagement aktiv und mit hoher Professionalität.
 - ... erarbeitet in allen Bereichen die notwendigen Grundlagen und hält die Daten bezüglich Zustand auf dem aktuellen Stand.
 - ... optimiert nach Möglichkeiten die vorhandenen Anlagen und sucht nach Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten.
 - ... hält die gesetzlichen Vorgaben und Gesetze ein.
 - ... verschafft sich mit Einbezug der Grundeigentümer durch gezielte Massnahmen einen Überblick über den Zustand der privaten Liegenschaftsentwässerungen und sorgt im Bedarfsfall für eine rasche Sanierung.
 - ... stellt eine kundenfreundliche, effiziente, saubere und zeitgemässe Abfallentsorgung sicher.
-

MASSNAHMEN

- Die Erweiterung der Schulanlage Hagen mit Dreifachsporthalle befindet sich innerhalb des vorgesehenen Kosten- und Terminrahmes im Bau.
 - Das strategische Immobilienmanagement wurde mit einem umfassenden Hauptstudienbericht termingerecht abgeschlossen. Der Stadtrat hat die nächste Phase der Implementierung freigegeben.
 - Der Stadtrat verabschiedete die Grundlagendokumente „Entsorgung“ und „Kehricht“, in welchen die Grundzüge und Leitlinien der städtischen Abfallentsorgung geregelt sind.
-

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHWERPUNKT 5

FINANZHAUSHALT IM GLEICHGEWICHT

ZIELSETZUNGEN

- Das Projekt Sparpaket17 ist umgesetzt. Jährlich wird dadurch das Ergebnis in der Laufenden Rechnung (gegenüber dem Budget 2014) um Fr. 1 Mio. verbessert.
 - Ein allfälliger Leistungsabbau erfolgt im vertretbaren Mass und möglichst ausgeglichen über sämtliche Ressorts.
 - Klare finanzstrategische Ziele, die von Politik und Führungsebene der Verwaltung konsequent angestrebt werden.
 - Die finanzstrategischen Ziele sind darauf ausgerichtet, dass die Verschuldung der Stadt langfristig reduziert und ein ausgeglichener und gesunder Finanzhaushalt erzielt wird.
 - Ein langfristig ausgeglichener Haushalt schafft Spielraum für die Entwicklung der Stadt und zukünftige Projekte.
 - Politik und Verwaltung entscheiden und wirken haushälterisch. Der Spargedanke
 - insbesondere bei neuen Ausgaben und Leistungen – ist präsent.
-

MASSNAHMEN

- Der ausgearbeitete Schlussbericht zeigt umgesetzte Sparmassnahmen von rund Fr. 1.2 Mio. auf.
-



SCHWERPUNKT 6

ZUKUNFTSGERICHTETE BEHÖRDEN- UND VERWALTUNGSORGANISATION

ZIELSETZUNGEN

- Illnau-Effretikon verfügt per Beginn der Amtsdauer 2018 – 2022 über eine zukunftsgerichtete Behörden- und Verwaltungsorganisation, welche mittelfristig gegenüber der heutigen Lösung auch Einsparungen generiert.
 - Die Stadt Illnau-Effretikon positioniert sich im Vergleich mit ähnlichen Organisationen als attraktive und leistungsorientierte Arbeitgeberin.
 - Die Stadtverwaltung profiliert und präsentiert sich anhand von strategischen Grundsätzen als moderner Dienstleistungsbetrieb mit einer gut verankerten, werteorientierten Führungskultur.
-

MASSNAHMEN

- Die Revisionen der Enschädigungsverordnung sowie des Organisationsreglementes wurde zu Handen des Grossen Gemeinderates verabschiedet. Die strategischen und personellen Entscheide im Projekt Verwaltungsreorganisation sind gefällt.
 - Das Personalentwicklungskonzept wurde erarbeitet und verabschiedet. Mit der Teilnahme am Prix Balance wurde die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben evaluiert und Massnahmen abgeleitet (u.a. bewusste Thematisierung am Jahresgespräch)
-

SCHWERPUNKT 7

WIRKUNGSVOLLE INTEGRATION DER MIGRATIONSBEVÖLKERUNG

ZIELSETZUNGEN

- Die Migrationsbevölkerung ist sozial und beruflich integriert.
 - Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien schliessen eine Berufsausbildung ab.
 - Illnau-Effretikon verfügt über angemessene, wirksame und aufeinander abgestimmte Massnahmen in der Integrationsförderung für Erwachsene, Familien und Kinder.
 - Die Angebote werden von der Zielgruppe genutzt.
 - Die verschiedenen Akteure innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung Effretikon arbeiten (auch in Einzelfällen) zusammen.
 - Finanzielle und personelle Ressourcen werden schonend und effizient eingesetzt.
-

MASSNAHMEN

- Die Aufnahmeklasse wurde im Sommer aufgrund mangelnder Schüler/innen aufgelöst. Die Integration erfolgt in den Regelklassen mit intensiviertem Deutsch als Zweitsprache.
-

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHWERPUNKT 8

WIRKSAME AUSGESTALTUNG DER SONDERSCHULUNG

ZIELSETZUNGEN

- Finanzielle und personelle Ressourcen werden schonend und effizient eingesetzt.
- Die Heterogenität an der Schule wird mit passenden Massnahmen und Lösungen besser aufgefangen.
- Neue Lösungen, welche nachhaltig und auch nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit greifen, werden eingeführt.

MASSNAHMEN

- Die finanziellen und personellen Ressourcen werden durch eine intensivierte Planung geschont.
- Die Erarbeitung eines Konzeptes „Fit für den Kindergarten“ wurde in Angriff genommen.
- Das Wissen der schulischen Heilpädagogen/innen bezüglich der Anschlusslösungen für die integrierten Sonderschüler/innen mit und ohne IV-Verfügung wurde ausgebaut. Für mehrere Schüler/innen konnten geeignete Anschlusslösungen nach der Sekundarschule gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit dem Berufsvorbereitungsjahr wurde intensiviert.

SCHWERPUNKT 9

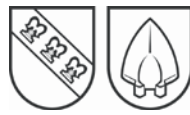
ZEITGEMÄSSE FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG

ZIELSETZUNGEN

- Die Stadt orientiert sich im Frühförderungsbereich an einer gesamtheitlich ausgerichteten Vision; sie definiert eine pädagogische Grundhaltung, die im Frühförderungsbereich auf operativer Ebene Anwendung findet.
- Das Frühförderungsangebot ist überprüft.
- Die Konzeption und Koordination der Angebote ist erfolgt.
- Das Angebot der Betreuungsplätze im frühkindlichen Bereich entspricht dem Bedarf. Die Wartefristen bewegen sich in einem angemessenen Rahmen.
- Die Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund sind angepasst.
- Die verschiedenen Angebote sind qualitativ überprüft.
- Die Zukunft des Pavillons Watt (Angebot und Standort) ist gelöst.

MASSNAHMEN

- Der Mehrzweckpavillon Watt wurde sanft renoviert.



SCHWERPUNKT 10

ZUKUNFTSSTRATEGIE IN DER ALTERSPLANUNG

ZIELSETZUNGEN

- Das bestehende Alterskonzept ist evaluiert und überarbeitet. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung einer Strategie und den entsprechenden Massnahmen, um dem zukünftigen Bedarf an Pflege- und Betreuungsplätzen begegnen zu können.
 - Neue, alternative Wohnformen sind im Konzept beleuchtet und ausgearbeitet. In Illnau und in Effretikon besteht je ein von der Stadt gefördertes Projekt.
 - Die finanziellen Konsequenzen und Steuerungsmöglichkeiten durch die Stadt im Bereich Pflegefinanzierung / Unterstützung durch Zusatzleistungen zur AHV/IV sind mitberücksichtigt und geprüft.
 - Das neue Alterskonzept ist durch den Stadtrat genehmigt und zur Umsetzung beschlossen.
-

MASSNAHMEN

- Für das Areal „Gupfen“ in Illnau, welches eine Kombination von altersgerechten Wohnungen und stationären Pflegeplätzen sowie Detailhandelsflächen vorsieht, läuft ein Wettbewerbsverfahren zur Evaluation des zukünftigen Bauträgers.
 - Einstufungen in stationären Einrichtungen werden zukünftig im Sinne eines institutionsübergreifenden Controllings überprüft.
 - Die Bedarfsberechnung, mit welcher alle vier Jahre der zukünftige Bedarf an Pflegeplätzen für einen Zeitraum von 10 Jahren eingeschätzt wird, wurde 2017 aktualisiert.
-

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

SCHLUSSBERICHT

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2014-2018:

LEGISLATUR MIT VIELEN HOCHS
UND EINIGEN TIEFS

Der Stadtrat ist mit dem Erreichten in der Amtsdauer 2014 bis 2018 grösstenteils zufrieden. Die Finanzsituation hat sich deutlich verbessert, die Eingemeindung von Kyburg wurde erfolgreich abgeschlossen und Planungsaufgaben konnten gelöst werden. Demgegenüber ist festzustellen, dass die politische Arbeit herausfordernder und die Fronten teilweise auch auf kommunaler Ebene verhärteter sind. Tauriger Tiefpunkt der Legislatur bildete der Unfalltod von Stadtrat André Bättig.

Der Stadtrat legte im Herbst 2014 das Schwerpunktprogramm und die strategischen Ziele für die Amtsdauer 2014 bis 2018 fest. Zum baldigen Abschluss der Legislatur zieht er Bilanz.

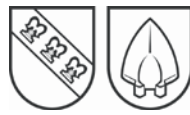
Im Vorwort zum Schwerpunktprogramm stellte der Stadtrat fest, dass in der Gesamtbetrachtung die Legislatur 2014 bis 2018 eine „Gratwanderung in ausgesetztem Gelände“ darstelle. Es drohten auf der einen Seite die Abgründe der Verschuldung, auf der anderen Seite die Klüfte einer unattraktiven Gemeinde, wenn weniger Mittel zur Verfügung stehen. Nötig seien Sicherheitsvorkehrungen, kontrollierte Schritte und ein gutes Gleichgewicht! Einerseits sollten ein Sparprogramm und eine zurückhaltendere Investitionstätigkeit für eine Verbesserung der Finanzsituation sorgen. Andererseits sollte das gedrosselte Investitionstempo zu Struktur- und Grundlagenbereinigungen genutzt werden. Damit gemeint waren die politische Organisation, die Revision der Bau- und Zonenordnung, der Zusammenschluss mit der Gemeinde Kyburg und das Lösen der planerischen Blockierungen in den Ortszentren. Anhand der einzelnen Schwerpunkte beurteilt der Stadtrat nun seine „Gratwanderung“ in den letzten dreieinhalb Jahren.

GESTALTUNG DER RAUMPLANERISCHEN ENTWICKLUNG

Mit dem Leitbild zur Stadtentwicklung definierte der Stadtrat die Visionen und Ziele der Stadt für die nächsten rund 15 Jahre. Ein Schwerpunkt soll dabei die deutliche Erhöhung der lokalen Arbeitsplätze bilden. Basierend auf dem Leitbild erarbeitete die Ortsplanungskommission den kommunalen Richtplan, welcher sich zurzeit in der parlamentarischen Beratung befindet. Die Arbeiten an der Revision der Bau- und Zonenordnung sind so weit fortgeschritten, dass mit der öffentlichen Auflage des Entwurfs im ersten Halbjahr und mit der Antragstellung an das Parlament im zweiten Halbjahr 2018 gerechnet werden kann. Spürbar ist, dass die innere Verdichtung zwar das Gebot der Stunde, im Einzelfall aber doch kontrovers diskutiert wird. Ein Beispiel dafür ist der mittlerweile dem Parlament unterbreitete Gestaltungsplan „Hagen Süd-West“ in Illnau. Die erfolgreiche Rezertifizierung des Labels Energiestadt mit einem ausgezeichneten Resultat zeigt, dass die Stadt in diesem Bereich nach wie vor erfolgreich unterwegs ist.

STÄRKUNG DER ZENTREN

In den Zentren von Illnau und Effretikon wurden die Voraussetzungen für eine Stärkung geschaffen, die bauliche Umsetzung folgt jedoch erst in der kommenden Legislatur. Mit der Festsetzung eines Masterplans für das Gebiet östlich des Bahnhofs und der Erarbeitung eines Masterplans für das Gebiet Bahnhof West in Effretikon wurden die städtebaulichen Grundlagen für die weiteren Planungsschritte definiert. Erfreulicherweise bilden diese nun die Basis für Teilgestaltungspläne, welche für verschiedene Baufelder von Eigentümern und Investoren momentan bearbeitet werden. Für das Zentrum von Illnau wurde eine neue Planungsrunde eingeläutet. Bis im Sommer 2018 werden zwei Projekte ausgearbeitet. Ein Projekt wird den Erhalt und Sanierung der



Liegenschaft Usterstrasse 23 beinhalten, das andere den von einer Volksinitiative geforderten Abbruch der Liegenschaft zu Gunsten eines grösseren Platzes und einen Neubau an der Usterstrasse 25. Die Stimmberechtigten werden alsdann darüber zu entscheiden haben, welches Projekt weiterverfolgt werden soll.

ERFOLGREICHER ZUSAMMENSCHLUSS MIT DER GEMEINDE KYBURG

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeindeexekutiven und dem professionellen Vollzug durch die Verwaltungen entwickelte sich die 2016 erfolgte Eingemeindung von Kyburg in die Stadt Illnau-Effretikon zu einem Musterbeispiel für einen erfolgreichen Gemeindezusammenschluss im Kanton Zürich. Die mehrheitlich positiven Rückmeldungen der Kyburger Bevölkerung zeigen auch, dass die beiden Gemeinden nicht nur rechtlich, sondern auch emotional schon gut zusammengewachsen sind.

NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTETE INFRASTRUKTUREN

Die Erweiterung der Schulanlage Hagen inklusive neue Dreifachturnhalle ist auf Kurs. Der Abschluss der Bauarbeiten wird im Herbst 2018 erfolgen. Mit der Neugestaltung des Bahnhofs Illnau inklusive Max Binder-Platz konnte der Verkehrsknotenpunkt in Illnau deutlich aufgewertet werden. Enttäuschender verlaufen die Verhandlungen mit den SBB zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Bahnhofs Effretikon. Nebst dem ordentlichen Unterhalt der städtischen Infrastrukturen wurde mit den neugestalteten Sagiweiher in Illnau ein natürliches Bijou für die Bevölkerung geschaffen. Der Aufbau und die Implementierung des Immobilienmanagements bildet die Grundlage für ein aktives, ganzheitliches und ergebnisorientiertes Bewirtschaften des Immobilienbestands. Dazu gehören auch erste Planungsschritte für eine neue Mehrzweckanlage,

u.a. für den Unterhaltsbetrieb, die Hauptsammelstelle und die Feuerwehr. Nach einer Generalplanersubmission haben die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Schulanlage Watt begonnen.

FINANZHAUSHALT IM GLEICHGEWICHT

Die langfristigen Schulden konnten in den letzten vier Jahren erfreulicherweise von 57 auf 40 Millionen Franken reduziert werden. Der Finanzhaushalt ist wieder in einem besseren Gleichgewicht. Gründe dafür sind eine langfristig ausgerichtete, bewusste Investitionspolitik, das von allen Ressorts mitgetragene, erfolgreich umgesetzte Sparpaket und die erfreuliche Entwicklung der Erträge. Zudem ist der haushälterische Umgang mit den finanziellen Mitteln nach Ansicht des Stadtrats zu einer Selbstverständlichkeit in Politik und Verwaltung geworden. Insbesondere bei diesem Thema zeigen sich aber grössere Gräben zwischen einem Teil des Parlaments und der Exekutive, aber auch innerhalb des Parlaments. Diese führen leider zu erheblichen Reibungsverlusten und administrativen Mehraufwänden.

ZUKUNFTSGERICHTETE BEHÖRDEN- UND VERWALTUNGSORGANISATION

Mit der von den Stimmberechtigten mit grossem Mehr angenommenen Teilrevision der Gemeindeordnung wurden die Behördenstrukturen ab der nächsten Amtsdauer neu definiert. Die Verkleinerung des Stadtrates und der Schulpflege wurden genutzt, um die Ressortaufteilungen neu festzulegen und die Verwaltungsstruktur zu optimieren. Illnau-Effretikon ist bereit, in die Amtsdauer 2018 – 2022 mit einer zukunftsgerichteten Behörden- und Verwaltungsorganisation zu starten. Daneben wurde innerhalb der Stadtverwaltung intensiv und konsequent an strategischen Grundsätzen, Werten und der Unternehmenskultur gearbeitet. Diese konnten gut verankert werden. Die Stadt behauptet sich als attraktive Arbeitgeberin.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

SCHWERPUNKTPROGRAMM STADTRAT

WIRKUNGSVOLLE INTEGRATION DER MIGRATIONSBEVÖLKERUNG

Mit der Teilnahme am kantonalen Integrationsprogramm hat Illnau-Effretikon in den letzten Jahren bei der Integration der Migrationsbevölkerung einiges erreicht. Besonders erfolgreich und wirksam sind die Deutschkurseangebote für Fremdsprachige. Ein Schwerpunkt lag bei der frühzeitigen Erfassung der Bedürfnisse der Migrationsbevölkerung und der unterstützenden aber auch fordernden persönlichen Begleitung dieser Menschen. Die Vernetzungsbemühungen innerhalb der Stadt aber auch mit regionalen oder kantonalen Stellen haben sich gelohnt. Die Angebote werden gut genutzt und ein besonderes Augenmerk liegt bei den Familien und Kindern, was sich längerfristig auszahlen wird. Erfreulicherweise engagieren sich seit zwei Jahren rund ein Dutzend Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Migrantenfamilien. Die Herausforderungen bei der Integration sind gross und in Einzelfällen gelingt diese leider nur teilweise. Es zeigt sich, dass vor allem noch mehr in die Integration von Familien mit Kindern vor Eintritt in den Kindergarten investiert werden muss.

WIRKSAME AUSGESTALTUNG DER SONDERSCHULUNG

Die Entwicklung der integrierten und externen Sonderschulung hat sich dank einem gut funktionierenden Früherkennungssystem stabilisiert. Dabei lohnte es sich, insbesondere in der Primarschule gezielt zusätzliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Mit Unterstützung der schulischen Heilpädagogen gelang es, nach der Sekundarstufe Anschlusslösungen für integrierte Sonderschüler/innen zu finden. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Lehrkräfte konnten auch Sonderschüler/innen im Berufsvorbereitungsjahr integriert werden und mit einem intensiven Coaching fanden fast alle Absolventinnen und Absolventen dieser Schule eine geeignete Ausbildungsstelle. In

einem kompetitiver werdenden Arbeits- und Lehrstellenmarkt keine Selbstverständlichkeit.

ZEITGEMÄSSE FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG

Mit dem Projekt „Primokidz“ definierte der Stadtrat seine Vision für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Erfreulicherweise gelang es, die vielfältigen Angebote in der Stadt verstärkt miteinander zu koordinieren. Die Übernahme des Betriebs des Pavillons Watt durch den Familienverein Effretikon hat sich diesbezüglich ebenfalls sehr bewährt. Der Pavillon selbst wurde sanft renoviert. Zusätzliche Betreuungsplätze im frühkindlichen Bereich konnten mit Krippen in benachbarten Gemeinden ausgehandelt und zur Verfügung gestellt werden.

ZUKUNFTSSTRATEGIE IN DER ALTERSPLANUNG

Unter Einbezug aller Akteure der Altersarbeit in Illnau-Effretikon konnte das Alterskonzept überarbeitet und durch den Stadtrat genehmigt werden. Das Handlungsfeld „Wohnen im Alter“ wurde im neuen Konzept mit höchster Priorität aufgenommen. Mit dem Erwerb eines grösseren Grundstücks im Gupfen in Illnau schuf die Stadt die Voraussetzung für die Abgabe des Landes an einen gemeinnützigen Bauträger. Dieser soll in Illnau eine auf ältere Menschen ausgerichtete Überbauung mit integriertem Detailhändler realisieren. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren ist momentan im Gange. Das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen positionierte sich in der laufenden Amtsdauer ausgezeichnet und mit der im Frühling 2018 vorgesehenen Eröffnung des Zentrums für Betreuung und Tagesgestaltung wird eine wichtige Lücke im Angebot für Betreuungsbedürftige geschlossen. Die umsichtige Beratung der verschiedenen ehrenamtlich Tätigen in der Altersarbeit durch die städtische Fachstelle



hilft, wichtige Institutionen wie Fahrdienste, Pro Senectute oder den Verein Lebensphase 3 zu stützen.

TRAURIGER TIEFPUNKT

Der Unfalltod von Stadtrat André Bättig hat den Stadtrat tief berührt. Durch den Verlust des geschätzten Kollegen entstand eine schmerzhaft Lücke. Die jahrelange Zusammenarbeit prägte die guten, bleibenden Erinnerungen an André Bättig.

UND ZUM ABSCHLUSS: VIELES LÄUFT SELBSTVERSTÄNDLICH

Nebst der Arbeit an den vorstehenden Schwerpunkten stellt der Stadtrat fest, dass von den städtischen Angestellten vieles ganz selbstverständlich erledigt wird. Die Strassen und das Abwasser werden gereinigt, der Schnee geräumt, Brände gelöscht, Kinder unterrichtet und betreut, Abfall und Wertstoffe gesammelt, Steuern bezogen, Rechnungen bezahlt, Kulturanlässe organisiert, öffentliche Anlagen gepflegt, Menschen getraut und beerdigt, sauberes Wasser geliefert, der Wald gepflegt, Sicherheit gewährleistet, Eis produziert und Sportplätze zur Verfügung gestellt, Protokolle geschrieben, Bewilligungen erteilt, Schulden eingetrieben etc., etc. Der Stadtrat nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass in der Amtszeit 2014 – 2018 alle diese Dienste einwandfrei funktionierten. Er dankt allen, welche in irgendeiner Form zum Gelingen der Legislatur 2014 - 2018 beigetragen haben.

